

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Presse".
Geschäftstages: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M. Bgl., in den Ausgabestellen: 38 M. Bgl., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 M. Bgl. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 96.

Dienstag, 24. April 1928.

76. Jahrgang.

Die Wahlen im Elsaß.

Die Schwierigkeiten in der Behandlung eines Grenzlandes sind immer außergewöhnlich groß, weil hier verschiedene Strömungen zusammenstoßen, die sich entweder nie oder nur ganz allmählich im Laufe langer Jahre ausgleichen lassen. Über die Grenzen gehen die Beziehungen nach allen Seiten und schaffen besondere Stimmungen, die sich nicht in den Gang des Staatsbetriebes einordnen lassen. Das gilt von jedem Grenzland, aber ganz besonders vom Elsaß, dessen Geschichte die wechselvollste gewesen ist, die wir überhaupt kennen. Dieses unglückliche Land ist niemals zur Ruhe gekommen. Der tausendjährige Kampf zwischen Deutschland und Frankreich, der einsetzte mit der unglückseligen Teilung des Reiches Karls des Großen im Vertrage zu Verdun 843, ist auf dem Rücken der dortigen Bevölkerung ausgefochten worden. Bald hat sie zu Frankreich, bald zum Reich gehört. Aber auch das nicht einmal in klarer eindeutiger Linie. Die Bezirke haben noch untereinander verschiedene Herren gehabt. Einzelne waren österreichisch-habsburgische Hausmachtgebiete, andere unterstanden unmittelbar der Reichsgewalt, wieder andere waren das Eigentum deutscher Dynastien, wie etwa Württemberg. Da ließ sich kein einheitlicher Geist formen.

In den Kriegen Ludwigs XIV. fiel das Elsaß an Frankreich, während Lothringen schon lange dem Reich verloren gegangen war. Das Volk zwischen Mosel und Rhein blieb deutsch. Man braucht heute nur die Schilderung nachzulesen, die Goethe in Dichtung und Wahrheit von seiner Strassburger Studentenzeit gibt, um zu erkennen, daß diese Alemannen, nach denen die Franzosen uns Deutsche überhaupt nennen, dem deutschen Einfluß nicht erlegen waren. Erst mit der Revolution von 1789 hat sich das geändert. Die Freiheit, die damals verkündet wurde, übte ihre Anziehungskraft aus. Trotzdem ist im Unterbewußtsein immer etwas Deutsches gewesen, das sehr wohl genährt werden konnte, als das Land 1871 an das Reich zurückfiel. Man hat es leider nicht auszunutzen verstanden. Die Elsässer, die in der Nationalversammlung zu Bordeaux gegen die Abtretung an das Reich protestiert hatten, haben sich zum Teil nachher mit den neuen Verhältnissen auszuöhnen versucht. Gelingen ist es nicht, weil der preussische Polizeigeist und die Militärverwaltung keine Eroberungen zu machen verstanden haben. Man schuf ein Reichsland, ohne ihm volle Gleichberechtigung zu geben. Als man sich dazu im bescheidenen Maße entschloß, war es zu spät. Die deutschen Elsässer waren franzosenfreundlicher geworden als je.

Geleitet hat man in Paris aus den deutschen Erfahrungen gar nichts. Das Land wurde Provinz und von Paris aus regiert. Selbst die deutsche Sprache wurde bekämpft. Kleine Erfolge in dieser Richtung schenken nicht aus. Der Geist, der herrschte, war absolut gegen jede Selbstverwaltung. Die Elsässer, die dieser Unterdrückung Widerstand leisteten, wurden in das Gefängnis geworfen, ihre Presse verboten, ihre Versammlungen verhindert. Herr Poincaré hat selbst dazu das Signal gegeben. Man konnte unter diesen Umständen gespannt darauf sein, wie dieses Volk auf die französische Politik antworten würde. Die Wahlergebnisse vom Sonntag liegen nunmehr vor. Sie haben in Paris peinlich überrascht, sind aber in Wirklichkeit genau das, was man erwarten mußte.

In Strassburg Stadt erhielt der Autonomist 3600 Stimmen, in Haguenau 5800, in Colmar sogar 8400, in Zabern 5800. In Mühlhausen Stadt bekam Rechtsanwält Kraeling, der Verteidiger der Autonomisten in ihren zahlreichen Prozessen, 5000 Stimmen. Der ihnen nahestehende christliche Gewerkschaftsführer Bilger wurde in Gewweiler mit 7800 Stimmen gewählt. In Erstein wurde der Präsident der Elsässischen Volkspartei, der in der Pariser Kammer dauernd für die deutsche Mutter Sprache kämpfte, mit 9200 Stimmen wiedergewählt.

Bezeichnend ist es auch, daß überall, wo autonome Kandidaturen fehlten, die Kommunisten einen gewaltigen Auftrieb erfuhren. Sobald sie sich für Autonomie einsetzten, gewannen sie. In Strassburg Stadt gegen 1924 2000 Stimmen, in Strassburg Land sogar 4500. In Weissenburg verdreifachten sich ihre Stimmen, während sie sich in Molsheim nahezu verdoppelten.

Dafür ist die Niederlage der Parteien, die unbedingt französisch waren, umso deutlicher geworden. Die Radikalsocialisten, die noch 1924 beinahe für jeden ihrer Kandidaten 16 000 Anhänger an die Urne brachten, haben in vier Kreisen zusammen an diesem Sonntage nur noch 3200 Stimmen erhalten. Das ist eine geradezu vernichtende Niederlage. Ähnlich erging es den Sozialisten, die im Widerspruch eigentlich mit ihrem Programm von der Selbstbestimmung an den Völkern nichts wissen wollen. Ihre Kandidaten sind zum Teil Männer, die wir aus dem deutschen Reichstage her kennen. So Peirotes und Weill, der bei Kriegsausbruch über die Grenze floh, um nicht in

Reudell vor dem Ausschuß.

Die Richtlinien des Überwachungsausschusses.

aus Berlin, 24. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Heute nachmittag tritt bekanntlich der Ausschuß des Reichstages zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung gegenüber der Reichsregierung zusammen, um sich mit der vom Innenminister von Reudell gegen den Roten Frontkämpferbund eingeleiteten Aktion zu beschäftigen. Dem Ausschuß, der unter dem Vorsitz des sozialistischen Abgeordneten Henke tagt, liegt bereits

ein Antrag der Kommunisten

vor, durch den die Reichsregierung aufgefordert wird, das Ersuchen des Reichsinnenministeriums an die Länderregierungen zwecks Verbot des Roten Frontkämpferbundes mit sofortiger Wirkung wieder aufzuheben. Es ist die Frage, ob die Reichsregierung, geleitet den Fall, daß dieser Antrag Annahme findet, gewillt ist, diesem Ersuchen nachzukommen.

Die Rechte des sogenannten Überwachungsausschusses

sind nämlich scharf umstritten, und selbst die Staatsrechtler sind sich keineswegs einig darüber, welche Befugnisse dieser im Artikel 35 der Weimarer Verfassung normierte Ausschuß des Reichstages eigentlich hat. Die Verfassung selbst schweigt sich darüber aus. Sie sagt in dem angegebenen Artikel, der zugleich von dem auswärtigen Ausschuß des Reichstages handelt, lediglich, daß der Reichstag „zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung gegenüber der Reichsregierung für die Zeit außerhalb der Tagung und nach Beendigung einer Wahlperiode oder Auflösung des Reichstages bis zum Zusammentritt des neuen Reichstages einen ständigen Ausschuß bestell[t]“. Hinzugefügt wird im 3. Absatz des Artikels 35: „Diese Ausschüsse haben die Rechte von Untersuchungsausschüssen“. Ergibt sich schon aus diesem Wortlaut, daß der Ausschuß nur zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung befugt ist, nicht zur Wahrnehmung, daß er mithin

kein Erjähparlament

sein kann, so ist dieser Standpunkt noch schärfer herausgearbeitet in einem Gutachten, das der frühere Reichs-

innenminister Röster, der bekanntlich der sozialdemokratischen Partei angehört, abgegeben hat, und dem damals das Kabinett beitrug. In diesem Gutachten, das heute mit sichtbarer Freude von der Rechtspresse wieder hervorgeholt wird, heißt es u. a.: „Die Tätigkeit des Ausschusses wird im Wesentlichen auf Fälle beschränkt sein, in denen die Reichsregierung während des Reichstages dem Reichstages einem seiner Beschlüsse nicht Folge leisten oder Handlungen vornimmt, für die sie nach irgend einer Rechtsnorm der Zustimmung des Reichstages bedürftig ist. In solchen Fällen werden die Rechte der Volksvertretung berührt, sodaß zu ihrer Wahrung ein Eingreifen des Ausschusses geboten sein wird. Dagegen ist es nicht Aufgabe des ständigen Ausschusses, an Stelle des nichtversammelten Reichstages Beschlüsse zu fassen, durch die der Reichsregierung Weisungen gegeben werden oder zu ihrem Verhalten Billigung oder Mißbilligung ausgesprochen wird, denn die Reichsregierung ist in ihren Entscheidungen grundsätzlich frei und kann nur zum Rücktritt gezwungen werden, wenn der Reichstag selbst die Entschließung nicht billigt.“ Daraus ergibt sich, daß die Auffassung, der Ausschuß könne durch ein Mißtrauensvotum den Innenminister zum Rücktritt zwingen, irrig ist, und es ergibt sich weiter, daß

die Rechte des Ausschusses außerordentlich gering

sind, wenigstens soweit der Fall Reudell in Frage kommt. Da dem Ausschuß die Rechte eines Untersuchungsausschusses zustehen, kann er allerdings die Vorlegung des Aktenmaterials verlangen, auf Grund dessen sich der Innenminister zu seinem Vorgehen entschloß. Man wird aber jedenfalls damit rechnen müssen, daß die Ausschußverhandlungen ein praktisches Ergebnis nicht zeitigen, wie man denn sogar verschiedener Ansicht darüber sein kann, ob es zweckmäßig war, den Ausschuß mit dieser Angelegenheit zu befaßen. Wie aber auch die Ausschußverhandlungen ablaufen mögen, an der katastrophalen Niederlage des Innenministers von Reudell, der von 16 Länderregierungen desaniouiert und von dem Kanzler und der Mehrheit des Kabinetts nicht gedeckt wird, ändert der Ausgang dieser Ausschußverhandlungen nichts.

Deutschland seiner Militärpflicht genügen zu müssen. In den vier Kreisen Zabern, Erstein, Haguenau und Molsheim sind ihre Stimmen von insgesamt 16 500 im Jahre 1924 auf 7300 zurückgegangen.

Das elsässische Volk hat gesprochen. Alle Einkertungen und Verfolgungen haben nicht den von Poincaré gewünschten Eindruck gemacht, sondern genau das Gegenteil bewirkt. Daß man in Paris diese Wahlergebnisse richtig wertet, ist nicht anzunehmen. Man wird vermuten, daß im übrigen Lande Poincaré als Sieger aus dem Kampf hervorgegangen ist, nun erst recht die Alemannen unter Druck setzen und wird erreichen, daß sie bei den nächsten Wahlen noch geschlossener, noch zielbewußter auftreten. Die Erfahrung ist für uns jedenfalls lehrreich, denn sie zeigt, daß die Fehler, die wir begangen haben, jetzt wiederholt werden, und daß man gerade Stämme mit so ausgeprägter Eigenart und einer so starken inneren Unsicherheit sehr behutsam anfaßen muß, wenn man sie gewinnen will.

Vor einer Auffassung aber ist dringend zu warnen. Dieser Sieg der Autonomisten hat mit Deutschland nicht das mindeste zu tun. Eine Abstimmung über die Rückkehr zum Reich würde vermutlich genau so gegen uns ausfallen wie der Kampf am Sonntag gegen Frankreich. Damit bestätigt sich die Erkenntnis, daß die gewaltsame Eingliederung in große Reiche heute gar nicht mehr durchführbar ist. Im Grunde genommen war sie es nie, nur kam das in den Zeiten des Absolutismus nicht so deutlich heraus, weil die Bürger keine Möglichkeit besaßen, ihre Ansicht zu äußern. Was diese Stämme wollen, und das gilt nicht nur von den Elsässern, — erinnert sei z. B. an die Balonen in Belgien, an die Katalanen in Spanien, an die Iren im britischen Weltreich, — ist immer eine Autonomie, die ihnen die Möglichkeit gibt, ihre eigene Kultur zu fördern und sich in Selbstverwaltung, wirtschaftlich wie politisch, nach eigenen Anschauungen zu entfalten. Wir würden der Entwicklung in Strassburg und Colmar keinen Dienst leisten, wenn wir sie für uns mit Beisatz belegen würden. Vor allem aber wäre es grundfalsch. Man spricht dort deutsch und will es weiter sprechen, weil es die Mundart der Eltern war. Ganz ähnlich hat man aus Trost unter der deutschen Herrschaft plögl. französisch geredet und sich in allen Bräuchen nach Paris gerichtet. Grenzvolker sind eben Opposition.

Für die deutsche Außenpolitik sind diese Ergebnisse eine Bestätigung. Man hat es der Reichsregierung nach

Locarno sehr übel vermerkt, daß sie auf jede gewaltsame Änderung der Westgrenzen Verzicht geleistet hat. Mit Waffengewalt ein Land zu erobern, dessen Bevölkerung widerstrebt, ist nicht nur ein schweres Unrecht, sondern eine Torheit, denn man schwächt das eigene Staatsgetriebe, statt es zu verschärfen. Bismarck hat immer den Krieg mit Rußland abgelehnt, weil er jagte, er wäre sinnlos, denn wir könnten von dem Riesentrich doch nichts nehmen, weder an den Balten, noch an den Polen sei ihm gelegen, denn sie würden auch in Jahrhunderten keine Deutschen werden, sondern als Fremdkörper nur lähmend wirken. Der Locarno-Vertrag läßt die Frage offen, ob Elsaß — in Lothringen liegen die Dinge anders — freiwillig zu uns zurückkehren würde und dann auf Grund eines Beschlusses des Völkerbundes das Recht zu diesem Abmarsch erzwingen könnte. Das ist darin nicht positiv, sondern negativ ausgesprochen. Praktisch hat es nicht die mindeste Bedeutung, denn wenn die Elsässer jemals in die Lage kommen sollten, ihr Schicksal nach eigenem Willen zu gestalten, so würden sie nur ihre Selbstständigkeit entweder im französischen Staatsgefüge oder außerhalb verlangen, keineswegs aber die Eingliederung in das Reich. Damit muß man sich abfinden.

Stresemann spricht in Mainz.

Darmstadt, 23. April. Bekanntlich war für den 28. April eine Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei hier angesetzt, in der Reichsaußenminister Dr. Stresemann sprechen sollte. Dr. Stresemann hat jedoch mitgeteilt, daß er an diesem Tage durch Vertretung des Reichskanzlers verhindert ist, in Darmstadt zu sprechen. Stattdessen hat er sich bereit erklärt, am 7. Mai entweder in Darmstadt oder in Mainz zu sprechen. Die Parteileitung der Deutschen Volkspartei in Hessen hat geglaubt, unter Berücksichtigung der Tatsache, daß Mainz die Hauptstadt des hessischen besetzten Gebiets ist, sich für ein Auftreten Dr. Stresemanns in Mainz zu entschließen.

Der kommende deutsch-amerikanische Schieds- und Ausgleichsvertrag.

Washington, 23. April. Das Staatsdepartement gab bekannt, daß der deutsche Botschafter, Staatssekretär Kellogg von Deutschlands Bereitwilligkeit, die dem Botschafter kürzlich übermittelten Vertragstexte zu einem Schieds- und Ausgleichsvertrag demnächst zu unterzeichnen, verständigt habe.

Der Ruhrschiedspruch verbindlich.

Berlin, 23. April. Der Reichsarbeitsminister hat den Schiedspruch im Ruhrkohlenbergbau im öffentlichen Interesse für verbindlich erklärt.

Kohlenpreiserhöhung beantragt.

Essen, 23. April. Nachdem der Schiedspruch für den Ruhrbergbau vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt worden ist, hat das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat eine Kohlenpreiserhöhung zum 1. Mai beantragt. Die Sitzung des Reichskohlenverbandes und des Reichskohlenrates findet am 2. Mai statt. Inzwischen wird das Syndikat über das zu beantragende Ausmaß der Preiserhöhung und über die sonstigen Maßnahmen beraten, die durch die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches notwendig werden.

Vor großen Arbeiterentlassungen.

Berlin, 24. April. Zu dem Antrag des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats, zum 1. Mai eine Kohlenpreiserhöhung vorzunehmen, erklärt die „Germania“: Soweit sich schon jetzt etwas Bestimmtes sagen läßt, wird die Preiserhöhung 80 bis 85 Pfennig betragen. Der bisherige Grundkohlenpreis war etwa 14,80 Mark. Es dürfte kaum damit zu rechnen sein, daß das Reichswirtschaftsministerium auch diesmal wieder von seinem Vetorecht Gebrauch macht. Mit der einfachen Preiserhöhung dürfte jedoch die Situation nicht geklärt sein. Die Stilllegungsbewegung wird zunächst bei den Ragerkohlenzechen ihren Fortgang nehmen. Man spricht von 50-60 000 Bergarbeitern, die in der nächsten Zeit von der Stilllegung betroffen werden.

In der „Täglichen Rundschau“ heißt es: Da 40 v. H. des Ruhrkohlenabfahrs in das sogenannte umstrittene Gebiet gehen, wo eine Kohlenpreiserhöhung schlechterdings nicht angewandt werden kann, wird auch eine Kohlenpreiserhöhung nicht ausreichen, um die Belastung durch den Schiedspruch weitzumachen. Das Ruhrkohlen-Syndikat wird infolgedessen diejenigen Lieferungen nach den umstrittenen Gebieten, die nicht auf langfristige Verträge erfolgen, einstellen. Die entsprechende Einschränkung der Produktion kann zunächst nur durch Preiserhöhungen erzielt werden. Man rechnet vorbernd mit voraussichtlich zwei Preiserhöhungen im Monat. Da es aber unwirtschaftlich ist, auf die Dauer mit Preiserhöhungen zu arbeiten, wird zweifellos bald an die Stelle der Preiserhöhungen eine Belegschaftsminderung treten. Man rechnet damit, daß die Arbeiterzahl in absehbarer Zeit um 50- bis 60 000 Mann vermindert werden muß.

Die Kosten der Rheinregulierung.

Basel, 24. April. (Eig. Drahtbericht.) Die zwischen Deutschland und der Schweiz schon seit längerer Zeit über die Beteiligung an den Kosten der Rheinregulierung von Basel nach Straßburg geführten Verhandlungen scheinen einen guten Schritt vorwärts gekommen zu sein. Wie verlautet, scheint Deutschland grundsätzlich bereit zu sein, die Hälfte der Kosten, bei denen es sich um rund 60 Millionen Franken handelt, zu übernehmen. Ferner will es für die durch die Regulierung auf deutschem Gebiete entstehenden Schäden aufkommen. Nicht so günstig scheinen die Verhandlungen mit Frankreich zu verlaufen. Frankreich will von einer Kostenbeteiligung einstweilen nichts wissen und macht geltend, daß es die Kosten für die Errichtung des essäffischen Rheinfelsenkanals allein tragen müsse.

Von Tirpitz Ehrenvorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin, 24. April. Wie die Deutschnationale Pressestelle mitteilt, ist Großadmiral v. Tirpitz zum Ehrenvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei ernannt worden.

Von Reudell wieder deutschnationaler Spitzenkandidat für Frankfurt a. d. O.

Berlin, 24. April. Der Landesverband Frankfurt (Oder) der Deutschnationalen Volkspartei hat soeben die endgültigen Kandidatenlisten fertiggestellt. An der Spitze der Reichstagswahlliste steht wieder Reichsinnenminister v. Reudell.

Die Deutschnationalen und die Katholiken.

Berlin, 24. April. Der bisherige deutschnationale Landtagsabgeordnete Rektor Hadenberg aus Berlin, der Katholik ist, hat, wie die „Germania“ zuverlässig erfährt, die ihm für die bevorstehende Wahl auf dem deutschnationalen Wahlvorschlag des Wahlkreises Berlin angebotene Kandidatur sowie die Kandidatur auf der deutschnationalen Landesliste abgelehnt. Er hat außerdem den Vorsitz im Deutschnationalen Katholiken-Ausschuß Groß-Berlins niedergelegt und ist aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.

Der Wiederaufnahmeantrag im Falle Hölz.

Berlin, 24. April. (Eig. Drahtbericht.) Der im Falle Hölz eingebrachte Wiederaufnahmeantrag ist, wie wir hören, von der Reichsanwaltschaft inzwischen so weit überprüft worden, daß die Bearbeitung unmittelbar vor dem Abschluß steht. Am vergangenen Samstag hat nach unseren Informationen eine eingehende Aussprache stattgefunden, in der man zu der Ansicht gelangte, daß bereits in den nächsten Tagen der Oberreichsanwalt zu der Frage der rechtlichen Zulässigkeit des Wiederaufnahmegesuches Stellung nehmen wird. Die Verteidiger von Max Hölz glauben Grund zu der Annahme zu haben, daß ihrem Wiederaufnahmeantrag stattgegeben wird.

Weitere Ratifikationen des Giftgasprotokolls.

Genf, 23. April. Die französische Regierung hat dem Generalsekretariat des Völkerbundes mitgeteilt, daß die Regierungen Italiens und Sowjetrußlands die Ratifikation des von ihnen vor einigen Wochen unterzeichneten Giftgasprotokolls gegen den Giftkrieg und gegen den bakteriologischen Krieg in dem Archiv der französischen Regierung haben niederlegen lassen. Dieses Protokoll, das bei der Waffenhandelskonferenz vom 17. Juni 1925 aufgestellt wurde, ist bis jetzt von insgesamt nur fünf Staaten, nämlich Frankreich, Venezuela, Liberia, Italien und Sowjetrußland, ratifiziert worden.

Der erste Wahlgang in Frankreich.**Noch keine Entscheidung.**

Paris, 24. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Heute früh fehlt nur noch ein einziges Wahlergebnis aus einem Wahlkreis auf Martinique. Es sind 183 Abgeordnete gewählt worden, während in 428 Wahlkreisen am kommenden Sonntag ein zweiter Wahlgang stattfinden wird. Die endgültig vergebenen Wahlsitze verteilen sich wie folgt: Rechtsstehende 13, Rechtsrepublikaner (Martin) 72, Linksrepublikaner 42, Radikale Linke (Loucheur) 15, Radikale 21, Sozialrepublikaner (Painlevé) 5, Sozialisten 15 zusammen 183. Nach Berufen gezählt sind von den 183 Gewählten 51 Advokaten, 38 Grundbesitzer, 14 Industrielle, 12 Ärzte, 11 Professoren und Lehrer, 16 Journalisten, 5 Kaufleute, 5 Landwirte, 5 Richter, 4 Ingenieure, 4 Apotheker, 5 Handelsangestellte, 3 Offiziere, 3 Arbeiter, 3 Notare, 2 Geistliche, 1 Tierarzt, 1 Diplomat. 51 Abgeordnete sind neugewählt, 132 wiedergewählt.

Das offizielle Organ der Kommunistischen Partei Frankreichs, die „Humanité“, erklärt: Unsere Partei hat am Sonntag im Vergleich zu den Wahlen im Jahre 1924 192 870 Stimmen gewonnen, besonders in den industriellen Departements im Elsass und Lothringen haben wir unsere Stimmengahl gegenüber 1924 um 50 Prozent erhöhen können.

Die künftige Zusammensetzung der Kammer.

Paris, 24. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Laut „Petit Journal“ läßt sich der nach dem ersten Wahlgang in Regierungskreisen bestehende allgemeine Eindruck über die künftige Zusammensetzung der Kammer folgendermaßen wiedergeben: Auf der Rechten wird die Republikanisch-demokratische Union die stimmungsmäßig stärkste Partei mit etwa 180 Sitzen sein. Auf der äußersten Linken wird die Sozialistische Partei einige Sitze verlieren. Das aus einer bedeutenden Masse von Radikalen, nationalen Radikalen, Radikalsozialisten, sozialistischen Republikanern und Linksrepublikanern bestehende Linkszentrum sei berufen, zwischen diesen beiden Polen eine ausgleichende Rolle zu spielen und die Wägen der künftigen Regierungsmehrheit zu bilden, die man auf etwa 300 Abgeordnete veranschlagt. Das Blatt wirft ferner die Frage auf, was die Regierung nach dem zweiten Wahlgang tun werde. Es besteht anhand von Beispielen die Auffassung, daß das Kabinett verfassungsmäßig nicht zu demissionieren verpflichtet ist. Falls die Regierung unter den gegenwärtigen Umständen doch demissionieren sollte, wird dies nur geschehen, um Poincaré neuerdings mit der Kabinettsbildung zu beauftragen.

Die Taktik der Linksparteien.

Paris, 24. April. Bereits jetzt setzt sich durch die bekannt gewordenen Beschlüsse einzelner radikaler und sozialistischer Bezirksvereinigungen, daß da, wo die Kandidaten dieser beiden Parteien im Kampf gegen die republikanische Vereinigung von Louis Marin und die auf dem rechten Flügel des Zentrums stehenden Linksrepublikaner einander Schaden zufügen könnten, ein gegenseitiger Verzicht des einen Kandidaten zugunsten des zahlenmäßig bedeutenderen anderen Kandidaten fast allgemein ausgesprochen werden wird. Es liegen hierüber bereits viele Meldungen vor und es kann keinem Zweifel, daß sich die Lage bis Donnerstag geklärt haben wird. Denn schließlich können neue

Kandidaturen für den zweiten Wahlgang nur bis Mittwoch um die Mitternachtsstunde amtlich angemeldet werden. Es besteht also die Möglichkeit, gefährdete radikale und sozialistische Führer noch in günstigeren Wahlkreisen in die Stichwahl zu bringen. Ungewiß ist die Haltung der Sozialisten gegenüber den Kommunisten und umgekehrt. Selbst die „Humanité“ drückt sich hierüber nicht klar aus. Sie schreibt nämlich: Unsere Partei hält ihre Kandidaten in der Stichwahl gegen die sozialistischen Kandidaten aufrecht, die unsere Wahlvorschläge, eine Einheitsfront zu bilden, abgelehnt haben und die die Stimmen der Bourgeoisie und des Bündnisses mit der Bourgeoisie der einseitigen Aktion des Proletariats gegen den Kapitalismus und seine Regierung der nationalen Einheit vorziehen.

Die Ansicht der Pariser Presse.

Paris, 24. April. Die Betrachtungen der Morgenpresse über die Kammerwahlen sind nicht einheitlich. Das „Echo de Paris“ schreibt, das nationale Vordringen ist unbestreitbar. Es ist allgemein.

Das „Journal“ meint, die Anhänger der Politik der nationalen Einigung haben sich im ersten Wahlgang ernstliche Vorteile zu verschaffen gewußt. Wenn die Koalitionen, die sich für den zweiten Wahlgang bilden werden, zu standekommen, werden die Parteien der Linken und der äußersten Linken ein wenig die Niederlage mildern können; aber sie werden sie nicht beseitigen.

Das offizielle Organ der Radikalen Partei, „La Voix“, gibt indirekt den Misserfolg zu, indem es schreibt, daß der Radikalismus im zweiten Wahlgang das einzige Verteidigungsmittel gegen die revolutionäre und reaktionäre Gefahr bilde, wenn ein reorganisiertes Programm geboten werde.

Der „Quotidien“ erklärt, der Tag war schlecht, aber nicht entscheidend. Man muß im nationalen Interesse jetzt vergessen.

Die „Ere Nouvelle“ betont, der Bolschewismus und der Faschismus sind geschlagen worden. Der Sozialismus erhielt eine ernste Warnung. Der Sieg ist für nächsten Sonntag der Konzentration der Linksparteien vorbehalten. Die Rechte hat sich nicht die Sympathien der kleinen Bourgeoisie zu erobern gewußt. Der Triumphator im nächsten Wahlgang ist der Radikalismus.

Die „Journé industrielle“ sagt, die Sozialistische Partei geht aus dem ersten Wahlgang geschwächt hervor, sie steht einen Teil ihrer Truppen nach links schwenken. Die Männer von Moskau kommen, wenn sie auch im ersten Wahlgang nicht einen einzigen Kandidaten durchgebracht haben, in zahlreichen Wahlkreisen vor den Sozialisten an die Spitze.

Das „Petit Journal“ endlich vermutet, die Regierung werde hinter sich in der neuen Kammer eine noch kompaktere Mehrheit haben als in der letzten.

Das „Echo de Paris“ spricht sich übrigens auch über die Wahlergebnisse im Elsass-Lothringen aus. Es schreibt: Ungefährungsweise ist der Erfolg der Autonomen in mehreren französischen Wahlbezirken beruhigend. Erkennen wir das offen an. Besonders beruhigend ist die Lage im Departement Oberrhein, wo der Kampf sich gegen die Autonomistenbewegung abspielte.

Selbst der nationalsozialistische „Avenir“ schreibt von einer Wunde, die in Elsass-Lothringen im zweiten Wahlgang geschlossen werden müsse, damit sie sich nicht vergrößere.

Die „Ere Nouvelle“ stellt fest, wir werden fortan in der neuen Kammer vielleicht drei oder vier autonomistische Abgeordnete aus dem Elsass haben.

Der Transocean-Luftverkehr der Zukunft.**Möglichkeiten und Voraussetzungen.**

Berlin, 23. April. Die Deutsche Luftflotte hatte für heute vormittag Vertreter der Presse eingeladen, um ihnen ihre neuen großen Wasserflugboote auf dem Wannensee vorzuführen. Über die Stellung der Deutschen Luftflotte zum transoceanischen Luftverkehr betonte Direktor Merkel, daß die Sachverständigen sich darüber einig sind, daß ein Typ gefunden werden kann, der das Gefahrenmoment bei Überflügen ebenso erfolgreich ausschaltet, wie es bei den Überlandflügen schon geschehen ist. Die Luftflotte betrachtet es als ihre vornehmste Aufgabe, möglichst bald zur Einrichtung von regelmäßigen Streckendienstleistungen nach Übersee zu gelangen. Die Zusammenarbeit mit der Schifffahrt erscheint hierbei gegeben. Ob zunächst nur Post- und Expressdienste in Frage kommen, oder ob die nächsten Jahre schon einen beschränkten Passagierdienst sehen werden, kann erst nach praktischer Erprobung der jetzt im Bau befindlichen Typen entschieden werden. Direktor Merkel wies darauf hin, daß die Schiffsreise Nordsee-New York sieben Tage dauere, das Seeflugzeug aber nur zwei Tage brauche. Die Strecke Nordsee-Buenos Aires erfordere für das Schiff achtzehn Tage, für das Seeflugzeug nur vier Tage. Direktor Merkel schloß mit Worten warmer Anerkennung für die heldenmütigen Leistungen der „Bremen“-Flieger.

Diese Ausführungen wurden von Direktor Milch durch Einzelheiten über die Vorbereitungen zum transoceanischen Luftverkehr erweitert. Er gab einen Überblick über die technischen Bedingungen der einzelnen Seeflugmaschinen, wobei er namentlich Junkers „G. 24“ auf Schwimmem und den Dornierwal nannte. Schon in diesem Jahre kommt erstmalig ein Streckenverkehrsflugzeug in größerem Ausmaß von 9 bis 11 Tonnen zum Einsatz, der Rohrbach-Rocco und der Dornier-Superwal. Zusammenfassend bemerkte Direktor Milch noch, daß die Luftflotte vom Verkehrszentrum aus für den Ozeanverkehrsfluß ausreichende Seefähigkeit und Mehrmotorenanlage fordert, deren

fliegerische Eigenschaften es erlauben, den Flug auch bei Ausfall eines Teils der Motorenkraft fortzusetzen. Sobald die Entwicklung so weit fortgeschritten ist, wird die Luftflotte auf verkehrsmäßiger Grundlage und im Zusammenwirken mit den beteiligten Ländern einen Luftverkehr von Deutschland nach Süd- und Nordamerika einrichten.

Ankunft des Ford-Flugzeuges in Greenly Island.

New York, 23. April. Wie Canadian-Press aus Greenly Island meldet, ist das Dreimotoren-Ford-Flugzeug, das die Reserverteile und Brennstoffvorräte für die „Bremen“ an Bord hat, heute um 11.40 Uhr östlicher amerikanischer Normalzeit dort eingetroffen.

Heute Weiterflug der „Bremen“?

Sankt Agnes, 24. April. (Kabeldienst.) Es wird erwartet, daß die „Bremen“ heute Greenly Island verlassen wird. Die Flieger werden die Nacht hier verbringen und dann, von anderen Flugzeugen begleitet, nach New York weiterfliegen.

Die Reparaturen der „Italia“.

Stolz, 23. April. Die Reparaturen an der „Italia“ haben sich wider Erwarten etwas verzögert, besonders die Wiederherstellung der linken Dampfmaschine wird erst am Mittwoch beendet sein. Aus Mailand sind drei Reparaturmeister eingetroffen, die für die durch den Hagelsturm beschädigten Luftschrauben einmontiert werden sollen. Die Besatzung hat von General-Mobilität Weisung, sich für Samstag oder Sonntag bereitzustellen für den Start.

zu verhaften, und zwar in der Person des Versicherungsagenten Eugen Reindl, eines früheren Artillerieoffiziers und eines gewissen Müller. Reindl und Müller wurden wiederholt wegen Veruntreuung bestraft worden.

Zu dieser Meldung erzählt die „Stunde“, daß einer der beiden Verhafteten gestand, von polnischer Seite den Auftrag erhalten zu haben, als die Verhafteten einfanden, daß sie belanglose Akten erbeutet hätten, wollten sie durch Fälschung der Dokumente ihren Wert steigern. Sie fälschten z. B. das Datum von 1916 in 1926.

Die amtliche Erklärung.

Wien, 23. April. Bei der Meldung des „Morgen“ über die angebliche Aufdeckung einer weitverbreiteten Spionageangelegenheit bezüglich des österreichischen Bundesheeres handelt es sich, wie die Amtliche Nachrichtenstelle mitteilt, um einen stark übertriebenen Bericht, der bereits längere Zeit zurückliegt und dessen Zweck ein Strafverfahren wegen Betruges und Diebstahls ist, so daß vorläufig Auskünfte darüber nicht zu erlangen sind.

Diebstahl Wiener Geheimakten.

Wien, 23. April. Der „Morgen“ meldet: Vor nicht langer Zeit erhielt ein Hofrat der Wiener Telegraphen- und Telephondirektion, in dessen Verwahrung sich streng vertrauliche Pläne und Vorschriften über den Telegraphen- und Telephondienst im Falle einer Mobilisierung oder Neutralitätserklärung befanden, die telephonische Anforderung eines Offiziers, diese vertraulichen Dienststücke an die Heeresleitung auszufolgen. Ohne sich von der Richtigkeit des telephonischen Anrufs zu überzeugen, lieferte der Hofrat die Geheimakten aus. Es stellte sich heraus, daß eine plumpe Irreführung vorgelegen hat, und daß die wichtigen Akten in die Hände eines Schwunders gelangt waren. Fast gleichzeitig wurde ein Einbruch in ein Bureau des sogenannten Höheren Dienstes (ehemaliger Generallstab) des Heeresministeriums verübt, wobei militärische Aktenstücke gestohlen wurden. Die Untersuchungen haben ergeben, daß es sich um eine Aktion einer fremden Macht handelt. Es gelang, die Täter

Wiesbadener Nachrichten.

— **Wiesbadener Gäste.** Staatssekretär v. Kuhlmann, Schloß Ramlah bei Schlitz, Afrikaforscher Albert Kretschmer, Hamburg, Kommerzienrat Karl Schmitz-Schell, Wilhelm a. d. Ruhr, Generaldirektor Alfred Kötter, Leiter der Rotterbühnen, Berlin, und Direktor Fritz Kötter, Berlin, sind in Wiesbaden eingetroffen und im Hotel „Rosa“ abgeblieben.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 23. April. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 14 Ochsen, 25 Bullen, 96 Kühe oder Färken, 182 Kälber, 284 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 7 Kühe oder Färken, 41 Schafe, 184 Schweine. Marktverlauf: Ruhiges Geschäft. Bei Großvieh verbleibt etwas Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark) notiert: Ochsen: a) 1. 63–65, b) 1. 59–61, c) 53–57 Pf. Bullen: a) 54–56, b) 50–52, c) 48 bis 50 Pf. Kühe: b) 42–45, c) 38–40, d) 25–35 Pf. Färken (Kalbinnen): a) 63–65, b) 59–61, c) 53–57 Pf. Kälber: a) 1. 76–78, 2. 65–73, d) 52–62 Pf. Schweine: b) 52–54, c) 53–55, d) 52–55, e) 48–50 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 56 Rm. 17 Stück, 55 Rm. 20 Stück, 54 Rm. 26 Stück, 53 Rm. 43 Stück, 52 Rm. 53 Stück, 51 Rm. 15 Stück, 50 Rm. 21 Stück, 49 Rm. 18 Stück. Die Preise für Marktfrucht für nichtern gewogene Tiere und schließlich sämtliche Spesen des Handels als Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufssteuern, Umsatzen, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Vom Wochenmarkt.** Klein- bzw. Großhandelspreise am 24. April. ie Pfund, Stück bzw. Gebund in Reichsmark: Weizen, holländischer 20 (15), Rotweizen, holländischer 45 (40), Weizen, holländischer 45 (40), kleine gelbe Rüben (Karotten) 36 (30), gelbe Rüben 30 (25), Schwarzwurzeln 65 (60), rote Rüben 25 (20), Kohlrabi 35 (30), Erdbeerrüben 15 (12), Spinat 15–20 (10–15), Blumenkohl, ausländischer 80–140 (60–120), Spargel, 1. Sorte 100–180 (140–150), Spargel, 2. Sorte 120–140 (100–120), Meerrettich 30–50 (30–40), Sellerie 30–70 (30–60), Kopfsalat 15–25 (10–20), Lattichsalat 60–80 (40–60), Treibgurken 70–100 (60–80), Tomaten, ausländische 120 (100), Rhabarber 15–20 (12–15), Freireichth 35 (30), Radieschen 12 (10), Lauch 25 (20), Zwiebeln 25 (18), Kartoffeln 7 (4,5), Landeier 12–13, Landbutter 180, Handkäse 7–14, Käse, deutsche 30–50 (25–40), Kochschinken 20–25 (18–20), Schinken 8–15, Bananen 10–20, Zitronen 6–10. Die eingezeichneten Preise sind Großhandelspreise.

— **Die vorläufige Steuer vom Grundvermögen.** Der preussische Finanzminister und der Minister des Innern weisen in einem gemeinsamen Rundschreiben auf das in der Preussischen Gesetzgebung Nr. 13 veröffentlichte Gesetz vom 23. März d. J. hin, wonach das Gesetz über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundvermögen vom 14. Febr. 1923 nicht seinen Änderungen unterworfen worden ist. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, machen die Minister zugleich auf die Abänderung des § 18 Abs. 3 des Grundvermögenssteuergesetzes aufmerksam, wonach die für die staatliche Grundvermögenssteuer bewilligten Erlöse für die auf Grund des Reichsbedarfsbeschlusses begründeten Siedlungen vom 1. April d. J. ab für die Gemeindezuschläge keine Geltung haben. Für die auf Grund des § 14 Abs. 1 und § 15 Abs. 2 bewilligten Erlöse der staatlichen Grundvermögenssteuer bleibt die Rückwirkung auf die Gemeindezuschläge bestehen.

— **Massenbesuch deutscher Turnvereine in Wiesbaden.** In der letzten Woche wollten die Vertreter des sächsischen Turnfestes in Wiesbaden, um für viele tausend Besucher des Kölner Turnfestes bei der Durchreise Quartier aufzunehmen. Der Führer der Sächsischen Turnerschaft des Mulde-Gaus, Studententat Hoffmann (Zwickau) besprach mit den Wiesbadener Turnvereinen die Einzelheiten, um den zahlreichen Gästen, die die Stadt zu besuchen vorhaben, die nötige Unterkunft zu verschaffen. Etwa 24 Extrazüge bringen die Turner aus Sachsen zum Rhein, von wo sie auf Dampfern ab Mainz an den folgenden Tagen rheinab nach Köln fahren. Die Wiesbadener Turnerschaft hat die Bereitstellung der Unterkünfte in die Hände genommen, in den Rheingau kommen auf alle Orte Massen-Unterkünfte, dort haben die betreffenden Turnvereine mit den Ortsbehörden und Verkehrsvereinen Fühlung genommen. Jeder Ort erhält etwa jeden Tag 400 bis 500 Besucher. Wiesbaden wird Mittelpunkt der Turnfahrt werden und die Hauptmasse der Turnfahrer aufnehmen haben.

Aus Kunst und Leben.

— **Konzert.** Ehemalige Deutsche nach Kalifornien, um Gold zu graben, — jetzt kommen gar die Kalifornier nach Deutschland, um dem Publikum das Gold abzutöpfen: dies wird freilich die Kalifornierin Martha Baird nicht herausgeschüttet haben, als sie gestern im „Kasino“ einen Klavier-Abend gab; doch, daß sie ein brillantes pianistisches Talent besitzt, kann ihr von der deutschen Kritik bestritten werden, und das ist natürlich Goldes wert. Martha Baird mit ihren energiegelassen, fast männlich gewählten Gesichtszügen, ihrem einfach-ungezwungenen Auftreten, ihrer resoluten, bestimmten Haltung am Klavier — gab sich jedenfalls als eine gefestete musikalische Natur zu erkennen. Alles erscheint in ihrem Spiel klar und verständlich, diszipliniert, kraftvoll gesteuert, und im Technischen gesichert bis zu glänzender Bravour, und nur vielleicht die sarkastischen Phasen eines warm belebten Klaviervermögens im Anschluß daran noch einer weiteren Ausdehnung. Robert Schumanns „Einmalige Studien“, dies Bruchstück, darin Stoff und Geist, Form und Idee in reiner Harmonie stehen, spielte Martha Baird mit der Großzügigkeit des orchestralen oder symphonischen Charakters, der darin ausgeprägt liegt. Jede dieser Studien-Variationen — das Thema stammt von Beethoven v. Bräun, Schumanns erster, unglücklicher Liebe — suchte die Pianistin zu einem fest umrissenen Tonbild herauszuarbeiten; besonders auf gelang ihr das erste Stück, ein „Inhaltlicher Geist“, weiterhin der künstlerische Aufbruch, das stürmische Tanzspiel, die wilde Jagd; der gewaltige Aufbau in Bachs figurierter Weise, und dann das Schluß-Rondo, das in stehender Virtuosität vorüberstrahlte. Mit jener romantischen Empfindung als es einem nicht-deutschen Gemüt möglich ist, gab die Spielerin Schuberts „A-Dur-Sonate Op. 120“ — so in dem lyrisch angehauchten Allegro, so in dem schmerzlichen Andante und dem spielerischen Rondo-Finale; und ließ danach in herrlicher, wenn auch nicht immer herrlicher Auffassung die frischatmigen „Valse Robles“ von Schubert folgen. Noch besser lagen dem nachschöpfenden Talent der Pianistin die modernen Werke von Debussy — hier namentlich das lede „Préludium“ und die plätschernden, albernsten „Goldstücke“ — und Dr. Gallas Tanzweisen, die auf Debüssys Spuren wandeln, doch aus echt nationalem, nämlich spanischem Ton erwachsen sind: mit dem fröhlichen „Fuerza“ und dem originellen „Drei-Pis-Tanz“ erreichte Martha Baird wohl den Höhepunkt ihres deutschen Aufstiegs: Sie hatte sich allseitigen stürmischen Beifalls zu erfreuen.

O. D.

— **Die Frauengruppe der Deutschen demokratischen Partei** hielt Montagabend 8½ Uhr unter Vorsitz von Frau A. Reben eine Frauenerversammlung im Hinblick auf die kommenden Wahlen ab. Nach kürzeren Referaten von Frau Reben und Frä. Dr. Knischewsky, die eine lebhaft ausgeführte hervorgehoben, wurden dem Wahlausschuss angehörigen Frauen eine Reihe besonderer Frauenforderungen, insbesondere das energische Eintreten für weibliche Kandidaten auf der Stadtratsordenliste, als tatkräftige Pflicht aufgegeben. Dann hielt Frä. E. Adelsberger einen Vortrag über „Die Aufgaben der Frauen im Stadtparlament“. Ausgehend von der Bedeutung der diesjährigen Wahlen und der Aufgabe der Demokratie überhaupt für Gegenwart und Zukunft des deutschen Volkes, behandelte die Rednerin in großen Zügen die Auswirkungen der recht verstandenen Demokratie auf die vielfachen Aufgaben und Interessen der Stadtgemeinde. Die Frauen haben hier in den Tagen der Kultur und des sozialen Lebens noch besondere, ihrer Eigenart liegende Aufgaben, für die gerade die demokratisch gefonnenen Frauen ein tieferes Verständnis besitzen müßten. Dem Vortrag folgte eine kürzere Besprechung, die in Wünschen und Forderungen für den Ausbau der Frauengruppe und ihrer künftigen Arbeit sich auswirkte.

— **Beschleunigte Verwendung der öffentlichen Wohnungsbau-mittel.** In letzter Zeit ist wiederholt darüber Klage geführt worden, daß die Auszahlung der Hausinspektorenstellen von den hierfür in Betracht kommenden Dienststellen hier und da immer noch über Gebühr verzögert werde. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, bringt der Minister für Volkswohlfahrt daher einen älteren Rundschreiben in Erinnerung, wonach von den Gemeinden nach wie vor gefordert werden muß, daß sie den Bauherren bei Durchführung ihrer Bauvorhaben weitestgehend entgegenkommen zeigen und im besonderen die für den Wohnungsbau bestimmten Hausinspektorenstellen nach Eingang folglich zur Auszahlung von Hausinspektorenstellen oder von Vorarbeiten darauf verwenden. Im Hinblick auf die vorgebrachten Klagen bezeichnet es der Minister als notwendig, daß die Gemeinden und Gemeindevorstände erneut und nachdrücklich mit entsprechendem Hinweis versehen werden.

— **„Das Deutsche Porzellan“ Wiesbaden 1928.** Auf der Ausstellung, die am Sonntag, den 5. Mai, eröffnet wird, wird nicht nur, wie schon mehrfach berichtet, die gesamte deutsche Porzellan-Industrie ihre künstlerische und technische hochwertigen Erzeugnisse zur Ausstellung bringen, sondern es ist der rührigen Leitung der Ausstellung gelungen, den interessanten technischen Herstellungsprozeß des Porzellans, insbesondere den Vorgang des Brennens in einem naturgetreuen, besonders instruktiv ausgestatteten Modell zu beschaffen, das die bekannte Porzellan-Manufaktur Rosenthal ausstellen wird. Es wird jedem Laien der Werdegang des Porzellans und der einzelnen Brände mit den dafür erforderlichen Wärme- und Brennstoffmengen anschaulich dargestellt und von dem Rohstoff bis zum fertigen Fabrikat gezeigt. Diese Ausstellung der fabrikations-technischen Seite des Porzellans wird ganz besonders Interesse und Aufmerksamkeit hervorzurufen geeignet sein. Es ist natürlich nicht möglich, die fabrikations-technische Darstellung des Porzellans bei den großen Schwierigkeiten (ca. 1200 bis 2000 Grad) im Betrieb vorzuführen und zu setzen, sondern das ganze ist in einem lebensgroßen Modell dargestellt, welches ein überaus anschauliches und lebensvolles Bild der schwierigen Fabrikation und der Herstellung des deutschen Porzellans zeigt. Inzwischen sind die Aufbaubarbeiten im Paulinen-schloß begonnen worden und einige Hände sind zurzeit damit beschäftigt, die erforderlichen Erweiterungsbauten unter Doppels Leitung auszuführen.

— **Stand der Winterkassen im Deutschen Reich Anfang April 1928.** Der Witterungsverlauf der ersten Wintermonate war für die Entwicklung der Getreidekassen im allgemeinen nicht ungünstig. Erst der zu Beginn des Monats März einsetzende Nachwinter führte den Saaten durch schroffen Temperaturwechsel (kälteige Nächte bei wärmeren Tagen) Schaden zu. Besonders stark machte sich dieser Temperaturwechsel in den östlichen Gebieten des Reichs bemerkbar, wo demgemäß mit größeren Auswinterungsschäden zu rechnen sein wird. Verhältnismäßig günstig war der Stand von Wintergetreide, dessen Hauptanbaubereich (Württemberg) am wenigsten unter dem Witterungswechsel gelitten hat. Die Frühjahrsbestellung ist in Gegenden, wo der Boden lange Zeit gefroren war, noch zurück, sonst aber bereits im vollen Gange. Allgemein bestehen noch lebhaft Klagen über starkes Vorkommen von Feldmäusen, denen das Märzwetter nicht in dem erwarteten Umfange geschadet hat. Unter Zugrunde-

— **Theater und Literatur.** Der zweite Kongreß der Internationalen Bühnengemeinschaft findet vom 18. bis 23. Juni in Paris unter Gustav Rickelts Präsidium statt. Etwa 2000 Bühnengemeinschaften werden an diesem Kongreß teilnehmen. Von deutschen Delegierten sind vorher Rickelt und der Präsident der Bühnengemeinschaft Wallner, Emil Lind und Grete Alm anwesend. — **Die Gesellschaft für Theatergeschichte** hält ihre diesjährige Hauptversammlung am 29. April, im Theaterwissenschaftlichen Institut an der Universität Berlin (Müllergasse der Universität) ab. Um 12 Uhr hält Prof. Dr. E. S. Borchardt (München) den Festvortrag: „Theater und bildende Kunst im Wandel der Zeiten“ (mit Lichtbildern). — **Kammer-sänger Föhrn**, der seit 2 Jahren am Landestheater Darmstadt als Solist gah, begibt sich in die Vereinigten Staaten, wo er zu einer fünfmonatigen Vortragstournee verpflichtet worden ist, die ihn durch alle bedeutenden Städte der Vereinigten Staaten führen wird. Anschließend hieran sollen Gastspiele in Südamerika stattfinden.

— **Bildende Kunst und Musik.** Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ist Frau Prof. Käthe Kollwitz vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung namens des preussischen Staatsministeriums zur Vorträgerin des Meisterateliers für Graphik an der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin ernannt worden. Frau Kollwitz tritt zunächst dem Senat der Akademie bei.

— **Wissenschaft und Technik.** Durch eine neue Erfindung, die im technologischen Institut von Massachusetts gemacht worden ist, ist es möglich, Farben durch Draht oder Radio zu übertragen. Nach einem Bericht der „In-schan“ wird dabei die Farbprobe in einen Behälter gefüllt, der sich nicht an einer hochwertigen elektrischen Lampe befindet. Das von der Farbprobe sowie von einem Stück Magnesiumkarbonat reflektierte Licht wirkt auf eine Photoselle ein, und die Fernübertragung erfolgt durch elektrische Impulse. — **Nach monatelanger angestrengter Arbeit** ist, wie ein Telegramm aus Kairo meldet, es der in Sakkara tätigen Expedition gelungen, den Eingang zu der Grabkammer des Königs Sesostris zu finden. Das Grab war jedoch leer. — **Die Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde** tagte vom 18. bis 22. April in Frankfurt a. M. Neben speziellen Vorträgen wurden auch allgemein interessierende Fragen der praktischen Tierzucht u. a. behandelt. Eingehendere Besichtigungen fanden im Völkermuseum und im Zoologischen Garten statt. Vor allem standen die neu-angekommenen Niesen-Orangs, von denen jetzt zwei tollkühn-dige Familien gezeigt werden, im Mittelpunkt des Interesses.

— **Legung der Zahlennoten 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering** ergibt sich im Reichsdurchschnitt folgende Begutachtung der Winterkassen Winterweizen 3,2 (im Dezember 1927: 2,7), Winterjvels 2,6 (2,5), Winterroggen 3,3 (2,9), Wintergerste 3,3 (2,7).

— **Kabel- und Funkbriefe im Verkehr mit Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Paraguay, Peru und Uruguay** sind eingeführt worden. Die Kabelbriefe müssen mit der Begangabe via DMI, via Emden Madeira oder via DMI Cial, die Funkbriefe mit der Begangabe via Transradio versehen sein. Für beide Telegrammarten ist vor der Anschrift der gebührenpflichtige Vermerk — 321 — anzugeben. Der bisher auf Argentinien und Brasilien beschränkte Funkbriefdienst durch DMI-Telegramme wird gleichzeitig eingestellt. Kabel- und Funkbriefe mit dem Vermerk — 321 — werden am Bestimmungsort am zweiten Tage nach der Auslieferung, jedoch frühestens 36 Stunden nach dieser ausgestellt. Kurzanfragen und die besonderen Vermerke — AB —, — TC — und — GC — sind zugelassen. Für die Abfassung der Kabel- und Funkbriefe, sowie wegen Erstattung der Gebühren gelten im übrigen die Vorschriften für zurückgeleitete (EC) Telegramme. Kabel- und Funkbriefe sind zur telegraphischen Beförderung zugelassen teils nach allen Anhalten, teils nur nach den größeren Orten der vorgenannten Länder. Die Vorträge schwanken zwischen 85 Rpf. und 1,70 Rm. Mindestens sind 20 Wörter zu bezahlen. Kabel- und Funkbriefe können auch nach anderen als nur den größeren Orten geschickt werden, jedoch ist bei solchen Telegrammen die volle Briefanschrift des Empfängers und die Angabe — Post — unter Bezeichnung des Ortes, von welchem sie mit der Briefpost weitergeschickt werden sollen, anzugeben.

— **Luftpostpakete** gehen vom 23. April an nach folgenden fremden Ländern: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Danzig, Estland, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Italien, Südbahien, Kolumbien, Lettland, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Rumänien, Schweden, der Schweiz, der Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn und den Sowjet-Republiken. Die Gebührenstufen sind 1, 5 und 10 Kilogramm. Bis 20 Kilogramm können Pakete nach Danzig, der Schweiz, sowie den türkischen Städten Adalia, Merfina und Smirna geschickt werden. Die Sätze gehen von 80 Pf. bis 5,80 M., für dringende Pakete bis zu 17,40 M. Der Luftpostzuschlag beträgt bis 1 Kilogramm 2 M., nach Danzig wie im Inland, nach Bulgarien und Rumänien 3 M., Kolumbien 13 M., Österreich 1,60 M., Rußland 6 M.

— **Fernsprechtetrieb.** Das Telephonamt Wiesbaden macht im Hinblick auf die bevorstehende gewitterreiche Jahreszeit wieder darauf aufmerksam, daß während der Dauer von schweren Gewittern im Bereich des Ortsfernprechtredes Gesprächsverbindungen mit anderen Amtern (Fernverbindungen) nicht hergestellt werden; die selbsttätigen Vermittlungseinrichtungen für den Ortsverkehr werden nicht außer Betrieb gesetzt. Wenn auch die Fernsprechanlagen usw. durch empfindliche Blitzschutzrichtungen geschützt sind, so ist immerhin zu empfehlen, bei nahen und schweren Gewittern die Fernsprechanlagen und -leitungen nicht zu berühren. Ein Ausgehen des Hörers während der Dauer eines Gewitters ist unter allen Umständen zu unterlassen, da hierdurch Störungen in der Vermittlungseinrichtung verursacht werden.

— **Eine Abnahme der Wechselproteste** zeigt eine neue Übersicht über die Geschäfte der Notare. Die Zahl der Proteste in Preußen und Wälder fiel von 1925 bis 1927 von 455 101 auf 399 105 und 251 511. Die zunehmende Haupt-tätigkeit besteht nach wie vor in der Beurkundung von Verträgen und einseitigen Willenserklärungen, zuletzt 1 050 791, von Testamenten und Erbverträgen 39 731, bloßen Auflassungen 134 533, Beglaubigungen ohne Entwurf 584 651 ufm. Die gesamte Tätigkeit stieg in den 3 Jahren von 2 327 286 auf 2 488 913 und 2 635 742. Notare gibt es 5844, davon im Kammergerichtsbezirk 1881, in Breslau 649, Hamm 629, Celle 428, Naumburg 418, Frankfurt a. M. 300, Kiel 297, Königs-berg i. P. 273, Stettin 298, Düsseldorf 184, Köln 149, Kassel 125, Marienwerder 73.

— **Die Bezeichnung Dipl.-Ing.** wird dem Namen und der Amtsbezeichnung der Beamten mitunter zugefügt, in anderen Fällen wieder nicht. Zu den Zweifeln in dieser Frage hat der Reichspostminister nach Besuchen mit dem Reichs-minister des Innern folgende Bestimmung getroffen: Der Beamte hat im Dienst in erster Linie seine Amtsbezeichnung zu führen. Es steht ihm frei, daneben seinem Namen noch den erworbenen akademischen Grad Dipl.-Ing. voranzusetzen. Im amtlichen Verkehr soll die Bezeichnung von den Dienststellen dem Namen neben der Amtsbezeichnung dann beigelegt werden, wenn von dem Inhaber ein Wunsch in diesem Sinne mittelbar oder unmittelbar zum Ausdruck gebracht wird. Als solcher gilt insbesondere, wenn der Beamte selbst in seinen Eingaben ufm. den Grad seinem Namen beifügt.

— **Die Schulvorbereitung des kaufmännischen Nachwuchses.** Der Deutschnationale Handlungsschulen-Verband hat eine Reihe von kaufmännischen Berufsschulen, Handelsschulen und Sonderklassen für Vorklassiker mit der Reife für Obersekunda in zehn großen Städten nach der Schulvorbereitung des kaufmännischen Nachwuchses befragt. Von den der Erhebung unterliegenden männlichen Schülern hatten 59,6 Prozent Volksschulvorbereitung, 14,7 Prozent hatten eine höhere Schule besucht, ohne die Reife für Obersekunda oder die mittlere Reife zu erlangen, 25,7 Prozent besaßen die Obersekundareife. Der weitaus größte Prozentsatz des kaufmännischen Nachwuchses hat also Volksschulvorbereitung. Bei dieser Statistik könnte eine Fehlerquelle darin gesucht werden, daß ein wesentlicher Teil der Kaufmannslehrlinge mit Obersekundareife oder Hochschulreife durch keine kaufmännische Ausbildung erlangt wird. Dieser beachtliche Einwurf vermag aber noch nicht die starke Spanne von 59,6 v. H. (Volksschulvorbereitung) zu 27,7 v. H. (Obersekundareife) wesentlich zu ver-zürzen. Sowohl die Forderung nach Berufsausschleß vor der Lehrzeit durch Aufnahmeprüfungen in die Berufsschule, als auch die kaufmännische Gehilfenprüfung am Schluß der Lehrzeit erlangen bei dieser Lage der Dinge erhöhte Bedeutung. Welchen Einfluß die kaufmännische Gehilfenprüfung heute schon erlangt hat, geht aus der Tatsache hervor, daß bereits wanzia Industrie- und Handelskammern Gehilfenprüfungen eingeführt haben oder in naher Zukunft einführen werden.

— **Die Leiche auf dem Eisenbahnwagen.** Zu der bereits gemeldeten Auffindung einer männlichen Leiche auf einem Wagen 4. Klasse teilt die Reichsbahndirektion Mainz weiter mit, daß an der Signalbrücke des Bahnhof Wiesbaden Blutspuren aufgefunden wurden. Dieser Umstand legt die Möglichkeit nahe, daß der junge Mann während der Fahrt auf das Dach des Eisenbahnwagens gestiegen ist und beim Durchfahren des Juges unter der Signalbrücke mit dem Kopf angestoßen und die tödliche Verletzung erlitten hat. Die Leiche des Toten ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Der Tote wurde als der Maler Rudolf Klisch, geboren am 12. Mai 1904 in Dortmund, festgestellt und war zuletzt bei der Firma Ferd. Post in Eltville beschäftigt. Bei der Leiche wurden außer geringen Vorräten eine unge-lochte Fahrkarte 4. Klasse für die Rückfahrt von Eltville nach Mainz und eine gelochte Fahrkarte von Mainz nach Eltville vorgefunden. An der Leiche fanden sich nur geringe außer-

liche Verletzungen über der Nase und eine kleine Wunde an der linken Stirnseite vor. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung des Falles beschäftigt.

— **Verkehrsunfall.** Die Reichsbahndirektion Mainz teilt mit: Triebwagenfahrt 2014 wurde gestern vormittag im Bahnhof Wiesbaden-Biebrich durch die Lokomotive des einfachen Güterzuges 8037 an der linken Vorderende erfasst und beschädigt. Im Triebwagen befanden sich 5 Personen. Der Triebwagen musste abgeschleppt werden. Entgleisungen und weitere Beschädigungen sind nicht entstanden. Die Reisenden des Triebwagens 2014 fuhrten zum Teil mit der Straßenbahn und der Rest mit einem leichten Dampfbus nach Mainz.

— **Einbruchsdiebstahl.** Am Sonntag, den 22. d. M., nachmittags, wurden im Südtel der Stadt mehrere Wohnungseinbrüche ausgeführt, als die Wohnungsinhaber abwesend waren. Den Dieben fiel bares Geld, Schmuck usw. in die Hände. In einem Falle hatten sie auch bereits zwei Handkoffer mit Damenwäsche, einen Damenpflanzmantel und andere Damenbekleidung gepackt, scheinen aber hierbei gestört worden zu sein. Die beiden Handkoffer gehörten dem Wohnungsinhaber. Höchstwahrscheinlich kommen die Täter von auswärts. — Die Nacht zum Sonntag benutzten Diebe, um den Schaufenster eines Zigarrengeschäfts in der oberen Wilhelmstraße auszurauben.

— **Privatmusiklehrerprüfung.** In der vom 18. bis 20. April unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Gerstenberg abgehaltenen Privatmusiklehrerprüfung bestanden sämtliche Prüflinge (5 aus Wiesbaden, 1 von Köln) das Examen.

— **Justizpersonalien.** Amts- und Landrichter Scheilberger vom hiesigen Landgericht wurde zum Landgerichtsrat ernannt.

— **80. Geburtstag.** Ihren 80. Geburtstag feiert am 24. April Frau Margarete Hartmann, Ehefrau des verstorbenen Tapezierermeisters Philipp Hartmann, Dohheimer Straße 55.

— **Silberne Hochzeit.** Der Schreinermeister Hermann Böhn und Ehefrau, geb. Imhäuser, Adolfsstraße 7, feiern morgen Mittwoch das Fest der silbernen Hochzeit.

— **Studien- und Erholungsreisen des DSB.** Der Deutsch-nationale Handlungsgehilfen-Verband veranstaltet auch in diesem Jahre eine große Anzahl preiswerter Studien- und Erholungsreisen. Im Anschluss an den Dresdener Verbandstag des DSB (8. bis 10. Juni) werden die Sächsischen Schweiz, die österreichische Alpenwelt, Deutschböhmien, Thüringen, das Riesengebirge und Oberschlesien besucht. Weitere Reisen führen durch den Schwarzwald, nach dem Nordkap, an die Wasserfälle, an den Rhein und an die Mosel, nach Ostpreußen, ins Salzammergut und in den Harz. Von den nach dem Auslande gehenden Reisen sind besonders zu erwähnen die Fahrt nach Griechenland und Konstantinopel, in die Alpenwelt der Schweiz, nach Holland und England, durch Belgien nach Paris und Strassburg, nach Italien, Süditalien, Dalmatien und selbst nach Amerika.

— **Das Internationale Tanzturnier am Samstag im Großen Saale des Kurhauses** steht wieder unter Leitung des Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes. Als Turnierleiter fungiert wieder Herr Dr. Neumann aus Berlin vom Präsidium des Reichsverbandes. Das Turnier ist offen für Badesäfte, die einem dem Reichsverband angeschlossenen Klub angehören, ferner werden die Turniertage in einer Gäste-Klasse, einer A-Klasse und einer B-Klasse, einer Sonder-Klasse, sowie einer Senioren-Abteilung ausgeteilt. Nennungen sind an die Städtische Kurverwaltung zu richten. Nennungsschluss: Samstag, den 28. April, nachmittags 6 Uhr; ein Nennungsgeld wird nicht erhoben. Als Turnierkapelle ist die bekannte Bernard Etté-Kapelle verpflichtet worden.

— **Volkshochschule.** Am Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Deutsch — Die Kunst des Sprechens: Atemtechnik, Stimmkultur, Aussprache, Rezitation alter und neuer Dichtungen (Gräfin Villeneuve). 2. Französisch für Anfänger (Prof. Gueth). 3. Französisch für Fortgeschrittene (Freitag). 4. Italienisch für Fortgeschrittene (Freitag). 5. Spanisch für Anfänger mit Vorkenntnissen (Wladimiroff). 6. Spanisch, moderne Lektüre und Konversation — nur in spanischer Sprache (Garca de Torres). 7. Russisch für Fortgeschrittene mit Lektüre und mündlichen und schriftlichen Übungen (Adam). 8. Chemie — Anorganische Chemie. 9. Plastik, Antiqua- und Plafastschiff (Hartmannshenn). 10. Mathematische Probleme — Analytische Geometrie (Dr. Kallert). 11. Die Meister der Farben: Max Slevogt und Louis Corinth, mit Lichtbildern (Ga. Hahndt). 12. Der Roman als Spiegel unserer Zeit — Zaubergeschehnisse (H. Haupt). Anmeldungen täglich (außer Samstag), abends von 6—10 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Postfach 2, Rosenplatz, Zimmer 23, 1. Stod.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Kurhaus.** Dr. Ludwig Wöllner, der dieser Tage seinen 70. Geburtstag feiert, bringt bei seinem Vortragsabend am Freitag, den 27. d. M., ein besonders vielseitiges Programm, neben einer großen Goethe-Gruppe und dem entzückenden Andersen'schen Märchen „Der Schweinehirt“ auf vielseitigen Wunsch die große „Don-Carlos“-Szene von Schiller. Trotz seines hohen Alters ist Wöllner heute der meistbeschäftigste Künstler Deutschlands. Seit Oktober 1927 hat er über 150 Abende in dieser Saison absolviert, darunter große Schauspielrollen, wie Gamont, Lear, Nathan, und in den letzten Tagen „Kosmopolis“ und „Wenn wir Toten erwachen“ gemeinschaftlich mit Irene Trisch. — Die beiden Abonnementkonzerte des Autortheaters am Mittwoch dieser Woche stehen unter Leitung des jugendlichen Kölner Dirigenten Helmuth Schlöwina.

Musik- und Vortragsabende.

— **Kurhaus.** Die „Hoch- und Deutschmeister-Kapelle“ aus Wien ist unter Leitung ihres Dirigenten S. Wackel in den letzten Jahren schon wiederholt in Wiesbaden, besonders im Kurgarten, gern begrüßt worden: eine freundliche Erinnerung an das einst so stolze, fleckenkronierte Regiment „Hoch- und Deutschmeister“. Die kleidsamen dunklen Ärmel mit goldenen Rufen deuten noch auf die glänzende Uniformierung des Regiments. Diesmal machten sie keine Regiments-, sondern friedliche Zivil-Musik, zeigten sich aber wieder sehr präzis einstudiert und offenbarten ihre besten Seiten im Vortrag österreichischer Marsch- und Tanzweisen. Gestern abend sollte die Kapelle eigentlich noch ein größeres Tongemälde „Der Traum eines Reservisten“ spielen. Doch auf Anraten der Kurdirektion wurde der betreffende Traum für diesmal in Reserve gehalten. . . . Dagegen hatte die Kapelle die Begeisterungsmusik zu den Aufführungen des „Wiener Ballett“ übernommen: erste Solofrühe des Balletts der Staatsoper in Wien waren beteiligt. Drei Tanzbilder waren angezeigt. 1. „Schubert im Bürgerhaus“, davon aber nicht viel mehr zu spüren war als ein gemüthlicher „Wiener Walzer“, von sechs schön gewachsenen, hübschen Wienerinnen in biedermeierischen Halbein-Röckchen, mit hingebender Verbeugung getanzt. 2. An der schönen blauen Donau. — bot eine reizvolle tänzerische Ansicht von acht Wienerischem Lebensgefühl durchdrungen: nicht nur das Rhythmische, auch das Melodische Element erlitten hier in

Tanz aufgelöst; alle Bewegungs-Energien von der Musik befeuert, wirkten sich hemmungslos aus. 3. „Wiener Edel-tänzer“ — zunächst ebenfalls — aus Gründen — abgelaßt, dann aber großmüthig wieder freigegeben. Hier führte eine Gruppe von sechs uniformierten weiblichen Kadetten unter dem Kommando eines martialischen Feldwebels und eines schneidigen jungen Offiziers in graziosen, choreographisch klar und durchsichtig gehaltenen Bewegungen, mit Schieber-mehr und Säbel bewaffnet, höchst gefährliche militärische Evolutionen aus! Der Jubel des Publikums — der Saal war dicht besetzt — angesichts dieses lang entbehrten Anblicks konnte keine Grenzen! Ein Dacapo war unvermeidlich und die tumultuarischen Ovationen für die fähigen Wienerinnen wollten kein Ende nehmen!

Aus dem Vereinsleben.

* Am Samstag, 14. April, feierte das Mandolinen- und Lautenorchester „Fidelfo“ in Dohheim im Saalbau „Zur Eiche“ seinen Sieg im Sonnenberger nationalen Wettstreit. Der Vorsitzende Herr Berlinger sprach dem Orchesterdirigenten, Herrn Kammermusiker A. Bunzel, dessen unermüdbare Tätigkeit der schöne Erfolg zuzuschreiben sei und dem der Ehrenabend in erster Linie gelte, den herzlichsten Dank aller Mitglieder aus. Gleichzeitig wurde dem Dirigenten ein Blumenarrangement überreicht. Bürgermeister Sporthorst gab seiner Freude Ausdruck darüber, daß das Orchester so ehrenvoll abgeschnitten habe. Versöhnt wurde die Feier durch die hochkünstlerischen Darbietungen des Kammermusiker Reich (Violine) und humorvollen Vorträge des Herrn Reusing. Das Siegerorchester gab den Ehrentönen durch die Wiedergabe einiger Orchesterstücke Proben seines prächtigen Könnens.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Für ein Cornelius-Denkmal in Mainz.

Mainz, 22. April. Das von den Gesangsvereinen Cäcilien-Mainz, Fidelfo-Wiesbaden-Biebrich, Sängerkunst-Schornheim und Sängervereinigung Dohheim-Main unter ihrem Dirigenten, Musikdirektor Langen-Mainz, veranstaltete Konzert in der Stadthalle zum Besten eines Cornelius-Denkmal-erfreute sich eines sehr guten Besuchs. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. Frau Staatspräsidentin Adelsung, Herr Ministerialrat Müller in Vertretung des Herrn Ministers Rinberger, Eisenbahnpräsident Schneider, Frau Oberbürgermeister Dr. Kieß, Reichsbanddirektor Schnitzler und den Beigeordneten Dr. Tremblen. Das Publikum lobte die hervorragenden Leistungen des 35köpfigen Chores durch starken Beifall. Die Solisten des Abends, Frau Helene Geras-Scheel (Stuttgart) und Herr Erich Jaroßel (Frankfurt a. M.) von Herrn Jakob Fischer (Mainz) feinfühlig am Flügel begleitet, wurden so stürmisch gefeiert, daß sie sich zu Zugaben verstehen mußten. Im Mittelpunkt des ersten Teiles des Konzerts stand die Gedächtnisrede des Schulrats Dassing (Darmstadt), in der er das Leben und Wirken des vor 100 Jahren verstorbenen Genies der Tonkunst, Franz Schuberts, in formvollendeter Weise würdigte. Dem mit Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich der Männerchor mit „Requiem aeternam“ von Peter Cornelius an. Es folgten dann noch Chöre und Soli von Mozart, Richard Wagner, Meyerbeer, Richard Strauss und a. m. Der Männerchor „Barbarossa“ von Richard Wiesner schloß das glanzvoll verlaufene Konzert. — Nach dem Konzert fand im Rheingoldsaal der Stadthalle eine in anregender Stimmung verlaufene Nachfeier statt.

Tagung des Einzelhandelsverbandes für Hessen-Nassau und Waldeck.

** **Frankfurt a. M., 22. April.** Der vor zwei Jahren gegründete Verband für den Einzelhandel in Hessen-Nassau, Waldeck und die angrenzenden Gebiete hielt heute aus Anlass der Messe in Frankfurt seine diesjährige Hauptversammlung unter der Leitung des Herrn Schmels (Frankfurt) ab. Nach den üblichen Begrüßungen wurden in der Hauptsache geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Der Zusammenschluß der Einzelverträge innerhalb der Provinz zu einem Provinzialverband ist nunmehr erfolgt. Sitz des Verbandes ist Frankfurt, Kassel hat eine Geschäftsstelle. Der Verband zählt bereits mehr als 2000 Mitglieder und eine Reihe ihm angeschlossener Organisationen. Trotzdem sind noch viele Geschäfte nicht organisiert. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Durch den Beitritt des Darmstädter Verbandes wurde eine Satzungsänderung erforderlich. Von Darmstadt wählte man Stemmer neu in den Vorstand. Der Haushaltsplan für 1928 wurde in Einnahmen und Ausgaben auf 32.000 Mark festgelegt. Die für 1928 in Kassel geplante große Lebensmittelausstellung, die durch Einsparung verwandter Branchen zu einer Handelschau erweitert werden soll, fand einstimmige Genehmigung. Eingehend erörterte man die vom Landesfinanzamt Kassel festgelegten Steuersätze für den Handel und die von den verschiedenen Finanzämtern dann eigenmächtig erhöhten Sätze. Dagegen soll Protest erhoben werden. Klage wurde über den zunehmenden Warenhandel der Landwirtschaft-verbände geführt. Besonders harte Kritik erfuhr auch der zunehmende Handel der Stadt Frankfurt mit Milcherzeugnissen, Butter, Käse usw., dann mit Schreibwaren u. a. Ferner wurde die Unterstützung der Konsumvereine durch Reichsdarlehen beklagt. In Kassel habe man es erreicht, daß die Stadt ihre Mitgliedschaft zum dortigen Konsumverein zurückziehen mußte.

Der zweite Tag der Frankfurter Messe.

○ **Frankfurt a. M., 23. April.** Der Besuch am zweiten Tag der Frankfurter Frühjahrmesse war im Vergleich zu dem Montagbesuch der Herbstmesse bedeutend stärker. Wenn auch die gerätigen Abfälle nicht den Umfang des Messenontags erreichten, so war die Stimmung doch gut und man erwartete für den dritten Tag noch ein zufriedenstellendes Ergebnis. Auf der Textil- und Kunstgewerbemesse war das Geschäft verhältnismäßig ruhig. Einige der großen österreichischen Aussteller äußerten sich recht befriedigt über den heutigen Tag. In einzelnen Gruppen war auch heute der Absatz ein guter. Auf der Lebensmittelmesse ist es nach Aussagen der Vertreter von einer ganzen Reihe ausländischer Firmen zu ausstehenden Geschäftsanbahnungen gekommen. Das gilt besonders für die österreichische und die schweizerische Milchwirtschaft. Die ausländischen Aussteller sind mit dem geschäftlichen Ergebnis sehr zufrieden.

Frankfurter Chronik.

— **Frankfurt a. M., 22. April.** Heute hielt der Wiesbadener Bezirksauschuss im Funttergebäude des Frankfurter Flugplatzes eine interne Sitzung ab. Im Anschluß daran unternehmen die Teilnehmer Rundflüge über der Stadt. — Die Frankfurter Bäderinnung plant die Schaffung eines Fonds, aus dem den Mitgliedern der Innung, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, eine monatliche Rente von 100 Mark gezahlt werden soll. — Der preussische Minister des Innern hat angeordnet, daß in den Stadtteilen Höchst, Griesheim, Ried, Sossenheim und Schwanheim vom 1. April 1928

ab die gesamte Polizeiverwaltung unter Wahrung ihres bisherigen kommunalen Charakters von dem Leiter des in Höchst einzurichtenden Bezirksamtes wahrgenommen wird. — Durch die Neubautätigkeit der J.-G.-Farbenindustrie ist bekanntlich die Verlegung der städtischen Heilanstalt notwendig geworden. Der Stadtverordnetenversammlung ist nunmehr eine Vorlage über den Neubau der städtischen Heilanstalt ausgegangen, die 250 Betten erhalten soll. Die Baukosten einschließlich Verwaltungskosten, Grundstückskosten und Einrichtung ist auf 3,5 Millionen M. veranschlagt. — In den Fabrikräumen der Fa. Gollin & Schmidt in der Höchst Str. entstand aus unbekannten Ursachen ein Brand, der nach längerer Tätigkeit von der Feuerwehr gelöscht wurde. Der Schaden beträgt etwa 15.000 M. — Der 35jährige Schmied Wilhelm Schlechtendahl wurde wegen Straßenbettelns, bei dem er geschickt den einbeinigen Invaliden vortäuschte, festgenommen. — Auf dem Sachsenhäuser Friedhof erschloß sich ein 40jähriger Mann auf dem Grabe seiner Frau. — In einer Wohnung der Kaffeler Straße vergiftete sich eine ältere Frau mit Leuchtgas. — Nunmehr liegt auch die Abrechnung über die gelegentlich der Bräutereinweihungsfestlichkeiten veranstaltete Bräutereue vor. Sie hat insgesamt den Betrag von 74.888 M. erfordert. Die Kosten übersteigen die Einnahmen um mehr als das Siebenfache. Die Veranstaltung erweist sich somit als ein schwerer finanzieller Mißerfolg.

Vertretertagung der Kommunalbeamten und Angestellten Hessen-Nassaus und Waldeck.

m. **Eltsville, 22. April.** Vorsitzender Gering eröffnete die Vertreterversammlung der Bezirksgruppe Hessen-Nassau und Waldeck der Kommunalbeamten und -angestellten Preußens e. V. Insbesondere begrüßte er Bürgermeister Röttgen (Eltsville), der gleichzeitig den Regierungspräsidenten von Wiesbaden und den Landrat des Rheingaukreises vertrat, ferner die Vertreter der verschiedenen Beamtenorganisationen und den Geschäftsführer des Deutschen Beamtenbundes Meurer (Berlin). Geschäftsführer Denneberger erläuterte den Jahresbericht. Die Bezirksgruppe hat zurzeit 7500 Mitglieder. Der Kassenbestand beträgt mehr als 6000 Mark und der Etat für 1928 sieht Ausgaben in Höhe von 121.445 Mark vor. Organisatorisch haben im Regierungsbezirk Wiesbaden einige Grenzveränderungen stattgefunden, und zwar wurden die Kreise Höchst und Wiesbaden aufgelöst und der Main-Taunus-Kreis gebildet. Dabei sind die rechtlichen Verhältnisse der Beamtenschaften gewahrt geblieben. Über die Durchführung der Beamtenbefolgsordnungen sprach Geschäftsführer Denneberger, der betonte, daß die neuen Gesetze grundlegende Änderungen gebracht haben. Für die Bezirksgruppe sind Richtlinien für die neue Befolgsregelung aufgestellt worden. Im Streitigkeiten, die nicht zwischen Gemeinden und Verband direkt geregelt werden können, zu schlichten, sollen kommunale Einigungsämter errichtet werden. Sodann wurden die Ergänzungswahlen zum Vorstand und den Ausschüssen vorgenommen, die die einstimmige Wahl der vorgeschlagenen Kollegen brachte. Geschäftsführer Meurer (Berlin) hielt ein Referat über „Existenzfragen der Kommunalbeamtenschaft“. Die Überführung der kommunalen Dauerangestellten ins Beamtenverhältnis sei eine der vornehmsten Sorgen des Verbandes. Zum Schluß ging der Redner noch auf die zusehends im Vordergrund der öffentlichen Interessen stehenden Fragen der Verwaltungsreform ein. Einem Antrage, daß die Bezirksgruppe sich künftig beim Abschluß von Tarifverträgen mit Angestellten beteiligen soll, wurde stattgegeben. Auch werden zur Ausbildung von Beamten fliegende Seminare eingerichtet mit Ausnahme von Wiesbaden und Kassel. Magistratssekretär Gräthaler sprach über die Überführung der Beamten und Angestellten der öffentlichen Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in die neue Reichsanstalt und Bildung einer Bezirksgruppe „R. B. V.“, zu deren Vorsitzenden Rott-Gering ernannt wurde. Der Tätigkeitsbericht der Bezirksgruppenoblenkte folgten die Wahlen der Vertreter für den diesjährigen Verbandstag in Wiesbaden. Als nächster Ort der Vertreterversammlung wurde Hersfeld in Kurhessen bestimmt.

Jahrestagung des Rheingauer Weinbauvereins.

m. **Hattenheim (Rheingau), 22. April.** Im alten schönen Weinbauort Hattenheim fand heute die diesjährige Generalversammlung des Rheingauer Weinbauvereins statt. Sie wurde eröffnet von dem Vorsitzenden, Reg.-Rat Graf Matuschka-Greifenclo (Schloß Volkrads), der die zahlreichen erschienenen Winzer in herzlicher Weise begrüßte. Weiter konnte er eine große Zahl Gäste begrüßen, u. a. die Vertreter der Regierung zu Wiesbaden, Regierungsdirektor Kreuzberg, der dem Rheingauer Weinbau stets ein großes Interesse entgegengebracht habe; Reg.-Rat Dr. Weick den Landrat des Rheingaukreises, Dr. Wülhens (Rüdesheim), der stets ein warmer Freund des Weinbaues gewesen sei, den Leiter des Kulturamtes, Reg.- und Landrat Sunkel, die Vertreter der Finanzämter, die Vertreter der Landwirtschaftskammer Wiesbaden, Dr. Eisinger und Dr. Schuster, Wein- und Obstbau-Inspektor Schilling (Geisenheim), dem er aus Anlaß seines kürzlich begangenen 50. Dienstjubiläums bei der Landwirtschaftskammer Wiesbaden die Glückwünsche des Rheingauer Weinbauvereins einbot, Direktor Prof. Dr. Ruth von der Lehr- und Forschungsanstalt Geisenheim und den Landtagsabgeordneten Christian. Die Abgeordneten Prof. Dessauer, Graf Graf und Fink haben sich, durch die Vorbereitungen zu den Wahlen verhindert, entschuldigt. Als neue Ortsgruppe begrüßte sodann der Vorsitzende Schierstein, die im Dezember 1927 mit 28 Mitgliedern gebildet wurde und unter dem Vorsitz von Bürgermeister Schmitt steht. Sodann behandelte der Vorsitzende in einem Vortrage „Die Lage des Rheingauer Weinbaus“. Das Jahr 1927 sei ein völliges Mißjahr für den Rheingauer Weinbau gewesen, was schlimmer gar nicht gedacht werden kann. Der Rheingauer Weinbauverein hat nach Feststellung der Ernteschäden, die von den Behörden auch anerkannt wurden, sofort einen Notruf an die zuständigen Reichs- und Staatsstellen erlassen, mit dem Erfolge, daß die Zinsen der Winzerkredite gestundet wurden. Der Landwirtschaftsminister hat sich weiterhin nochmals entschlossen, eine Summe von 200.000 Mark auszuwerfen. Redner dankte dem Weinbauleiter des Reichs- und Staatsregierung gewährte Hilfe und Unterstützung an. Die künftigen Notwendigkeiten des Weinbaues seien: Festhalten am Schutzoll, angemessene Ermäßigung der Besteuerung des Grundvermögens, Beseitigung der Wälfelwirtschaft, Förderung des Weinbergswesens durch wirtschaftlicher Hebung des Weinbaues, Umstellung des Weinbaues auf Amerikaner-Unterlagen. In der Umstellung des Weinbaues seien einzelne Weinbaugemeinden nunmehr auch mit der Herstellung von Proporzreben beschäftigt, um die Rettung des Weinbaues vor der Reblaus zu beschleunigen. Die Anlegung von Schnittgärten in verschiedenen Gemeinden sei zu begrüßen und verdiente Nachahmung. Zum Schluß wies der Redner auf die Notwendigkeit des öffentlichen Zusammenstehens, gerade der kleinen Winzer, hin, um dann eine Entschließung zur Verteilung zu bringen, die einstimmig genehmigt wurde. Graf Matuschka

gedachte dann in ehrenvollen Worten des vor einiger Zeit verstorbenen Majors von Stöck. Aus der Ausschussung teilte er mit, daß die alle drei Jahre durch den Ausschuss vorzunehmende Wahl des Vorstandes dessen einstimmige Wiederwahl ergeben habe. Reg.-Direktor Kreuzberg dankte für die Begrüßung und überbrachte die Glückwünsche des Regierungspräsidenten und gab die Versicherung ab, daß die Staatsregierung ein großes Interesse an Gedeihen und Wohlergehen des Weinbaues habe und sich dessen Förderung angelegen sein lasse. Landrat Dr. W. H. H. schloß seinen Dankesworten die erfreuliche Feststellung an, daß der Rheingauer Weinbauverein im letzten Jahre einen so großen Aufschwung genommen habe. Für die Begrüßung dankte weiter Landtagsabgeordneter Christian. Inspektor Schilling dankte noch für die Glückwünsche des Vorsitzenden. Es folgte dann der Jahresbericht des Syndikus Dr. Vieroß, der von einer Fülle ersterster Arbeit zum Wohle der Rheingauer Winzerschaft Kenntnis gibt. Zunächst wird über die außenpolitischen Vorgänge des Weinbaues im Jahre 1927 berichtet, nämlich den Abschluß des Handelsvertrages mit Frankreich. Im Vordergrund der Innenpolitik steht vor allem die Änderung des Weingesetzes, die Arbeiten zur Hebung und Förderung des Weinbaues usw. In erschöpfender Weise gibt der Bericht Auskunft über alle die den Rheingauer Weinbau bewegenden Fragen. Bürgermeister Hirschmann brachte namens des Vereins dem verdienstvollen Vorsitzenden Graf Matuschka den Dank für seine selbstlose Arbeit im Dienste des Rheingauer Weinbaues unter großem Beifall der Versammlung zum Ausdruck. Kassensführer Burtz trug den Rechnungsbericht vor, der in Einnahmen einschl. Reservereport mit 10 278 Mark, in Ausgaben mit 4243 Mark abschließt, so daß ein Bestand von 6035 Mark verbleibt. Die Entlastung wurde auf Antrag der Rechnungsprüfer vorgenommen. Der Haushaltsplan für das Vereinsjahr 1928 bewegt sich im wesentlichen in gleicher Höhe wie im letzten Jahre. In Ausgaben ist u. a. ein Zuschuß für die Rheingauer Winzerschule in Eltville eingestellt, der dazu dient, Jungwinzern der Besuch der Schule durch Prämien zu erleichtern, was sich im Vorjahre bewährt hat. Als Rechnungsprüfer wurden Dr. Schuster, Ehms und Trappel wiedergewählt. Einer Anregung des Ausschusses, einen aus der Reserve stammenden Betrag im Höchstfalle bis zu 200 Mark dazu zu verwenden, die Mostuntersuchung für die Rheingauer Winzer zu verbilligen, wurde zugestimmt. Oberlandwirtschaftsrat Dr. Eisinger von der Landwirtschaftskammer Wiesbaden sprach in einem ausgezeichneten Vortrage über „Weinbau und Landwirtschaft“.

Der Rathausneubau in Rüdeshheim.

— Rüdeshheim, 23. April. Die Entscheidung im Wettbewerb für den Neubau eines Rathauses in Rüdeshheim a. Rh. war, wie schon kurz gemeldet, am 4. d. M. gefallen. Unter den 308 Wettbewerbsteilnehmern Entwürfen hatte das Preisgericht zu wählen. Es galt, auf einem unregelmäßig geformten Grundstück an einem ungünstig gestalteten und abfallenden Blase ein Bauwerk zu errichten, das neben einem ungleichartigen Programm der Nachbarschaft einer gotischen Kirche und der Häuser aus mittelalterlicher bis neuerer Rechnung zu tragen hatte. Eine große Zahl Bewerber versuchte sich in historischen Formen, während andere in das Gegenteil von Neuschöpfungen nach den Beispielen der „Weissenhof-Siedlung“ in Stuttgart verfielen. Nur schlichflare Anpassung an die städtebauliche und architektonisch gegebenen Verhältnisse unter Weglassung jeglicher romantischer Gefühlswerte konnte zu einer befriedigenden Lösung führen. Die einfachste Lösung besteht darin, das Gebäude in die bestehende Bauflucht nach dem Marktplatz zu stellen. In dieser Beziehung besonders gut gelungen sind der mit dem 2. Preise ausgezeichnete Entwurf des Regierungsbaumeisters a. D. R. Schreiner, Architekt B. D. A. Rahn und der angekaufte Entwurf des Architekten G. Schupp, Frankfurt a. M. Seltener wird der Versuch gemacht die Situation des alten Rathauses aufzunehmen, so u. a. in dem mit einem Trostpreise bedachten Entwurf des Architekten G. Ley und G. Ley jr., Frankfurt a. M. Unter den Entwürfen, die zugunsten eines Vorplatzes hinter die Bauflucht zurückgehen, ist zunächst der mit einem Trostpreis bedachte Entwurf des Architekten L. Dörr, Wiesbaden, fastist, Mitarbeiter R. Geiler, Krefeld, hervorzuheben. Eine hervorragende Leistung bietet der mit dem 1. Preise bedachte Entwurf der Architekten S. J. W. Kramer und Karl Gräf, Frankfurt a. M. Auch die städtebauliche Lösung des 3. Preisentwurfes des Architekten Scotti, Frankfurt a. M. schließt sich eng dem 1. Preisentwurf an. Es liegen noch eine ganze Reihe von Entwürfen mit sehr beachtenswerten Vorschlägen vor, deren Erwähnung jedoch im Rahmen dieses Berichtes zu weit gehen würde.

Die Kandidatenliste des Zentrums.

— Limburg a. d. L., 22. April. Unter dem Vorhine von Sanitätsrat Dr. Stemmler-Ems fand eine Landesausschussung statt, die sich mit der endgültigen Aufstellung der Kandidaten für den Reichstag und Preussischen Landtag beschäftigte. Es wurden aufgestellt für den deutschen Reichstag: 1. Universitätsprofessor Dr. Desserauer, Frankfurt a. M., 2. Dr. Krone-Münzbrod, Vizepräsident der Vereinigung Deutscher Bauernvereine, Berlin, 3. Mittelschullehrer Jean Albert Schwarz, Frankfurt a. M., 4. „Argermeister“ Heinrich Roth, Montabaur, 5. Prof. Dr. Karl Scheller, Kassel, 6. Syndikus Dr. Vieroß (Rheingauer Weinbauverein), Mittelheim, 7. Kaufmann Karl Bongard, Frankfurt a. M., 8. Landwirt und Bürgermeister Brehler, Großenbach, 9. Bürgermeister Eduard Pfischel, Lorch a. Rh., 10. Rektor Dahlhoff, Bad Homburg. Für den Preuss. Landtag: 1. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Stemmler Bad Ems, 2. Amtsgerichtsrat Andreas Riehl, Fulda, 3. Schreinermeister Josef Fink, Wiesbaden, 4. Dr. Gräf, Generalsekretär des Mittelrhein-Rh. Bauernvereins, Koblenz, 5. Gewerkschaftssekretär Karl Schmitt, Fulda, 6. Redakteur Olmert, Frankfurt a. M., 7. Landrat v. Erfelens, Bad Homburg, 8. Ina. Schloß, Kassel, 9. Weinbaubestitzer Josef Ems, Eltville a. Rh., 10. Oberpostsekretär Hufsch, Frankfurt a. M.

— Vangenschwalbach, 22. April. In Burgschwalbach verstarb kürzlich der Bäckermeister und Mühlenbesitzer Dieß. Sein gesamtes Vermögen, Haus, Hof, Mühle und etwa 30 Morgen Land vermachte er mit der Bestimmung der Gemeinde Burgschwalbach, daß der Erlös zur Bekämpfung der Tuberkulose, insbesondere der Rindertuberkulose, in der Gemeinde verwandt wird. Zwei bereits über 25 Jahre in den Diensten des Verstorbenen stehende Hausangestellte, sollen die Ausrichtung aus dem Anwesen bis an ihr Lebensende haben.

— Glörsheim, 23. April. Ende Mai hofft man mit dem Brückenbau zwischen Rüsselsheim und Glörsheim fertig zu sein, da die Arbeiten einen über Erwartung guten Fortgang nehmen. Während nun auf der hessischen Seite die 250 Meter langen Rampen aufgebaut sind, ist auf preussischer Seite noch nicht das Gelände für den Bau der Rampen aufgefällt. Der preussische Staat verhandelt mit den Grundstückseigentümern mit großer Zähigkeit. Jetzt soll die Enteignung des Geländes in Berlin beantragt worden sein.

pr. Mainz, 22. April. Der Hafenverband des Rheinstromgebietes, dessen Vorsitzender der hiesige Oberbürgermeister Dr. Kahl ist, hält seine Hauptversammlung am 3. Mai d. J. im Stadtschloß zu Hanau ab. U. a. wird Oberbürgermeister Dr. Baum-Hanau einen Vortrag über das Thema „Probleme der Mainhaffahrt“ halten. Die Verüber der in letzter Zeit hier in großer Anzahl vorgekommenen Ladeneinbrüche hat die Polizei durch die Festnahme zweier Einbrecher bei der Tat dinastet gemacht. Als die beiden mit Beute beladenen Diebe in der Samstagnacht ein Kolonialwarengeschäft am Bebelring verlassen wollten, wurden sie von zwei Polizeibeamten, die ein Geräusch im Laden gehört hatten, mit vorgehaltenen Revolvern empfangen und festgenommen. Die Verhafteten, zwei Burschen von hier und Breitenheim, haben eine Reihe von Einbrüchen zugestanden.

— Weilbach, 22. April. Die Vorbereitung und Durchführung des Frühlingslängertages der Gruppe 1 im Gau 3 (Main-Taunus) des Kassauischen Sängerbundes war dem Gesangsverein „Niederweilbach“ übertragen. Die Tagung wurde in seinem Vereinslokal „Zum weisen Röß“ in Weilbach abgehalten. Vor kurzem erst hat eine Umgruppierung der einzelnen Vereine stattgefunden, was nach dem Zutritt einer Reihe von Vereinen zum Kass. Sängerbund notwendig war, um einen Ausgleich der einzelnen Gauen und Gruppen zu schaffen. Es waren so 9 Vereine (früher 17) versammelt. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein stot vorgetragen Chor zur Begrüßung, „Morgensied“ von Rieh, des Ausrichters unter Leitung des verdienstvollen Dirigenten, Musikdirektor S. Niedermeyer, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Der Vorsitzende begrüßte hierauf die Vereine. Dann begann die Vortragsfolge: M.-G.-B. „Concordia“ Nordenstadt (30 Sänger), Dirigent Chormeister W. Allendörfer-Wiesbaden, mit dem Chor „Heimweh“ von Schaus und „Bleib deutsch, du herrlich Land“ von Ulrich; „Sängerquartett“ Wallau (13 Sänger), Dirigent Chormeister J. Bücher-Lorsbach, „Abschied vom Lieben“ von Bager und „Das Lied vom Rheinwein“ von Jöller; M.-G.-B. „Sängerkreis“ Weilbach (50 Sänger), Dirigent Musikdirektor S. Langen, „Barbarossa“ und „Horch, was kommt von draußen rein“; M.-G.-B. „Liedertafel“ Hochheim (47 Sänger), Dirigent Chormeister S. Schlip, „Die Bepfer“ von Beethoven und „Schwäbisches Volkslied“ von Silker; M.-G.-B. „Germania“ Wallau (25 Sänger), Dirg. Chormeister Gotthardt (Wiesbaden), „Am Rhein muß meine Heimat sein“ und „Wanderlied“; „Sarmonte“ Delfenheim (38 Sänger), Dirigent Lechter Seibert, „Die beiden Särge“ von Hegar und „Muttersehn“; M.-G.-B. „Eintracht“ Delfenheim (40 Sänger), Dirigent Chormeister Fr. Bücher, „Die Müllerchere“ von J. Schaaß und „Hoffen und Jarren“ von C. Wilhelm; M.-G.-B. „Niederweilbach“ Kied (50 Sänger), Dirigent Musikdirektor S. Niedermeyer, „Trommler von Schottland“ von Baumann und „Vaterland“ von Wohlgemuth. Den würdigen Abschluß des Liedertages bildete der Chor „Mein alt Kentudo Heim“ von Zingst und „Abendfahrt“ von Geis durch den M.-G.-B. „Niederweilbach“ Weilbach.

— Bilbel, 22. April. Im benachbarten Dorchheim geriet der 54jährige Sohn des Schreinermeisters Wih. Elhner in der Dorfstraße unter ein Frankfurter Auto. Der Junge starb nach kurzer Zeit.

— Dietz a. d. Bahn, 22. April. Der Kreistag des Unterhainkreises setzte den Etat für 1928 in Einnahme und Ausgabe auf 2 292 000 M. fest. Die Kreissteuer wurde gegen 1927 um 12 Prozent ermäßigt und auf 40 Prozent festgesetzt. — Aus dem Kreise liegen 205 Anträge auf Hauszinssteuererlassen vor. Zur Beilegung der großen Wohnungsnot wurden für 1927 zur Förderung des Wohnungsbaues 650 000 M. zur Verfügung gestellt. Da nur 305 000 M. aus der Hauszinssteuer aufkommen, sollen für 345 000 M. Kredit aufgenommen werden. — Das Kreisauschussmitglied Bruchhäuser wurde zum Kreisdeputierten gewählt. — Die Jahresrechnung für 1926 wurde auf 2 930 446,26 M. Einnahme und 2 908 838,26 M. Ausgabe, somit 21 608,92 M. Ueberschuss festgestellt.

— Kassel, 23. April. Am Nachmittag des 21. April fand im Hessischen Landesmuseum in Gegenwart eines Vertreters des Kultusministers, des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, der Oberbürgermeister von Kassel und Marburg, einer Reihe von Landräten und Bürgermeistern des Regierungsbezirks Kassel, die Begründung des Museumsverbandes für Kurhessen und Waldeck statt. Der Zweck des Museumsverbandes, dessen Etat zurzeit rund 25 000 M. beträgt, ist, eine ideale und praktische Interessengemeinschaft zu bilden, um das Museumswesen im gesamten Regierungsbezirk Kassel, in Waldeck und im Kreise Riedenskopf zu pflegen und zu fördern. Professor Dr. Luthmer vom Hessischen Landesmuseum entwickelte das vorläufige Arbeitsprogramm des Verbandes.

Sport.

Fußball.

Kreisliga Rhein-Main.

Der F.-B. Viebrich 02 rettete sich durch einen ebenso knappen, wie glücklichen Erfolg 1:0 Sieg über die F.-B. Nombach kurz vor Trossschluß noch vor dem Abstieg. Damit bleibt der Groß-Wiesbadener Fußballsport, der bereits durch den Rückzug Germania in die 2. Klasse eine Schwächung erfahren hat, vor weiteren Verlusten bewahrt. Aus der Kreisliga Rhein-Main werden nunmehr Sp.-B. Mainz 07, Germania Weilbach und S.-B. Gonsenheim ausgeschieden müssen. Ihr Nachfolger wird der F.-S.-B. Schlierstein 08 sein. Aus dem in Viebrich sehr scharf durchgeführten Treffen sei nur soviel bemerkt, daß die Mannschaften völlig gleichwertig waren und das einzige Tor des Tages in der 1. Halbzeit durch Schipper fiel. — Olympia Weisenau schlug im letzten Verbandsspiel den S.-B. Kofenheim 4:1. Nach Erledigung der letzten Treffen bringen wir an dieser Stelle die Schlusstabelle.

A-Klasse.

Spielvereinigung Wiesbaden — Sportvereins Ligareferve 1:3 (0:1).

Ein klottes, leider auch oft scharfes Spiel, das den Sportverein auf Grund der besseren Gesamtleistung als verdienten Sieger sah. Die Mannschaftsleistungen selbst waren nur sehr mittelmäßig. In Bezug auf Technik und Stellungsspiel müssen die 22 noch manches hinarbeiten. Namentlich von dem Ligaspieler des Sportvereins dürfte man schon etwas mehr verlangen. Nach dem sonntäglichen Spiel zu urteilen, ist mit Ausnahme des Mittelfelds Krams, der mit Können und Verstand spielte, kaum jemand in der Lage, in die 1. Mannschaft aufzurücken. Es ist überhaupt fraglich, ob der Sieg so sicher errungen worden wäre, wenn nicht der alte Revolutions-Müller, der beste Stürmer, den Wiesbaden seit Jahren besessen hat, als Stürmführer die Flügel derart vorbildlich bedient, überhaupt den Angriff etwas Geschlossenheit verliehen hätte, wodurch die recht stabile Stürmannschaft

der Sp.-B. in dauernder Bewegung gehalten wurde. Die Sportvereinsverbündungsstürmer brachten jedoch in ihrer Unbeholfenheit keine Tore fertig. Das 1. Ergebnis der Kreisliga Rhein-Main, die beiden an dem der Mittelhalb Krams. Sp.-B. leitete ihre Angriffe vornehmlich durch den Rechtsaußen Boucher ein, der es öfteren gut durchkam, dessen gute Chancen jedoch niemals verwertet wurden. Erst kurz vor Schluß schloß Greubel das Ehrentor. Erwähnenswert sind noch die schönen Paraden des Torwarts Dieß von der Spielvereinigung.

S.-B. Kassau weite mit seiner 1. Elf in Bingen und unterlag dort der 1b-Mannschaft der Kassau nur knapp 2:3. Dagegen schlug S.-B. Kassau (2) die 1. Elf des S.-B. Ravensthal sicher 5:1; auch die Junioren errangen gegen S.-B. Ravensthal (2) einen hohen 10:3-Sieg. Kassau (Jugend) — F.-B. Viebrich (Jugend) 0:5.

Weitere Ergebnisse: Spielogg. (2) siegte gegen Sportvereins 2. Junioren mit 3:1 Toren. Mit dem gleichen Ergebnis blieben Sportvereins 1. Junioren in Idstein in Front. Von Wiesbadener Seite wird lebhaft Klage über das scharfe Spiel der Wiesbadener geführt. Sportvereins zweite Jugend unterlag der 2. Jugend von Mainz 05 mit 0:2 Toren. Die 2. Schüler schlugen Reichsbahn 1. Schüler 2:1. Die 1. Schüler siegten in Idstein 4:1.

Radsport.

Jugendrennen des Gau 5 (Kassau).

Bessen-Kass. Radfahrerbund.

Von bestem Rennwetter begünstigt, fand am Sonntagvormittag das erste Jugendrennen des Gau 5 (Kassau) in diesem Jahre statt. Die Leitung und Durchführung des Rennens lag in den Händen des Radfahrers „Germania“ Wiesbaden. Start und das Ziel befanden sich am Café „Waldeck“. Pünktlich 7.30 Uhr schickten die Starter (Emmermann-Wiesbaden und Burthard-Frauenstein) die Fahrer auf die Strecke, die über die Eiserne Hand — Bahn — Weidenstadt bis zum Wendepunkt Bad Schwalbach und zurück führte. Schon gleich beim Beginn des Rennens bildete sich eine Spitzengruppe von 3 Fahrern, die ein eiliges Tempo einschlugen, dem alle übrigen zum Opfer fielen. Am Ende des gefürchteten Berges wurden die Fahrer Wolf-Nordenstadt und Chmig-Amöneburg zur Aufgabe gezwungen. Mit 40 Kilometer Tempo wurde das Kartal durchfahren; alle Fahrer erreichten den Wendepunkt Bad Schwalbach. Die gefahrene Zeit kann als eine sehr gute bezeichnet werden.

Ergebnisse:

1. H. Scheid-Viebrich 58:42 Min., 2. W. Groß-Wiesbaden 1925, dicitau, 3. D. Zerbe-Amöneburg, dicitau, 4. Fr. Bertram-Waldstraße, 5. D. Schnug-Intra-Wiesbaden, 6. R. Gollmann-Waldstraße, 7. R. Junst-Frauenstein, 8. D. Auf Germania-Wiesbaden, 9. S. Belte-Nero Wiesbaden, 10. W. Baum-Waldstraße.

* 86. Kreisturntag des 2. Turnkreises Mittelrhein der D. T. In Hanau fand am Sonntag der 86. Kreisturntag des Turnkreises Mittelrhein statt. Ueber 300 Abgeordnete hatten sich eingefunden. Eine eindrucksvolle Gedächtnisfeier für den verstorbenen Oberturnwart der D. T. Max Schwarze ging dem Kreisturntag voraus, der von dem ersten Kreisvertreter, Fabrikant Pfeiffer-Wehlar, eröffnet wurde. Der Bericht über die Tätigkeit im verflorenen Jahre überläßt die Kennung der Einzelheiten den betreffenden Fachwarten. Für Jugendhilfe und Wandern ergeht die Errichtung von im Bau begriffenen Jugend- und Wanderheimen von Bedeutung. Gauervertreter Roth-Darmstadt erhob Protest gegen den Bericht über das Darmstädter Kreisturnfest im Jahrbuch der Turnkunst, dem sich der Turntag einstimmig anschließt. Die Berichte der Fachwarte werden infolge vorgerückter Zeit in der Kreiszeitung bekanntgegeben. Das nächste Kreisturnfest soll erst im Jahre 1930 stattfinden. Gemeldet haben sich Frankfurt und Hanau. Die Wahl brachte eine überwiegende Mehrheit für Hanau. Angenommen wurde eine Zulassänderung, die bestimmt, daß 10 Prozent der Einnahmen aus allen Eintrittskarten beim Kreisturnfest an die Kreisliga abgeführt werden, die zum Ausbau von Wohlfahrtsvereinigungen verwendet werden. Das Kreisfrauenturnfest vom Männerturnfest getrennt abzuhalten, wurde abgelehnt. Bei den Wahlen im Kreisvorstand und Turnauschuss wurden einstimmig durch Zuruf wiedergewählt: 1. Kreisvertreter Fabrikant Pfeiffer-Wehlar, Kreischrift- und Pressewart Dauer-Offenbach, Kreiswart für Kreisturnen Prof. G. Bender-Frankfurt, 2. Kreisassenwart Reuf-Frankfurt, Kreis-Männerturnwart Friede-Frankfurt, Kreis-Schwimmwart Blüch-Frankfurt, Kreisspielfwart Reis-Frankfurt. — Ueber das Deutsche Turnfest in Köln berichtet Kreis-Oberturnwart Fren-Main, Schwimmwart der Deutschen Turnerschaft Braun und Professor Bender. Letzterer machte nähere Mitteilung über die Fahrgelegenheit nach Köln. Für die Hin- und Rückfahrt der Mittelrheinern kommen der 25. und 26. Juli in Frage. Am 26. Juli ist Treffen der Mittelrheinern und Reier in Köln. Kreisspielfwart Reich erstattet einen erläuternden Bericht über die neue Spielformung im Mittelrheinkreis, die wurde probeweise auf ein Jahr eingeführt. Kreisassenwart Röhig-Frankfurt erstattet Bericht über die Kassenerführung. Einer Einnahme über 240 089,71 M. stehen Ausgaben von 229 273,45 M. gegenüber. Die Kasse geht mit einem Reststand von M. 10 816,26 in das neue Geschäftsjahr über. Von den rechtzeitig gestellten und beim Kreisvorstand eingereichten Anträgen sind ein großer Teil durch die Aussprache im Kreisvorstand am Vortag abgeändert worden. Von Wichtigkeit ist aus den Anträgen herauszuheben, daß ein Antrag des Main-Offenbach-Hanau-Gau, die Gauerbände aufzulösen, Annahme fand. Der Beschluß, die Kreisturntage alle 2 Jahre stattfinden zu lassen, fand Annahme. — Der Turnauschuss hatte beantragt, einen Kreisländerturnwart zu wählen, was Annahme fand; als solcher ist Studienrat Rient-Bensheim gewählt worden. Ein Vorschlag der Schwimmer, einen Bäderauschuss zu bilden, wird vom Kreisturnauschuss abgelehnt, doch wird beschlossen, daß der nächste Kreisturntag die Errichtung eines Turnstättenauschusses schaffen soll.

* Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden. C. B. Die 4. Hauptwanderung unter Führung der Ortsgruppe Bad Schwalbach (Herrn Meyer, Rapp und Reschke) hatte 185 Teilnehmer zu verzeichnen. In Bad Schwalbach nahm die Wanderung ihren Anfang; zunächst wurde ein Absteher nach dem im Talgrund gelegenen Justinsfelsen unternommen. Nach der Rast in Adolfsied letzte heftiges Schneetreiben ein; die Landschaft auf dem Wege nach Kemel war infolgedessen in eine Winterlandschaft umgewandelt. Der Abstieg erfolgte auf schlüpfrigen Wegen durch die wildromantische „Altweißer“ über Riesenmühle nach Vangenschwalbach, wo eine kurze Rast die Teilnehmer nochmals versammelte. Bad Schwalbach wurde gegen 6 Uhr wieder erreicht. — Am Donnerstag, abends 8 Uhr, hält Herr Robert Weber im Klublokal einen Vortrag über seine Wanderfahrten nach Tirol, insbesondere dem „Groß-Benediger“, mit Lichtbildern illustriert. Gäste willkommen.

* Die Frankfurter Ortsgruppe des Deutschen Autoklubs, C. B., lädt für Sonntag, den 29. April d. J., zu ihrer ersten

Anfahr in den Rhein. Die teilnehmenden Wagen, geschmückt mit ihren schwarz-rot-goldenen Farben, sammelten sich morgens 9 Uhr 45 Min. am Opernplatz, um dann 10 Uhr 10 Min. in geschlossener Kolonne über Goethestraße, Hauptwache, Kaiserstraße nach Höchst a. M., Wiesbaden zu fahren. In Wiesbaden wird der Klub von der Regierung und der Stadt empfangen werden. Dann geht die Fahrt über Ahmannshausen durch das Wipertal nach Bad Homburg, von wo die Rückfahrt nach Frankfurt a. M. angetreten wird.

* Schach. Das 12. Gedächtnisturnier Leopold-Trebitsch, veranstaltet durch den Wiener Schachklub, ist soeben beendet worden. In den 1. und 2. Preis teilten sich Grünfeld und Tatarski mit 6½, in den 3. bis 6. Höltingen, Knoch, Lokos und Tartakower, jeder mit 6 Gewinnpunkten. — Großmeister Réti gab am 14. April in Mannheim eine Simultanvorstellung von 34 Partien, darunter 2 Partien, die beide unentschieden endeten, ohne Anstich des Brettes. Von den übrigen 32 gewann der Meister 17, machte 14 unentschieden und verlor nur eine Partie. — Das Schlußergebnis des internationalen Schachturniers in der englischen Gartenstadt Cheltenham lautet: Buerger mit 5 Gewinnpunkten erster Preisträger, Dremitt mit 4½ zweiter, und Dr. Selz und Snosko-Borowski teilten sich mit 4 den 3. Preis.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Amtsgericht. Weil er auf die Hühner- und Entenlag mit seiner scharf dressierten Dogge ging, war der Schlossergehilfe K. vor dem Amtsgericht angeklagt. K. machte Spaziergänge nach den Gärten, wo die Hühner der Anwohner frei herumlaufen. Wenn sich ein Huhn in der Nähe seiner Bank blicken ließ, ging ihm die Dogge an den Krallen. Die Köchin des Restaurants sah den Vorfall. Wegen fortgesetzten Diebstahls wurde K. vom Amtsgericht zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche verurteilt. — Hausangestellte sind es, die sich der 25jährige Arbeiter Franz Ernst K. von hier als Opfer auslief, sie betört und dann im geeigneten Momente die Gelder abnimmt. Erst vor kurzem ist K. wegen eines ähnlichen Straftalles abgeurteilt worden und nun hatte er sich wieder zu verantworten, weil er einem Mädchen, das abreisen wollte, aus dem Handtaschen 15 Mark entwendet haben soll. K. bestritt, aus der Strafkasse vorgeführt, die Tat vor dem Amtsgericht. Dasselbe erachtete ihn aber für überführt und verurteilte ihn wegen Diebstahls im straffähigenden Rückfall zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Die 25jährige Frau C. in Niebrich hatte einer Freundin Wäsche entwendet. Wegen Diebstahls im Rückfall bedachte das Schöffengericht die Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände mit einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten, billigte ihr aber Strafaufschub zu. — Mit einer Hamburger Firma vertriebt der Sandlungsreisende Hans Sch. aus Gleidenstadt im Untermain-Kreise in der Umgebung. Er erhielt Aufträge und kassierte, nachdem die Sendungen an die Besteller gelangt waren, die Beträge ein, trotzdem er dazu nicht berechtigt war, und ohne sie an die Firma abzuführen. Die Kunden mußten nochmals an die Firma Zahlung leisten. Außerdem gab Sch. in verschiedenen Fällen größere Bestellungen auf, als sie ihm erteilt waren. Wegen Betrug in zwei Fällen erkannte das Schöffengericht auf eine Gefängnisstrafe von einem Monat unter Verlegung mildernder Umstände gegen den Angeklagten, da er wegen Eigentumsvergehens vorbestraft ist. — Vor einiger Zeit fuhr abends nach 19 Uhr mit einem Kraftwagen in einer Geschwindigkeit von 25 Kilometer ein Kraftwagenführer von der schlecht beleuchteten Goulnstraße nach dem ebenfalls schlecht erleuchteten Nidelsberg, verlor dabei die Kontrolle nach der Richtung Schwabacher Straße nicht zu nehmen, überquerte den Nidelsberg, fuhr auf den Bürgersteig und ließ ein Kellnerschild herunter. Der Fahrer des Wagens warf einen Passanten um, der geschleift wurde und Verletzungen davon trug, so daß er acht Tage arbeitsunfähig war und heute noch nicht völlig hergestellt ist. Nun ist der Wagenführer den Kraftwagen nach rechts, tanzte die Treppe der Sonagose an, die erheblich beschädigt wurde, nahm, ohne sich um die Vorfälle zu kümmern, den Kurs südeinstig nach der Emser Straße und verschwand. Wegen fahrlässiger Körperverletzung und weil er sich auf und davon gemacht hatte, wurde der Angeklagte vom Schöffengericht in eine Geldstrafe von zweihundert Mark genommen.

Neues aus aller Welt.

Eine neue Verhaftung im Mannheimer Bankfraß. Der Geschäftsführer der Mannheimer Seamentbank, Verwaltungsdirektor Otto Pfeiffer, ist im Zusammenhang mit dem Bankfraß wegen Verdachts der Untreue verhaftet worden.

Bewegener Ausbruch aus einem Gefängnis. Aus dem Militärgefängnis auf dem Brünner Spielberg versuchten zwei Untersuchungshäftlinge einen Ausbruch, der mit unglaublicher Beweglichkeit in Szene gesetzt wurde. Die Häftlinge waren in einer im ersten Stock gelegenen Zelle untergebracht. Bei der Nachmittagsrevue wurde der Beschießer abgerufen, als er gerade die Tür der Zelle der beiden Häftlinge aufschließen wollte. Diese Abwesenheit benutzten die Häftlinge, um die Tür zu verbarrikadieren, die Witter des Fensters herauszuschlagen und sich in den Rasenentwurf herabzulassen. Die Häftlinge warfen sich auf den sich ihnen entgegenstellenden Posten, der einen der Ausreißer festhalten konnte, während der andere entkam.

Im Steinbruch verschüttet. Infolge Nachrutschens von Gesteinsmassen in einem Steinbruch bei Laagoubran in der Nähe von Toulon sind vier Arbeiter ums Leben gekommen. 12000 Kubikmeter Gesteinsmassen waren ins Rutschen gekommen.

Eine frühere Billard-Weltmeisterin — ein Mann. In Sapulpa im Staate Oklahoma hat die früher als Weltmeisterin im Billardspiel bekannte Frau Anderson Selbstmord begangen, indem sie sich mit einer Kasserolle die Halsschlagader durchschnitt. Es gab aber eine Ueberraschung, als festgestellt wurde, daß die angebliche Frau in Wirklichkeit ein Herr war. In einem hinterlassenen Briefe wurden die Behörden inhaftigt ersucht, auch nach ihrem Tode der Welt nicht bekannt zu geben, daß die frühere Weltmeisterin ein Mann gewesen sei. Die Gründe für die Verheimlichung des Geschlechts sind nicht bekannt.

Der Tod durch den brennenden Baum. Auf ganz eigenartige Weise sind in der Nähe von Leeds sechs junge Studenten ums Leben gekommen, als sie sich mit dem Auto eines Freundes auf einer Studienfahrt durch das englische Industriegebiet befanden. Durch Kurzschluß in einer Stromleitung war an der Landstraße kurz hinter Leeds ein Telegraphenmast in Brand geraten. Dieser führte gerade in dem Augenblick um, als der Wagen mit den sechs Studenten vorbeifuhr, erschlug den Chauffeur und setzte das Auto in Flammen. Es erfolgte eine Explosion, und ehe noch Hilfe herbeikommen konnte, oder die Insassen den Versuch machen

konnten, sich zu retten, war ihr trauriges Schicksal schon besiegelt. Der eine der jungen Studenten stand kurz vor der Promotion und war das einzige Kind seiner Eltern, während ein anderer der Teilnehmer an der Unglücksfahrt ursprünglich nicht hat mitfahren wollen, weil er seiner Braut versprochen hatte, sie auf einer Reise zu begleiten.

Defenestrierung in einer römischen Kirche. Wie die „Tribuna“ berichtet, stürzte die Decke der kleinen Kirche San Angelo in Velletri ein. Diese Kirche, die in den Verticibus Octavian eingebaut ist, ist in der Geschichte Roms durch bekannt, daß von ihr aus Cola di Rienzi mit seinen Anhängern zum Kapitol zog, um die Republik auszurufen, und dann auch dadurch, weil die Juden in früheren Zeiten gestungen wurden, in ihr einmal im Jahre katholische Predigten anzuhören.

Schweres Erdbeben in Griechenland. Die Gegend von Korinth ist von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. In der Stadt Korinth sind fast alle Häuser zerstört. Nur die neueren Häuser haben dem Beben standgehalten, aber auch diese sind schwer beschädigt. Die Bevölkerung mußte die ganze Nacht unter freiem Himmel verbringen. Das Armenhaus ist vollständig zerstört. Die Stadt ist ohne Licht. Es sollen 20 Personen getötet worden sein. Ein schwerer Erdstöß wurde auch in Patrakon wahrgenommen. In Kalamaki stürzten 50 Häuser ein. In Isthmia wurden zahlreiche Häuser beschädigt.

Der japanische Krösus gestorben. Aus Tokio wird gemeldet: Der japanische Multimillionär, Baron Mura, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Bereits vor einigen Tagen war die Nachricht von seinem Tode irrtümlich verbreitet worden, doch war Baron Mura zwei Stunden nach seiner ersten Tot-Erklärung wieder zum Leben erwacht.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 24. April. Drahtliche Auszahlungen für

	21. April 1928	22. April 1928	23. April 1928
	Geld	Brief	Geld
Buenos Aires	1.78	1.78	1.78
Canada	4.17	4.18	4.17
Japan	1.99	1.99	1.99
Kairo	20.92	20.96	20.91
Konstantinopel	2.13	2.13	2.13
London	20.89	20.43	20.33
New York	4.17	4.18	4.17
Rio de Janeiro	0.50	0.50	0.50
Uruguay	4.32	4.32	4.32
Holland	168.39	168.73	168.36
Athen	5.51	5.52	5.50
Belgien	58.32	58.44	58.32
Danzig	81.56	81.72	81.56
Finnland	10.51	10.53	10.51
Italien	22.02	22.06	22.03
Polen	7.35	7.37	7.35
Dänemark	112.05	112.28	112.06
Litauen	17.88	17.92	17.83
Norwegen	111.74	111.98	111.72
Paris	16.44	16.48	16.44
Frankfurt	12.37	12.39	12.37
Schweden	80.53	80.69	80.51
Sofia	3.01	3.02	3.02
Spanien	70.03	70.17	70.03
Schweden	112.12	112.34	112.12
Wien	52.78	52.80	52.78
Budapest	72.95	73.09	72.95

Berliner Börse.

	Samstag 21. 4. 28	Montag 22. 4. 28	Samstag 21. 4. 28	Montag 22. 4. 28
Staatspapiere				
5% Reichsanleihe	87.50	87.50	125.50	125.50
4% „ 1-30,000	52.-	52.-	138.-	138.37
4% „ 30,000	52.-	52.-	275.50	275.25
ohne Ausl. d. G.	17.30	17.13	90.25	84.76
Wertbest. Anl.			122.-	123.-
10% Pr. C. Bod. G.	104.40	104.40	163.-	165.50
5% „ do. do.	97.-	98.50	167.50	169.-
7% „ do. do.	91.75	91.40	94.-	93.50
8% „ do. do.	85.50	85.50	141.50	142.-
5% „ do. do.	78.-	78.-	253.-	255.-
4% „ do. do.	76.50	76.50	180.50	178.25
8% Pr. Goldkom.	93.-	92.75	76.25	76.13
Bank-Aktien			83.25	84.-
Barmer Bankverein	252.50	253.-	176.50	175.-
Berliner Handelsges.	171.-	170.75	252.-	248.-
Commerz. u. Privatbk.	258.-	258.-	149.75	150.25
Darmst. N. E.	159.-	159.-	111.-	111.-
Deutsche Bank	159.-	159.-	102.75	101.50
Dis. Gesellsch.	153.-	153.-	129.50	129.-
Dresdner Bank	212.-	208.50	101.50	100.75
Mittel. Creditbk.	37.37	37.50	283.75	285.50
Oest. Kred.-Anst.	213.50	212.25	156.50	155.63
Reichsbank			160.50	158.-
Indust.-Akt.			83.-	82.-
Alber. Ch. Werke	95.-	87.-	127.50	124.-
Adlerwerke	93.13	93.-	187.-	187.-
Allg. Elektr.-Ges.	161.-	161.-	292.-	291.50
Aschaffenh. Zells.	191.-	191.-	185.-	186.50
Angsb.-Nitrab. M.	108.25	107.25	155.50	154.75
Bergmann Elektr.	183.88	181.50	192.50	190.50
Bingwerke			290.50	288.50
Buderus Eisenw.	80.63	80.63		
Deutsche Maschin.	46.75	48.-	44.50	44.37
Erdöl	131.-	130.88		
Kaliwerk			162.-	152.50
Daimler	101.50	99.25	218.-	218.-
Farbenindustrie	264.50	266.25	223.50	222.50
Elekt. Lichtu. Kr.	220.25	219.50	151.-	151.75
			216.75	211.-

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 24. April

1. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	254.50	Elekt. Lieferungsag.	169.50
Berliner Handelsges.	172.-	Elekt. Licht u. Kraft	222.50
Commerz. u. Privatbk.	258.-	J. G. Farbenind.	270.-
Darmst. N. E.	241.50	Geleisenkirchen. Bergw.	138.75
Deutsche Bank	159.25	Ge. f. elektr. Untern.	284.-
Discontoges.	150.75	Th. Goldschmidt	107.50
Dresdner Bank	214.-	Dee. Bergbau	289.25
Mittel. Creditbk.	37.50	Kali Ascherleben	182.-
Hapag	154.-	Klöcknerwerke	123.-
Hansa Dampf	227.75	Mannesmann	164.25
Norddeutsche Lloyd	153.25	Oberschles. Eisenh. Bed.	112.50
A. E. G.	163.75	Oberschles. Koksw.	103.37
Bergmann	187.37	Orenstein & Koppel	132.-
Dessauer Gas	202.50	Riebeck Montan	153.75
Deutsche Erdöl	132.88	Ver. Glanzstoff	748.-
Schantungbahn	8.75	Disch.-Atlant. Telegr.	164.-
Haltimoro-Ole	73.-	Deutsche Kabel	73.-
Oesterr. Creditanstalt	37.88	Feldmühle Papier	198.75
Reichsbank	219.75	Hackethal Draht	85.50
Aschaffenh. Papier	193.50	Hammern	103.88
Bombard	547.75	Hirsch Kupfer	125.-
Berger Tiefbau	393.50	Karlshof Masch.	84.25
Blm.-Karls. Ind.	72.75	Laurahütte	84.25
Chem. Heyden	124.-	Motoren Deuts.	174.-
Compania Hiss. (Chade)	124.-	Poliphon	174.-

Berlin, 24. April. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz fester.

Bei allerdings noch ruhigem Geschäft und nicht sehr großem Orderumfang ist die Tendenz der heutigen Börse allgemein

Spezialwerten bis 7 Prozent ca. Die Börse war ziemlich leer verkauft, sodass die neue Aufwärtsbewegung einen gesunden Boden findet. Geld wieder leichter, Tagesgeld 5 bis 6½ Prozent, Monatsgeld 7¼-8½ Prozent, Warenwechsel 6½ Prozent und darüber. Die Reportgeldbeschaffung macht bis jetzt keine Schwierigkeiten. Reportgeld ist eher leichter.

Kurse der Frankfurter Börse vom 24. April

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Anf.-Kurse	Anf.-Kurse
D. Auszahlungsscheine	104.25
D. Reichsbank. Abl. Sch.	17.50
ohne Ausl.-Scheine	17.50
4% Türk. Zölanl. 1911	17.50
4% Bagdad Ser. II	17.50
4% Ungar. Goldrente	17.50
Darmst. u. Nationalbank	17.50
Deutsche Bank	17.50
Disconto-Gesellschaft	17.50
Dresdner Bank	17.50
Metallbank	17.50
Baderus-Eisen	17.50
Geleisenkirchen	17.50
Harpener Bergbau	17.50
Dee. Bergbau	17.50
Kali Westeregeln	17.50
Mannesmann Röhren	17.50
Mansfelder Bergbau	17.50
Phoenix Bergbau	17.50
Rhein. Stahlwerke	17.50
Vereln. Laurahütte	17.50
Vereln. Stahlwerke	17.50
Adlerwerke Kroyer	17.50
A. E. G. Stamm-Akt.	17.50
Daimler-Benz	17.50
Deutsche Erdöl	17.50
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	17.50
Elekt. Licht u. Kraft	17.50
I. G. Farbenindustrie	17.50
Gesüßel	17.50
Hochtief Eisen	17.50
Ph. Holzmann	17.50
Holzverkohlungs-Ind.	17.50
Malkartwerke	17.50
Peters Union	17.50
Rhenania-Kunheim	17.50
Schuckert Elektr.-Ges.	17.50
Siemens & Halske	17.50
Südde. Zucker	17.50
Unterfranken, Kreis	17.50
Elekt.-Ver.	17.50
Voigt & Haefner	17.50
Zellstoff Waldhof	17.50
Hapag	17.50
Nordd. Lloyd	17.50
Frankf. Handelsbank	17.50
Growag-Aktien	17.50

Tendenz: Zu Beginn fest.

Wetterbericht.



Wolklos, heiter, nachts bedeckt. Wind: West, Südwest. Temperatur: 10 bis 15 Grad Celsius. Die Karte zeigt die Temperatur an den Stationen, die mit gleichem Niveau umgerechnet sind.

Durch das Ergehen eines Tiefdruckwittels über Nordwesteuropa ist die Kaltluftzufuhr auf das Festland abgeschnitten. Im Bereiche des festländischen Hochdruckgebietes ist daher bei häufiger Sonneneinstrahlung jetzt mit zunehmender Erwärmung zu rechnen.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Trocken und meist heiter, am Tage weitere Erwärmung.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

23. April 1928	7 Uhr morg.	7 1/2 Uhr nachm.	7 3/4 Uhr abends	Mittel
Luft auf 0° und Normalhöhe	78.7	78.0	78.6	78.1
rel. auf dem Meerespiegel	78.2	78.3	77.1	78.2
Thermometer (Celsius)	4.3	10.2	3.4	6.3
Temperatur (Fahrenheit)	47.7	50.4	38.1	51.3
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	76	46	77	66.3
Windrichtung	RO 3	RO 2	R 1	-
Niederschlagshöhe (Millimeter)				

Höchste Temperatur: 11.0. Niedrigste Temperatur: 3.4.

Wasserstand des Rheins

am 24. April 1928

Hochwasser	1.95 m gegen 2.03 m gestern
Niedrigwasser	1.15 " " 1.28 " "
Flut	2.46 " " 2.61 " "
Ebb	2.87 " " 3.07 " "

Frühjahrskur für Nervenkrankheiten

und Nerven-Erkrankungen. Spezialklinik Hofheim im Taunus bei Frankfurt am Main. — Prospekt durch Dr. M. Schuize-Kahleiss, Nervenarzt.

FleckFips Fleckenwasser

brennt nicht hinterläßt keine Ränder 50 & 85

Juforsin

gegen Schwäche; Jugendfrisch- verlorene Kraft kehrt schnellstens zurück. Nervenschwäche verschwindet; vielbewährt ausserprobt. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Aelteste Apotheke Wiesbadens.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und die „Unterhaltungsbefragung“.

Hauptredakteur: R. Kellisch. Verantwortlich für Politik und Handel: R. Kellisch; für Unterhaltung, Satire, Nachrichten und den literarischen Teil: A. Gantner; für die Anzeigen und Anzeigen: R. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der K. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

KAISER'S

VITAMINHALTIGES ROGGEN-VOLLKORN- SCHROTBROT

Glänzend bewährt und ärztlich
empfohlen bei Erkrankung der
Verdauungsorgane und Diabetes



Niederlage: Eugen Löhle, Feinkosthaus,

Körnerstr. 9, Tel. 28118

10
große Sied-
Eier
kosten
98

P. Lehr
+
Butter
Eier
Käse
+
Nerostr. 27
Moritzstraße 13
Ellenbogengasse 4.

10
kleine Sied-
Eier
kosten
78

In **Gröbel'schen** kann noch eine kleine An-
zahl Kinder aufgenommen
werden. **Schöner freier**
Kindergarten Gartenspielfeld vor-
handen. Anmeldungen
werden täglich vormittags
Oranienstraße 45 entgegengenommen.
Alice Huerbach, dipl. geprüfte Kindergärtnerin

Gartenmöbel, Gartenschirme
empfiehlt Korbmöbel-Spezial-Haus
HEERLEIN, Goldgasse 16.

Für den Hausputz!

Tauber's Parkettrein
reinigt mühelos, schnell und gründlich Parkett-
und Linoleumböden, Treppen usw. u. gibt dem
Holz seine Naturfarbe wieder. Mein Parkettrein
ist vollständig säurefrei und greift Hände und
Böden nicht an. — 1 Liter 70 S.

Prima Bohnerwachs
von hohem Dauerglanz u. sparsam im Gebrauch

Sorte III	40 S.	70 S.	1/2 Ko. 1.40
Sorte II	60 S.	1.-	1.80
Sorte I	70 S.	1.25	2.25

Ferner **Wichsmittel**, Kwak-Balsam und
Staubiges Parkettwachs Cirine
in Stahlspäne
mittel u. grob, Paket 35 u. 70 S.
fein, „ 40 u. 80 S.

Loba- u. Büffel-Seize
Die nachweisbare, färbende Wachsbeize gibt
gestrichenen abgetretenen Fußböden, Linoleum
und Treppen Farbe und parkettartigen Glanz
1/2 Ko.-Dose 1.25.

in staubbindendes Fußbodenöl Ltr. 50 S.

Bernstein-Fußboden-Lackfarbe
anerkannt vorzügl. Qualität, rasch trocknend,
nicht nachbleibend, in 8 verschiedenen Farben.
Dose netto 1 Kilo Inhalt 1.60.

Streichfertige Ölmalen 1 Pfund 60 S.
Garten- und Küchenmöbellacke
Leinöl, roh u. doppelt gekocht, Sikkativ, Terpen-
tinöl, Terpentin-Ersatz, Farben, Lacke, Bronzen.
Pinselfarben aller Art.

O'Cedar- und Sigeila-Mop
O'Cedar-Politur und chem. Mop-Reinigung.
in Fensterleder, Fensterschwämme, Scheuer- u.
Parketttücher, Schrubber- und Scheuerbürsten
in großer Auswahl.

Drogerie „Hygiea“ Tauber
Beke Moritz- u. Adelheidstraße 84. Tel. 22121.

Markisen-Stoffe Segeltuche

in vielen Qualitäten, Farben und Breiten

Harry Süßenguth
Bleichstraße 22. Telefon 26698.

Erstklassige Fahrräder
Rahmenmaschinen, Sprengmaschinen u.
alles Zubehör. — 10 Mk. Anzahlung,
wöchentl. Ab-
zahlung 3 Mk. **Friedrich Mayer**
Bellerbachstr. 27, I. u. II. Etage. Begr. 1905

Farben, Lacke, Pinsel bei Rörig

größtes Spezialgeschäft
am Platze
Eigene Fabrikation
Gegr. 1895. 14
& Co., Marktstr. 6

**Betten
Matratzen
Chaiselongues
Bettbetten — Kissen
Steppdecken
Holz- und Metallbetten
Patentrahmen — Schönerdecken**
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.
Bleichstr. 47
kein Laden
gegenüb. Bleichstraßenschule
Matratzenfabrikation
u. Bettenvertrieb
Kohn

**Vornehme
Damen-Hüte**
billige Preise
reichhaltige Auswahl
Umarbeitung
von Mark 2.50
an.
Tina Köhler
Faulbrunnenstrasse 9, I
im Hause „Kaiser's Weinstube“.

Kölner Schwarzbrot
täglich frisch geschnitten. 805
Grahambrot
in bekannt guter Qualität.
Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.
W. Maldaner, Marktstraße 34.

Du kriegst die Motten!
nicht, bei Anwendung von
Brosinsky's Mottenvergiftungsmittel
Bahnhof-Drogerie
Bahnhofstraße 10



Warum der Bergmann Sunlicht Seife schätzt:

Nur der unter Tag arbeitet weiss Licht, Sonne
und Reinheit in vollem Maße zu schätzen.

Nichts hilft ihm so sehr wie die gute Sunlicht Seife;
Ihr reicher, wohliger Schaum löst im Nu selbst den
ärgsten Schmutz. Er macht die schmierigste Arbeits-
wäsche duftig rein und weiss. Sunlicht Seife ist frei
von allem Scharfen. Und wie prächtig reinigt und er-
frischt sie den von Staub und Schweiß der Arbeit
beschnitzten Körper! Auch deshalb ist Sunlicht Seife
für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Berg-
mannes unentbehrlich.

Sunlicht Seife ist die Seife des arbeitenden Mannes.
Sie ist in jedem guten Geschäft erhältlich, denn sie
ist für jedes Heim unentbehrlich.

Das Handstück zu 15 Pfg. — der große Würfel zu 35 Pfg.
das Doppelstück zu 40 Pfg.

F100

Gardinen- und Stores-Mascherei

mit den neuesten elektr. Spann- und Schnelltrocken-Einrichtungen

Schnelle Bedienung, Umarbeitung und
gründl. Ausbesserung zu niedrigen Preisen

827

Louis Franke, Wilhelmstr. 28

Auto-Gelegenheitskäufe!

6/25 PS. Brennabor-Sport-Dreisitzer wie neu,
6/20 PS. Brennabor-Viersitzer,
5/18 PS. Hag-Sport-Dreisitzer,
4/14 PS. Opel-Limousine.

Sämtliche Fahrzeuge sind fahrbereit, haben Licht und Anlasser, 5fache Bereifung.
Ferner: 1 Adler-Lieferwagen 7/17 PS. mit elektr. Licht.

AUTO-WINK, Kirchgasse 50

Inh.: Willi Wink.

Telephon 27765.

Betrifft's Weinbrand?
Geh' zu **Alexi**
Michelsberg 9
Telephon 27652

**Badhaus
„Zwei Bäche“**
Häuserstraße 12.
Badzellen
mit Chaiselongues
Vorabst. geogr. zur Kur
für Einheimische. 826

**Drosle's
Kakao**
vom Besten das Beste.

„Puck“
Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Hoteleingang.



Im Theater
VIVID
das Pfefferminz



K 60

Dieses Bett mit Messing Verzierung, Stahlrohr und Patentmatratze 21.50

Steppdecke H.-Wollfüllung, doppels. Satin in vielen Farben . . . 12.50

Oberbett mit guter Federfüllung und echt rotem Inlett 14.85

Matratze mit gutem Drell und Füllung 17.50

Frank & Marx

Herold bekannt!
Qualitätsschuhe.



Nur gute Arbeit ist billig.

Schuh-Reparaturen

Damen-Sohlen . . . 2.- bis 2.50

Herren-Sohlen . . . 3.- bis 3.50

Genähte und Ago-Arbeiten mehr 0.50

Herren-Gummisohlen 1.50

Damen-Gummisohlen 1.00

Spezialbesohlung
für Crêpeschuhe

Schuh-Herold

Friedrichstraße 57 u. Bleichstraße 18.

Automobil-Decken

neu:

2 Peters Union 730x130

4 Englebert-Schläuche 32x6

3 Sucher

4 Stoßdämpfer

gebraucht:

6 Decken Dunlop 820x120

1 Michelin 32x6

2 Scheinwerfer

2 Scheinwerfer

4 Türgriffe

2 Michelinräder (Citroën)

1 Lieferwagenchassis (Berliet)

Automobilhaus Frhr. von Loën, Parkstr. 9

Telephon 29195

Telephon 29195

Die dankende Frau

kauf! Damen-Binder, Gürtel, Duschschon u. u. u.
nur im weiblich geleiteten Fachgeschäft

Drogerie Frau Kaiser, Apothekerin
Altenhater Str. 3, direkt hint. d. Almhofes Tel. 26042

Korbmöbel
kaufen Sie am besten und billigsten in der

Korbflechterei LEHMANN
Mauergasse 10. Kein Laden.
Alle Reparaturen werden gut ausgeführt

Umnähen u. Umpressen

von Stroh- und Filzhüten auf
moderne Formen in kürzester
Frist **Färben u. Reinigen.**
Eigene Werkstatt
Hellmundstr. 19, Tel. 25282

Photo

Entwickeln Kopieren
4 1/2 x 6 5 S 4 1/2 x 6 10 S
6 x 9 10 S 6 x 9 15 S
9 x 12 15 S 9 x 12 20 S

Photohandlung
W. von Frankenberg jun.
Nerostraße 16
(1 Min. vom Kochbrunnen)

Hellwirkend ist mein
reiner Bienen **Honig**
Schleuder-
das Feinste ohne Zucker
füllt 10-Pfd-Dose M 10 50
halbe M 6 - Auslese 12 -
halbe M 7 - alles fr. Nach-
nahme Garant Zurückh.
Behel Sanat. u. Krankenh.
Ellmers, Odeweg, Lüne-
burger Heide 21. F 93

Die Frühjahrsreinigung steht bevor — überzeugen Sie sich, wie Ihnen der Hoover dabei helfen kann

Mit dem Hoover ist das Frühjahrsrein-
machen eine einfache, keineswegs unange-
nehme Aufgabe.

Aber Sie sollen sich selbst davon überzeugen.
Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns.
Sie können Tag und Stunde bestimmen, zu
der der Hoover Ihnen in Ihrem Heim,
auf Ihren Teppichen vorgeführt werden soll.

Wir möchten Ihnen zeigen, daß es drei
Arten von Teppichschmutz gibt:

Oberflächenstaub — festhaftende Haare und
Flaum — tief eingetretenen, grobkörnigen
Schmutz, der mit seinen scharfen Kanten den
Teppich zerstört.

Wir wollen Ihnen dann zeigen, warum der
Hoover alle drei Staubarten in einem Arbeits-
gange entfernen kann, ohne daß der Teppich
aufgenommen zu werden braucht.

Der Hoover bürstet festhaftende Haare
und Flaum ab, — den tief eingetretenen
Schmutz klopft er kräftig aus den Geweben
heraus und saugt dann das Ganze mitsamt
dem losen Oberflächenstaub in den staub-
dichten Beutel.

Bitte benachrichtigen Sie uns noch heute.
Die Vorführung ist natürlich kostenlos und
verpflichtet Sie zu nichts.

Kleine
Burgstraße

Erich Stephan

Ecke
Häfnergasse

F. 27734

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

Der HOOVER

Er KLOPFT... er bürstet... er reinigt

Gesundheit und Kraft!

Fischnahrung schafft!

darum esset mehr Fische.

Frische Fische, geräucherte u. marinierte Fische, Fischkonserven, Salzheringe, Matjesheringe
kaufen Sie am besten und billigsten in



Hauptgeschäft:
Grabenstr. 16
Tel. 28361 u. 28362

Zweiggeschäft:
Moritzstr. 28
Telephon 27590

Zweiggeschäft:
Wörthstr. 24
Telephon 27591

Täglich frische Zufuhren! Beste Qualitäten! Billigste Tagespreise!

Vom 22. bis 28. April in der

2ten großen Fisch-Werbewoche

täglich große Zufuhren — nur la frischer Ware
zu besonders billigen Preisen.

Alle Sorten

Fluß- und Seefische

geräucherte und marinierte Fische,
Fischkonserven, Salzheringe, Matjesheringe
in größter Auswahl am Platze.



In unseren Bratereien **Wagemannstr. 17**
täglich von 9 Uhr ab **Moritzstraße 28**

heiß aus der Pfanne **Fischkoteletts Pfd. 70 Pf.**
per Portion mit Mayonnaise-Salat oder Pommes frites 50 Pf.

Gebratene Merlans, Schollen, Rotzungen usw. billigst.

Aufträge für Freitag erbitten schon Donnerstag.

Ab Mittwoch
kommt ein großer Posten

Prima frische Masthämmer

zum Verkauf

Ragout Pfd. 90 S Bug Pfd. 1.10 S Keule Pfd. 1.20 S
Hammel-Köpfe, Lunge und Leber äußerst preiswert

Conrad Heiter

Rheinstraße 77

Kirchgasse 5

Telephon 27542

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impftermine finden für Wiesbaden-Biebrich an den nachstehend angegebenen Tagen für den Stadtteil Waldstraße in der Diesterwegschule und für den Stadtteil Biebrich in der Parade der Alten Schule, Schulstraße 2, von 16 Uhr (4 Uhr nachmittags) ab statt, und zwar:

am 3. Mai 1928 für die Knaben und Mädchen der Diesterwegschule,
Stadtteil Waldstraße,
am 6. Mai 1928 für die Knaben der Schule der Niehl-, Goethe-, Freier von Steins-, Hils- und Veltaschschule, Stadtteil Biebrich,
am 9. Mai 1928 für die Mädchen der Veltasch-, Niehl-, Goethe-, Freier von Steins-, Hils- und Veltaschschule, Stadtteil Biebrich.

Beschluss der Erntimpfung:
für den Stadtteil Waldstraße: am 5. Mai 1928.
für den Stadtteil Wiesbaden-Biebrich:
am 11. Mai 1928 für die in den Monaten Januar, Februar und März geborenen Kinder,
am 18. Mai 1928 für die in den Monaten April, Mai und Juni geborenen Kinder,
am 25. Mai 1928 für die in den Monaten Juli, August und September geborenen Kinder,
am 1. Juni 1928 für die in den Monaten Oktober, November und Dezember geborenen Kinder.

Die Nachschautermine finden allgemein eine Woche später, nachmittags 5 Uhr, statt.
Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Rötterpustel und totenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt:
am 7. September 1928 für Erstimpfungen,
am 7. September 1928 für Wiederimpfungen.

Stadtteil Waldstraße:
am 15. Oktober 1928 für Erstimpfungen,
am 22. Oktober 1928 für Wiederimpfungen.

Stadtteil Biebrich.
Nachschautermine wie vor angegeben.
Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben und die Kinder zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfungen sind alle im Jahre 1927 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vor schriftswidrig entzogen worden sind.

Wiederimpfungen sind alle im Jahre 1916 geborenen Kinder, sofern sie Zöglinge einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind, unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Im übrigen wird bemerkt, daß neben den amtlich angestellten Impfarzten auch jeder approbierte Privatarzt zur Vornahme von Impfungen berechtigt ist.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Institut in Kassel bezogen wird.
Wiesbaden, den 20. April 1928.

Die Polizeiverwaltung: Ges. Frohheim.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impftermine finden in Wiesbaden-Sonnenberg an den nachstehend angegebenen Tagen in der alten Turnhalle Schierstein von 16 Uhr (4 Uhr nachm.) ab statt, und zwar:

am 14. Mai 1928 für die Knaben und Mädchen der Volksschule.

Beschluss der Erntimpfung am 14. Mai 1928.
Die Nachschautermine finden allgemein eine Woche später, nachmittags 5 Uhr, statt.
Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Rötterpustel und totenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt: am 11. Oktober 1928 für Erst- und Wiederimpfungen.

Nachschautermine wie vor angegeben.
Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfungen sind alle im Jahre 1927 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vor schriftswidrig entzogen worden sind.

Wiederimpfungen sind alle im Jahre 1916 geborenen Kinder, sofern sie Zöglinge einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind, unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Im übrigen wird bemerkt, daß neben den amtlich angestellten Impfarzten auch jeder approbierte Privatarzt zur Vornahme von Impfungen berechtigt ist.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Institut in Kassel bezogen wird.
Wiesbaden, den 20. April 1928.

Die Polizeiverwaltung: Ges. Frohheim.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 25. April, 16 Uhr, werde ich Mittelstraße 24: 1 Kleiderkranz, 1 National-Registrierkassette, 3 Warenkörbe, 1 Schreibmaschine, 1 Kassenkranz, 1 Schreibstisch, 2 Ernterichtungen, 1 Spiegel, 1 Partie Mäntel und Kleider, 48 Stück Stoffe, 1 Partie Bücher, 1 Musikautomat, 2 Vollerzeugnisse, 1 Delgemälde, 1 Vertigo, 1 Birne, 1 Partie Kleider, 2 Hüter und anderes mehr öffentlich swangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Belle, Obergerichtsvollz., Rüdesheimer Str. 33.



Nimm Persil für den Mop dann bleibt er tip top!

Man weicht den Mop nachtsüber in einer heißen Henko-Bleichsoda-Lösung ein und kocht ihn am anderen Morgen ¼ Stunde in einer kalt angerührten Persillauge. Dann ist er wieder tadellos sauber und saugfähig.

Persil
der vielseitige Helfer

Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 26691.



Stenographie!!!

Wir eröffnen Dienstag, den 1. Mai, abends 7½ Uhr, in uns. Unterrichts-Räumen Mittel-schule an der Luisenstraße, gegenüber der Reichsbank, II. Stock:

„Neue Anfänger- u. Fortbildungs-Kurse“

in dem leicht erlernbaren u. leistungsfähigen „Einigungs-System Stolze-Schrey“. Teiln.-Geb. Mk 10— u. Mk 3—, ausschl. Lehrg. Teilzahlung gestattet. Anmeldungen nimmt entgegen. Auskunft erteilt P 229

Stolze'scher Stenographen-Verein von 1855

K. Simon 1 geschäftl. Vors. Roonstraße 20

Am 30. April 1928, vormittags 9 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer 98 Gerichtsstraße 2, das Wohnhaus mit Hofraum u. Garten, Frelentiusstraße 31, hier, 22,83 Ar groß, Alder Alfer Weisberg, hier, 3,53 Ar groß, swangsweise versteigert.
Eigent.: Ehefrau August Hotes zu Biersen.
Wiesbaden, den 19. April 1928. F 269
Amtsgericht, Abteilung 8.

Bekanntmachung.

Die Anzeigen im „Wiesbadener Tagbl.“ von der Versteigerung der Villa „Dambachhaus“, Frelentiusstraße 31, beziehen sich keineswegs auf meine Pension „Haus Dambach“, Dambachstraße 23 und Neuberg 4. Ich habe keinerlei Grund, mein Haus zu verkaufen oder zu versteigern.

Stephanie Rabinowicz, Besitzerin, Pension „Haus Dambach“.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 25. April, vorm. 10 Uhr, versteigere ich in der Mittelstraße 24 folgende Gegenstände:

1. swangsweise: 3 Büfets, 2 Bücherkränze, zwei Kredenzen, 1 Spiegelkranz, 1 Standuhr, eine Wanduhr, 2 Teppiche, 3 Sofas, 2 Klaviere, ein Kleiderkranz, 1 Küchenkranz, 1 Nähmaschine, 1 Grammophon, 1 Schreibtisch, 1 Schachspiel, 1 gold. Ring 1 fl. Brillantring;
2. freiwillich: 1 größere Partie Herrenstoffe in allen Farben, 1 Partie Herrenanzüge und Herren-Reiswäse usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Die Versteigerung der Herrenstoffe und der Reiswäse zu 2 findet bestimmt statt.
Rüdesheim, Obergerichtsvollzieher.



Apoth. Haberts

Radium-Sette

St. 75 Pfg.

extra stark 1,20 RM.

in Verbindung mit

Radium-Creme

80 Pfg., hat sich bestens bewährt bei allen

Hautunreinigkeiten,

Flechten, Ausschlag.

Verschafft reinen, zarten

Teint. Zu haben in allen

Apotheken und Drogerien,

bestimmt in der

Drogerie W. Machen-

helter, Bismarck-

ring 1, Ecke Dotz-

Str.; Drogerie „San-

itas“, Mauritius-

str. 5; Drogerie Bro-

cher, Neugasse 14.

84

2-To-Auto-

Transporte

luftbereit.

Gattuna,

Schwarzhofstraße 15.

Tel. 28539.



Columbia-Parlophon-Polyphon-Apparate

in großer Auswahl

Günstigste Teilzahlung

Schallplatten

stets die 141

neuesten Aufnahmen

Unverbindl. Vorführung

Separater Vorspielraum

Ew. Stöcker

52 obere Webergasse 52

Tel. 3498 Gegr. 1887

Führen

aller Art werden billigst ausgef. Telefon 26811 nach 8 Uhr abends.

PLAKATE

jeder Art

für Vereine und Private

bei billigster Berechnung

Verlangen Sie Vor-

schläge und Preise

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Fernruf Nr. 9631

Reste

von Damen-Stoffen

billig abzugeben.

Engelberts, Moritzstr. 66, 1

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impftermine finden an den nachstehend angegebenen Tagen für Wiesbaden-Sonnenberg in dem Gebäude des Wartburgglaas Diakonissenheim in Sonnenberg von 16 Uhr (4 Uhr nachmittags) ab statt, und zwar: am 12. Juni 1928 für die Knaben und Mädchen der Volksschule.

Beschluss der Erntimpfung am 12. Juni 1928.
Die Nachschautermine finden allgemein eine Woche später, nachmittags 5 Uhr, statt.

Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Rötterpustel und totenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt:

am 12. Oktober für Erst- und Wiederimpfungen.

Nachschautermine wie vor angegeben.

Auf die Vorschrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.

Impfungen sind alle im Jahre 1927 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vor schriftswidrig entzogen worden sind.

Wiederimpfungen sind alle im Jahre 1916 geborenen Kinder, sofern sie Zöglinge einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule sind, unter denselben Voraussetzungen wie vorstehend.

Im übrigen wird bemerkt, daß neben den amtlich angestellten Impfarzten auch jeder approbierte Privatarzt zur Vornahme von Impfungen berechtigt ist.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Institut in Kassel bezogen wird.
Wiesbaden, den 20. April 1928.

Die Polizeiverwaltung: Ges. Frohheim.

Teppiche Läufer - Diwan- u. Steppdecken

ohne Anzahlung in 10 Monatsraten

liefern F183

Agay & Glück, Frankfurt a. M.-A. 81

Größtes Teppichversandhaus Deutschlands

Schreiben Sie sofort

Sonder-Angebot für Schneider!

1 Posten echte Knopflochseide 1.-
in verschiedenen Farben, per Karton 12 Stück

Rollkörper bei Abnahme von 5 Meter an per Meter 90

sowie sämtliche Schneider-Artikel äußerst preiswert.

H. Zweig

Walramstraße 2.

Telephon 25559.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Stenotypistin,
perfekt, gesucht.
Anwaltsbüro
20 Nikolaistraße 20.
Tunje
branchenfundierte Kasse
Verkäuferin
mit guter Empfehlung so-
fort gesucht.
Konditorei W. Domm,
Kirchgasse 48.

Gewerbliches Personal

Mannequin

Gr. 42 u. 44, gesucht.
Bourgeoisien Mittwoch,
2 Uhr.
Hotel Gröner Bad.

Tüchtige Friseurin
sofort gesucht.
G. Ratz, Viehtrich,
Frankfurter Straße.
Jg. intell. Mädchen
zur Erlernung der
Photographie.
Heller Kieber,
Kirchgasse 11.

Lehrmädchen

zur gründl. Erlernung des
Büchsen gesch. Nach
beendet. Lehrzeit dauernd
auf Verdienstmöglichkeit.
Wiesbadener
Dampfwäsch- und Blätt-
anstalt

„Nassovia“

Friedrichstraße 48.
Christliche Lehrende Person
zum Hl. Altartragen so-
fort. Näheres bei
Frank,
Schwalbacher Straße 41.

Dauersonal

Zum 15. Mai für groß-
bered. Billenhausalt
nach Koblens in gute
Dauerstellung. Farb. nicht
zu jung

Wirtschafterin

oder Köchin gesucht, die
perf. loht. im g. Haus-
wesen gut bewandert. Lehr-
tätigkeit und ordnungs-
liebend. 3 Mädchen
nach. Angeb. mit Zeugn.
Abk. u. Bild u. H. 302
an den Tagbl.-Verl. 852

Köchinnen

Kaffee-Köchinnen

Belköchinnen

Küchenmädchen

mit tücht. lohem Tätig-
keitsnachweis für hier
und auswärtig
F 834
lucht
Arbeitsamt Wiesbaden,
Frauen-Abteilung,
Rheinstraße 38, 1.
Braves ordentliches
Alleinmädchen
erfahren in Kochen und
Haushalt, zum 1. Mai
geht. Schillerstraße 12.
Adolfshöhe.

Gesucht für ruhigen
Haushalt von 2 Pers.
und 1 Kind

solides

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen
oder zur Beschäftigung
tagsüber
bessere Frau
H. Biforlekt. 19, B.

Ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit
geht. Näb. Schwalbacher
Straße 41. Bild. Part. v.
Gutempholles

Alleinmädchen

geht. Schwalbacher, Adolfsh-
höhe, Kallauer Str. 24.

Tüchtiges Mädchen

zum 1. Mai gesucht.
Kuch. Rheinstr. 94.

Tücht. Mädchen für vier

Kind u. Hausarbeit, gef.
H. Zinner,
Königsstraße 28, 1.

Beil. Alleinmädchen

für herrschaftl. Etagen-
hausalt, mit gut. Empf.,
für 1.5. gef. Part. v.
Dauersonal, 1.5. gef.
Weilend. Schwalbacher-
Kell. Tüchtiges, spezialisiertes
Alleinmädchen
geht.

Reich, Martinsstr. 5.
Beil. Mädchen m. etwas
Koch- u. Näh. zu einer D.
gef. Beste Zeugn. erf. ord.
Off. u. H. 772 Tagbl.-Verl.

Junges braves Mädchen
per 1. Mai gesucht, am
liebsten vom Lande. Näb.
Vorkstr. 25, Laden.

Suche für sofort
sauberes tücht.
Mädchen

in allen Hausarbeiten er-
fahren.

Kran Felix Berner,
Kallauerstr. 12.

Christliches arbeitwilliges
Mädchen (16-19 Jahre)
geht. An der Ring-
straße 7, 3. 1-3 Uhr.

Zuvers. Alleinmädchen

für ruhigen, bes. Haus-
halt zu sofort oder 1. 5.
geht. Angebote unter
S. 876 an den Tagbl.-Verl.

Haus- u. Küchenmädchen
sof. gef. Restaur. Rosen-
gärten, Lammstr. 42.

Freundheim Schmidt,
Abenstraße 3,
lucht für 1. Mai oder so-
fort laub. 1.

Hausmädchen.

Christliches fleißiges
Mädchen
in besseren kleinen Haus-
halt zum 1. Mai gesucht.
Näb. T. Berl. F 184 Kd

Tücht. Mädchen mit gut
Zeugn. sofort oder 1. Mai
gef. Adelsstraße 10, 2.

Mädchen

mit Zeugnissen für Haus
und Küche in Wald-
erholung sofort gesucht.
Gutempholles bei Koenen,
Schillerstraße 7, 3.

Für sofort gesucht
christliches sauberes
Hausmädchen in
einem kleinen Badeort
nahe Wiesbaden. Adresse
im Tagbl.-Verlag. Jk

Suche für Küche
ein tüchtiges Mädchen für
Küche u. Haushalt. Nur
solche mit guten Zeugn.
wollen sich melden bei
Faber,
Rheinhauser Straße 8, 2.

Sauberes Mädchen,
nicht unter 20 Jahren,
tagsüber sofort gesucht.
Baderer Eicher,
Neugasse 20.

Junges Mädchen
für halbe Tage gesucht
Bahnhofstraße 4, 3. 1/2.

Junges bes. Mädchen
vormittags zum Ausgeben
eines Stuhl. Jungen gef.
Mittel,
Deitrichstr. 11.

Jung. laub. Mädchen
für halbe Tage von 9 bis
2 Uhr gesucht Weinberg-
straße 4, Part.

Kleines chel. Mädchen
vorm. bis über Mittag
gef. Näb. Schwalbacher
Straße 57, 2 r.

Gutemph. Mädchen
über Mittag gef. Goben-
straße 11, 1. Inf.

Mädchen
mit guten Zeugn. von
9-3 Uhr gef. Gr. v. v.
Dreizehnenstraße 10.

Morgenfrau gesucht.
Timm, Eimer Straße 46.

Saubere Stundenfrau

od. -mädchen gesucht für
2 Std. tägl. außer Sonnt.
(2 Zimmer). Gute Ref.
erforderlich. Vorstellen v.
9-1 u. 3-4 Uhr. Taunus-
straße 49, 2. rechts.

Saub. chel. Stundenfrau
gef. Herrmannstraße 14, B.

Monatsfrau

n. 8-10 u. 2-3 Uhr gef.
Sprechzeit von 5-7 Uhr.
Mackstraße 29, 2.

Tüchtige Wirtschafterin

gef. Gneisenstraße 23, 2 I.

Männliche Personen

Lehrling

mit guter Schulbild.
für Musikalien-Handl.
geht.

Stöpler

Rheinstraße 41.

Gewerbliches Personal

Klavierspieler

f. Samstags u. Sonntags.
19-24 Uhr. sofort gesucht.
Gutemph. „Zur Traube“,
Wiesbaden-Friedrich-
straße 11, 1. 1/2.

Tücht. Friseurgehilfe
zum 1. Mai gesucht.
H. Walter,
Reitendstraße 12.

Jüngerer Friseurgehilfe,
verletzt. Substitutionsweiser.
geht. Offerten nur mit
Gehaltsanprüchen unter
H. 875 an den Tagbl.-Verl.

Jüngerer Arbeiter

geht. möglichst gelernter
Küfer. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Jp

Jünger tüchtiger
Kocharbeiter

sofort auf Verblatt gef.
S. Blum,
Gerron-Maschinenerei,
Luisenstr. 26, 1. 1/2.

Braver Burche,
ca. 18 Jahre alt, gefucht.
Reider, Dohlfeldstr. 14.

Laufbursche

von 15-16 J. gefucht.
Lorenz Becker,
Königsstraße 15.

Niederhauen

Austräger für wöchentl.
Zeitschriften gefucht. F 100
Dr. Dehler,
Offenbach a. M.,
Tulpenhof 6.

Stellen-Geuche

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Tücht. Verkäuferin

18 Jahre alt, wünscht sich
nach hier zu veränd. d.
Off. u. H. 856 Tagbl.-Verl.

Verkäuferin, 24 Jahre,
lucht 1. Mai, eventl. 15.
Stellung in der Lebens-
mittelbranche. Off. unter
S. 877 an den Tagbl.-Verl.

Saisonstellung

in Konditorei, Hotel od.
Freizeitheim, lucht Bräu-
lein, 30 Jahre, lymphat.
Ercheinung, fra. Sprach-
kenntn., la. Zeugnisse. Off.
u. H. 318 an Tagbl.-Verl.

Kraulein aus d. Rorke-
Brande lucht Stelle. Gef.
Offerten unter S. 876 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

19jähriges Mädchen

lucht Stelle als Friseur-
gehilfe. Friseur Viking,
Dohheim, Obergasse 23.

Dauersonal

Junges

Mädchen

welches das Examen als
Kinderspielerin gut be-
standen hat, lucht bis zum
1. Juni Stellung zu 1 od.
2 Kindern. Offerten unt.
H. 318 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen, 19 J., möchte
sich als Kinderspielerin
ausbilden u. lucht voll.
Bildungspreis. Off. unter
S. 880 Tagbl.-Verlag.

Bräul. pers. in Kochen u.
Haush. lucht Stelle in fl.
bes. Hause. Offerten unt.
S. 880 an den Tagbl.-Verl.

Norddeutsche.

20 Jahre. evgl. Examen-
bildung. lucht Stellung
als Hausmädchen, um sich
im Kochen und der Haus-
wirtschaft zu vervoll-
kommen. Schlicht um
klein und voller Fam.
Anschl. erwünscht.

Carla Simon,
Weinstraße 80,
Weinstraße 80.

Beil. junges Mädchen,
das Kochen, Nähen und
Haushalt gut erlernt hat,
lucht in gutem Hause
Wirtin als Stube.
Angeb. u. H. 311 T. Berl.

Fleißiges Mädchen

mit sehr guten Kochkennt-
nissen und langjährig.
Zeugnissen. lucht Stelle in
einem guten Hause. Off. u.
H. 878 an den Tagbl.-Verl.

Bessere Jg. Mädchen,
21 J., in häusl. Haus-
arbeiten sowie Nähen,
Bügeln, Servieren be-
wandert. lucht passende
Stelle, auch zu Kindern.
Zeugn. aus besten Häusern
vorhanden. Näheres Elfe
Herkard, Dombachstr. 46,
bei Ungeer.

Beil. Alleinmädchen

selbständ. 22 J., lucht a.
1. Mai Stelle in kleinem,
nur gutem Hause; auch
Geschäftshausalt. Off. u.
H. 878 an den Tagbl.-Verl.

Kindersieb. Jg. Mädchen,
gef. u. fräul. a. aut. Fam.
lucht Stelle in e. bes.
Hause zum 1. od. 15. Mai.
Gef. Off. unter S. 875 an
den Tagbl.-Verlag.

Junges ordentl. Mädchen
lucht a. 1. Mai Stellung.
Offerten unter S. 875 an
den Tagbl.-Verlag.

Kran. 35 J. d. tohen u.
alle Hausarb. verricht. l.
lucht passende Stelle. Off.
u. H. 873 an Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen,
18 J. alt, lucht Stell. am
liebsten bei Kindern. Off.
u. H. 875 Tagbl.-Verlag.

Suche für meine 16jähr.
funderlieb. Tochter Stell.
in gutem Hause. Gef. Off.
unter S. 876 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. Mai

Stellung, kann selbständ.
lohen. Adresse zu erfrag.
Goethestraße 15, 1.

3. Mädchen v. Lande

lucht Stellung in nicht zu
großem Haushalt.
Vina Seinel,
Walsdorf bei Camberg,
im Taunus.

Junges Mädchen lucht
Stelle in H. Haushalt.
Wiesbaden - Sonnenberg.
Kallendenstraße 21.

Kraul. selbständ. in all.
Arb. l. einige Std. Beh.
Off. u. H. 872 Tagbl.-Verl.

Suche mora. 2 St. Haus-
arbeit, mittags Kind zum
Ausfahren. Offerten unt.
S. 873 an den Tagbl.-Verl.

Junges -mädchen. Frau
lucht Kunden- oder tage-
weise Arbeit. Off. unter
S. 873 an den Tagbl.-Verl.

Junges gut empf. Mädch.
lucht noch Kundenm. Be-
schäftigung im Haushalt.
Efr. Gartenstraße 17, 2.
Tel. 23625, vormittags.

Ja. laub. chel. Frau
lucht morgens 2-3 Std.
Beschäftigung. Off. unter
S. 874 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiges Mädchen
lucht von 8-3 Uhr Be-
schäftigung in gut. Haush.
Gute Zeugnisse vorband.
Off. u. S. 876 Tagbl.-Verl.

Gaub. chel. Mädchen
lucht für mora. Stunden-
arbeit im Haushalt. Off.
u. S. 872 an den Tagbl.-Verl.

Ja. unabh. Frau lucht
tägl. 2-3 Std. Monats-
stelle. Bleichstr. 47, D. 1 r.

Männliche Personen

Raufmännliches Personal

Reisender

in Massenartikeln mit
einemem Auto lucht noch
einige Artikel gen. Pro-
vision mitschleichen. Be-
z. d. Dessen-Nassau. Off. u.
S. 874 an den Tagbl.-Verl.

Branchenfundierte Verkäuferin

für Herren-Artikel gefucht

Rosenthal & David, Wilhelmstraße 44
Sprechzeiten zwischen 2 u. 3 Uhr.

Erfahrene zuverlässige

Köchin oder Stube

zum 1. Mai oder später nach Amsterdam (Holland)
bei hohem Lohn gefucht.

Nur solche mit guten Zeugnissen und welche nur in
besseren Häusern gedient haben, wollen sich melden.

Frau L. Stilbe
zur Zeit Wiesbaden, „Kallauer Hof“.

Golides Alleinmädchen

welches selbständig arbeiten kann, mit langjährig.
Zeugnissen gefucht. Kochen kommt nicht in Frage.
Näheres Köhling, Mainz, Bahnhofplatz 7.

Eristklassige

Buchhalterin

hilanzföher, steuerfundi., langjährige Praxis, beste
Empfehlungen, lucht geeignete Position, Vertrauens-
stellung, event. für halbe Tage. Gef. Offerten unter
S. 822 an den Tagblatt-Verlag

Jüngerer Reisender

aus der Lebensmittelbranche zum Besuch der
Stadtkundenschaft sofort gefucht. Erh. lichte Bewerb.
mit Angabe leih. Tätigkeit u. Gehaltsanpr.
unter S. 875 an den Tagblatt-Verlag.

Tüchtige Reisende

und Damen

zum Besuch der Bekundenschaft mit Tapferie und
Wäsche gegen hohe Provision gefucht. Nachschleute
werden angelert. Vorstellen Dienstag, 24. April,
von 5-7 Uhr nachm., und Mittwoch, 25. April, von
9-12 und 2-7 Uhr.

Kümmel, Hotel Reichspost, Zimmer 5.

Annoncen-Akquisiteure

für leich. zu vergebende Konkurrenzlose patent.
Dauerreflexe gefucht. Nur tüchtige erfahrene
Herren wollen sich melden, die Erfolge nachw.
können. Offerten u. S. 874 an den Tagbl.-Verl.

Nebenbeschäftigung

in schriftlichen Arbeiten

als: Steuerveranlagungen, Abrechnungen, Auf-
stellung von Bilanzen, auch Uebnahme von Haus-
verwaltungen und dergl. lucht zuverläss. Beamter.
Nachfragen unter S. 877 an den Tagblatt-Verlag.

Jünger Mann

mit prakt. Vorkenntnissen
lucht Stellung als

Polontär

in der Elektr.- od. Radio-
branche, a. weit. Ausbild.
Gef. lichte Vorstellen unter
S. 875 an den Tagbl.-Verl.

Suche

für meinen Sohn (Prima-
reife)

Lehrlingsstelle

in kaufm. Enarogeschäft.
Off. u. D. 877 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Durchaus

rountinierter

Cellist

in langjährig. unge-
fucht. Engagement
lucht sich zum 1. oder
15. Mai zu veränd. d.
Am liebsten Kino, jed.
nicht Beding. Offert.
mit Gage erbeten unt.
S. 876 an Tagbl.-Verl.

Zahntechniker

erf. in Gold u. Kaut-
schuk lucht Stellung. Off.
u. S. 874 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Koch

lucht Ausbisse, eventuell
auch gans. Offerten unt.
S. 873 an den Tagbl.-Verl.

Hotel-Diener.

unbescholten, zuverlässig.
sprachf. Engl., Franz.,
40 J., ungel. lucht
Jahresstelle oder Saison-
stellung in gutem Hause
als 1. od. Konditeur,
Portier, Etage. Gef. lichte
Angebote geeignet, zu em.
Näheres dalesit 2. St.

Wiedere Präzisions-Feinmechaniker
und Werkzeugmacher

für unsere Spezialfabrikerei zum sofortigen Ein-
tritt gefucht. Es wollen sich nur solche Bewerber
melden, die ihre Geeignetheit für diesen Spezialwed
belegen können. Schriftliche Angebote mit Zeugn.
Abdrücken und Angabe der leibherigen Tätigkeit
erbeten an

Hedderheimer Kupferwerk Gustavsburg.

Bermietungen

2 Zimmer
Großes u. H. Zimmer m.
Küchenbenutz., sofort be-
siehbar, an Frau o. Anh.,
auch Kinder, ges. teilw.
Arbeitsleistung. Sprechz.
3-4 Uhr. Benzenbach,
Göbenstraße 8, 3.

2 Zimmer u. Küche,
Weilstraße, sofort zu ver-
mieten. Rote Vorquas-
tarte erforderl. Off. u.
S. 875 Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer
Lab. Balkon, 1 Manfarde
u. w., vollständig neu her-
gerichtet, zum 1. 5. oder
später zu verm. Mainzer
Straße 20, 2. Friedens-
miete 1800 Mk. Ansu-
leben von 1-4 Uhr.

4. Zimmer-Bohn.

Adolfstraße 14, 1. Etage,
4. 7. 3. Zimmer u. Küche
m. reichl. Zubeh. sofort zu
verm. Näheres 3. Etage.
Ansuchen u. 10-1 Uhr,
Sonnenberger Straße 4,
Part. 7. 3. m. Küche,
2 Manjarden, auch für
einen Atai Ausstellung u.
Verkauf künstlerischer
od. kunstgewerbli. Gegen-
stände geeignet, zu em.
Näheres dalesit 2. St.

Adolfstraße 14, 1. Etage,
4. 7. 3. Zimmer u. Küche
m. reichl. Zubeh. sofort zu
verm. Näheres 3. Etage.
Ansuchen u. 10-1 Uhr,
Sonnenberger Straße 4,
Part. 7. 3. m. Küche,
2 Manjarden, auch für
einen Atai Ausstellung u.
Verkauf künstlerischer
od. kunstgewerbli. Gegen-
stände geeignet, zu em.
Näheres dalesit 2. St.

Adolfstraße 14, 1. Etage,
4. 7. 3. Zimmer u. Küche
m. reichl. Zubeh. sofort zu
verm. Näheres 3. Etage.
Ansuchen u. 10-1 Uhr,
Sonnenberger Straße 4,
Part. 7. 3. m. Küche,
2 Manjarden, auch für
einen Atai Ausstellung u.
Verkauf künstlerischer
od. kunstgewerbli. Gegen-
stände geeignet, zu em.
Näheres dalesit 2. St.

Adolfstraße 14, 1. Etage,
4. 7. 3. Zimmer u. Küche
m. reichl. Zubeh. sofort zu
verm. Näheres 3. Etage.
Ansuchen u. 10-1 Uhr,
Sonnenberger Straße 4,
Part. 7. 3. m. Küche,
2 Manjarden, auch für
einen Atai Ausstellung u.
Verkauf künstlerischer
od. kunstgewerbli. Gegen-
stände geeignet, zu em.
Näheres dalesit 2. St.

Adolfstraße 14, 1. Etage,
4. 7. 3. Zimmer u. Küche
m. reichl. Zubeh. sofort zu
verm. Näheres 3. Etage.
Ansuchen u. 10-1 Uhr,
Sonnenberger Straße 4,
Part. 7. 3. m. Küche,
2 Manjarden, auch für
einen Atai Ausstellung u.
Verkauf künstlerischer
od. kunstgewerbli. Gegen-
stände geeignet, zu em.
Näheres dalesit 2. St.

Adolfstraße 14, 1. Etage,
4. 7. 3. Zimmer u. Küche
m. reichl. Zubeh. sofort zu
verm. Näheres 3. Etage.
Ansuchen u. 10-1 Uhr,
Sonnenberger Straße 4,
Part. 7. 3. m. Küche,
2 Manjarden, auch für
einen Atai Ausstellung u.
Verkauf künstlerischer
od. kunstgewerbli. Gegen-
stände geeignet, zu em.
Näheres dalesit 2. St.

3. Zim. mit 1 od. 2 B.
bald oder ab 1. frei.
Kirchstraße 40, 2. l.

Eleg. möbl. Zimmer
loft od. 1. 5. Nähe
Bahnhof, an gebildeten
Herrn zu verm. 9-12
Oranienstraße 33, 1.

Gut möbl. Zim. mit fen.
Eingang, sofort zu verm.
Hilfsbergstraße 22, 1.
Kohn u. Schlaß, Kap.
2 Betten, evtl. Küchenb.
loft zu verm. 12-4.
Rheinhauser Str. 5, 1.

Schön möbl. Wohn- und
Schlafzimmer
ev. mit Klavier, zu ver-
mieten Rheinstr. 50, 2.

Sonn. aut möbl. 3. Zim.
zu verm. Schillerstr. 28, 1.
R. M. m. 3. 2. B. lof. 1.
am Schmalz Str. 59, 2.

Möbl. Zimmer zu verm.
Seidenstraße 3, 1.
Schön möbl. Zim. mit u.
ab. Kochgebl. zu verm.
Seidenstraße 2, 2.

Gut möbliertes Zimmer,
mit od. ohne Pension, an
Beamten

für dauernd zu verm.
Seidenstraße 1, 1. Stod.
Strahlenstraße, Off. unt.
N. 867 an den Taabl.-Verl.

Bisber. Inhaber eines
sehr freundlichen, neu-
gemachten
möblierten Zimmers,
auf d. Adolfshöhe, empf.
dies beizugeben. Entgegen-
kommende Aufnahme.
Off. u. N. 874 Taabl.-Verl.

Deere Zimmer u. Manl.
Zimmer, Manl. Manth.
Lange Datzholmer Str. 6, Part.

Sch. leeres Zim. m. Ball.
u. Kochgebl. a. 1-2. B. zu
verm. Schillerstr. 11.
Separates leeres Zimmer
zu vermieten bei Darmo.
Seidenstraße 1, 2.

Großes leeres Balken-
zimmer, ohne Kochge-
blende, zu verm. Näher.
Hilfsbergstraße 11, 2.

6h. gr. leer. Zimmer
mit ar. Balken preisw.
abzu. Näb. zu erfragen
im Taabl.-Verlag. IV

In Villa (Aurlage)
It per 1. 5. schön möbl.
loft. 1. St. Frontis. Zim.
zu verm. Nr. 15. 1. St.
inkl. elektr. Licht, Zentr.
Heizung, Klavier, Bad,
Garten, evtl. Verh. d.
12-3 u. 6-8 Uhr. Adr.
im Taabl.-Verlag. Ke

Elegant möbl. Zimmer
mit 2 Betten in schöner
ruh. Aurlage, Nähe Koch-
geblende, zu vermieten.
Su. erfr. i. Taabl.-V. Kd

Sonniges möbl. Zimmer
bei alleinl. Dame zu
verm. Anzusehen 2-3.
Näb. im Taabl.-V. Kf

Garagen, Stall, Keller
Auto-Garage, 35 qm.
auch als
Möbel-Lager geeignet.
in der Hall-
enstraße n. 1. Mal
zu vermieten. Näheres
Architekt Altvater.
Adolfsallee 10.

Auto-Garage 1. 4 Autos
als Reparat.-Werkst.
ab. Laden m. wenig Unt.
sich umändern läßt. für
Kesselpf. od. jeden and.
Betrieb sich eignet. mit
ich. Wohngebl. 1300 Krm.
Seitz, Doh. Str. 46, 3.

Schön. gr. Werkstatt
in d. Götterstr. lof. zu
vermieten.
Kraus, Berwald, Büro
C. Bacand,
Kirchstraße 5, 1.

Großer Wein- od. Panzer-
keller im Zentrum der
Stadt sofort bill. zu verm.
Adr. im Taabl.-V. Kb

Fremdenheime
Bentlon Künstlerhaus
Kapellenstraße 19
Schönes Heim
für Dauermieter u. Kur-
gäste. Carl. Zentralheis.

Mietgejude
Kostenlos verm. ich Ihnen
Wohnungen, Manlarden,
Manthe, Fogheim Str. 66

Beamtenwitwe
sucht geräumige
2-Zim.-Wohn.
Rote Karze dorf. Off. u.
N. 873 an den Taabl.-V.

2-Zimmer-Wohnung,
möbl. mögl. Barriere,
mit Bad u. Telefon, ge-
sucht. Off. unter N. 876
an den Taabl.-Verlag.

Herrschafft. Villa

ca. 10-14 Zimmer, mit
Stiergarten, in bester
Lage, möglichst neu und
hauswirtschaftl. zu nütz.
oder zu lauten gesucht.
Schriftl. Angebote mit
Preis u. N. 317 Taabl.-Verl.

Suche Bäckerei

mit Wohnung,
mit oder ohne Inventar,
in Wiesbaden, Mainz od.
Umgebung zu mieten od.
zu pachten. Es kommt
nur gute Lage in Frage.
Offerten unter N. 870 an
den Taabl.-Verlag.

Heil. alleinst. Dame
sucht abget. lof. 2-Zim.
Wohn. mit Küche. Off. u.
N. 874 an den Taabl.-V.

Barriere-Wohnung

4 Zimmer, in guter Lage,
beheizbar, mögl. von
alleinst. Herrn (Penl.)
gesucht. Angeb. m. Preis-
angabe unter N. 870 an
den Taabl.-Verlag.

6-Zimmer-Etage

zum 1. Juli von ruhiger
Familie gesucht. Off. u.
N. 872 an den Taabl.-V.

Suche möblierte oder
leere Etage,
abget. lof. als Klein-
mieter. Off. unt. N. 850
an den Taabl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

mit Küchenb. von lof.
ruh. Damer, gef. Gegen
Lohnstr. Nähe. Offert.
unter N. 874 an den
Taabl.-Verlag.

Wo finden Essener

3 Ehepaare, 2 Kinder,
von 10. bis 20. Juni zur
Geburtst. in Wiesbaden
privat, auch getrennt,
4 Zimmer
mit je zwei Betten,
Morgensonne, evtl. Voll-
pension? Offerten mit
Preisangabe unt. N. 876
an den Taabl.-Verlag.

Ehepaar ohne Kinder
sucht möbl. Zimmer oder
Manlarden mit Kochgebl.
u. N. 873 an den Taabl.-Verl.

Möbl. sonniges Zimmer,
2 Bettst. von alt. Ehepaar.
Dachterasse 50 Mt. evtl.
geg. Nachbesserung. gel.
Off. u. N. 877 Taabl.-V.

Gegend Adolfshöhe

zwei gut möblierte
Zimmer,
evtl. Bad, von jungem
finderlosem Ehepaar
in bestem Hause
per sofort gesucht.
Angebote unt. N. 315
an den Taabl.-Verl.

Großes möbl. sonniges
Barriere-Zimmer
oder 1. Etage zum 1. Mai
gesucht. Preisofferten u.
N. 873 an den Taabl.-V.

Möbl. Zimmer sofort
gesucht. Preisoffert.
unt. N. 876 Taabl.-Verlag

Al. möbl. Zimmer oder
Manlarden von Frau, gel.
Off. u. N. 872 Taabl.-V.

Zwei Damen
(Dauermieter.) suchen zwei
heiß. Zim. mit Best. d.
in Privathaus, Aurlage,
nur Barriere od. Aufzug,
ohne Steigung. Off. mit
Preis unter N. 874 an
den Taabl.-Verlag.

Reisender
sucht zum 1. Mai
ungest. möbl. Zim.
Nähe Schillerstr. Aus-
führliche Off. mit Preis
u. N. 876 Taabl.-Verlag.

Jünger Kaufmann
sucht möbl. sonniges
Dauerzimmer
nähe Zentrum, Koch-
geblende, Preis-Offerten
Domhofstraße, Taunus.
Karlstraße 5.

Möbl. heizb. lof. 3 Zim.,
ev. Frontis., zentr. Lage,
gel. Nr. 25. Off. u.
N. 873 an den Taabl.-V.

Junge Frau
sucht m. Manlarden. Off.
u. N. 872 an den Taabl.-V.

Möbl. Manl. mit Koch-
gebl. zu mieten gel. Off.
u. N. 874 an den Taabl.-Verl.

Dauermieter
sucht möbliertes Zimmer
mit leger. Eingang in
Mittstadt. Off. mit Preis-
angabe u. N. 869 Taabl.-Verl.

Gesucht ein einfach möbl.
Zimmer für alt. Dame.
Off. mit Preisangabe u.
N. 875 an den Taabl.-V.

Alte Frau, evtl. Schilfstr.
Nähe Götterstraße. Off.
u. N. 877 Taabl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung

(unmöbl.) mit Küche, Bad, Zentralheiz., beheiz-
bar, mögl. im Zentrum, baldigst v. findert.
Ehepaar gesucht. Umzugsloft vergütet. Offerten
mit Preisangabe u. N. 872 an den Taabl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer
gesucht. Off. mit Preis u.
N. 877 an den Taabl.-V.

Kinderlofes Ehepaar
sucht per sofort ein leeres
großes Zimmer bis 35 M.
Miete, separat. Offerten
unter N. 873 an den
Taabl.-Verlag.

Deeres Zimmer für alt.
Frau gesucht. Marktlof.
Dachterasse 14.

Kleine Garage

mögl. Nähe Land-
straße, für einen kleinen
Ovel- u. Geldautomaten
sucht
Damenmoden J. Herz.
Lanastraße 20.

Verleitet od. Garone für
Autodrohle gesucht. Off.
u. N. 877 Taabl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungstausch.
Suche 2-3 Zimmer u.
Küche, Wiesbaden. Biete
2 Zimmer u. Küche in
Scherstein. Offerten unt.
N. 872 an den Taabl.-V.

Tausche m. 3 Zimmer
u. Küche gegen gleiche,
auch Manlarden. Näheres
K. Schwalbächer Str. 5, 1.

Tausch

Biete: 4 Zimmer, Küche,
Manlarden (Bismarckstr.),
fr. Miete 750 Mt.
Suche: 5-6 Zimmer und
Zubehör, fr. Miete bis
1500 Mt. Angebote unt.
N. 875 an den Taabl.-V.

Wohnungstausch

J. & G. Adrian
Geogr. 1864 Bahnhofstr. 6

Bekanntmachung.

Wohnungsuchende!
Tausch-Interessenten!
Infolge allzu starken Ansturms sind wir nicht mehr
in der Lage unsere Wohnungssuchen allwöchentlich nur
Samstags herauszugeben. Wir bitten unsere gef. Kund-
schaft doch folgende Reihenfolge einhalten zu wollen:

A-G Samstags von 2-7 Uhr
G-M Montags von 2-7 Uhr
M-S Dienstags von 2-7 Uhr
S-B Mittwochs von 2-7 Uhr

Ferntausche: A-B Donnerstag bis Samstag von 2-7
Neuanmeldungen werden täglich entgegengenommen.
Erstklassige Verbindung.
Beste Referenzen. - Prompte Bearbeitung.

U. W. Wagner

Möbeltransport
Wohnungsnachweis, Moritzstraße 60.
Wir bitten Sie in Ihrem eigenen Interesse allwöchent-
lich zu erdemen.

Wohnungen auf rote Vordringlichkeitskarten von 2-5
Zimmern von 400 bis 1000 Mark.

Geldverleir

Ravallien-Angebote
20-30 000 Mark.
1. Hypothek, gesucht. Off.
u. N. 856 Taabl.-Verlag.

Bis 50 000.-
auf erste Hypothek gegen
aut. Sicherheit im Rhein-
land von Selbstverleir ge-
sucht. Offerten u. N. 314
an den Taabl.-Verlag.

60 bis 70 Tille
Privatgeld auf 1. Stelle
(Hypothek) auf erstklass.
Anlagen gesucht. Off. u.
N. 871 an den Taabl.-V.

Zur Erweiterung meines
guten, gewinnbring. Ge-
schäftes
Beteilung
mit 2-3000 Mark.
Branchenkennn. sehr leicht
erlernbar. Auch f. allein-
stehende Dame od. penl.
Beamten pallend. Off. u.
N. 875 an den Taabl.-V.

Teilhaber.
Erfolgreiches Damen-
moden-Geschäft in bester
Geschäftslage, schuldenfrei,
sucht weils. Vergrößerung
tätige Teilhaberinnen mit
etwa 7-8000 Mt. Off. u.
N. 877 an den Taabl.-V.

5000 Mark
1. Hypothek gesucht. Off.
u. N. 871 Taabl.-Verlag.

10-15 000 Mt.
1. Hypothek gesucht. Off.
u. N. 855 Taabl.-Verlag.

Für Privat-Hypothekengelder
biete ich allerbeste Anlagemöglichkeit
bei provisionsfreier Vermittlung.
Robert Götz, Rheinstr. 91, 1, Tel. 24840

**Juwelen- und
Brillantschmuck-Beleihung**
durch Bank
bis zu 80 Prozent der Tare Kaufante Bedingungen
(12 Proz. Zinsen per A.). Größte Sicherheit und
Discretion. Anträgen an F100
Vollstichtsch 198 Frankfurt a. M.

Gute Kapitalanlage
bietet eine gesicherte erste oder zweite Hypoth.
deren Zinsfuß zur Zeit 10-12 Prozent ist.
Kostenloser Nachweis für Geldgeber.
Bv. Bureau Engel, R. D. M., Adolfsstraße 7.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe
Kleine moderne
Einfamilien-Villa
Viele, 6 Zimmer Bad
Zentralheizung,
Preis RM 30 000.-

Mod. Villa
am Nerotal
7 Zimmer, sehr reich.
Zubehör, Zentralheiz.
Preis RM 49 000.-
u. a. sofort bezugsfah.
sehr preisgünst. Villen
bieten an

Hausmann & Co.
RDM Friedrichstr. 7

Biebricher Str. 26
Einfamilienhaus, 7 Zim.
u. Zubehör, neu herger.
sofort bezugsfah. zu ver-
kaufen durch Immobil.
Büro Cramer, Bahnhof-
straße 9, Tel. 25162.

Herrschafft. Villa
herri. Lage, Taxe 130 000 Mk., Miete 7800 Mk.
Diele, 8 gr. Zimmer, Wintergarten, 2 gedeckte
Veranden, Zentrall., fließendes Wasser, schöner
Garten, Pavillon, Gewächshaus **äußerst**
billig für 43 000 Mk. zu verkaufen.
Th. Mayer, Gr. Burgstr. 5, 1 Tel. 28410

Suche rentables Haus
mit freizumachend. Laden, in guter Geschäftslage,
bei 10 000 Mark Anzahlung zu kaufen. Offerten u.
N. 875 an den Taabl.-Verlag.

Verläufe

Geheftsverlauf!
Gut einseig. Geschäft
in guter Lage, mögl.
sofort zu verkaufen.
Jungem krebl. Kaufmann
(event. mit Branchenkennt-
nis) bietet sich Gelegen-
heit zu einer aut. Erwerb.
Erforderl. Kapital circa
7-8000 Mt. Off. unter
N. 874 an den Taabl.-V.

Für Liebhaber!
Spanischer Orden mit
Krone, in Gold gefast.
auch als Brosche zu trag-
en. 1 Brosche in Gold
gefäst, mit Malerei
(Königin Louise) zu ver-
kaufen. Off. unt. N. 868
an den Taabl.-Verlag.

Weiße woll. Jumperl.
10 Mt. weisse, Biss-
leid m. Hut 19 Mt. Schm.
Kissmantel, Damastf.,
13 Mt. alles Größe 44 u.
tabell. erb. zu pf. 9-11.
1-3 Uhr Rollstraße 9.
Eleg. Smolina
auf Seide zu verkaufen
Schillerstraße 24, B. 1.

Wein-Verlauf
Ein größerer Kosten
Vordrang u. Burgunder-
weine, ganz oder geteilt,
Umstände halber vorzei-
haft zu verkaufen. Anfr.
u. N. 861 an Taabl.-V.

Zusatz. Bonn. Schilf-
höhe 140 m. leicht Jagd-
wagen und ein Schneep-
fahrrad bill. zu verkaufen.
Biebrich, Elisabethenstr. 2
Telephon 60801.

2 R. D. Spanenstube,
B. und lau-
bill. zu verlauf. Biebrich-
straße 14, Part.

Cutawayanzug
(nicht geir.). Schlante fig.
sehr billig zu verkaufen
Emmer Straße 50, 3.

**Guterhaltene
Speisezimmer**
umzugsf. sehr billig zu
verl. Marktstraße 40, 1. Ks.
Elegantes Schlafzimmer
(Eich.) hochmodern bill.
zu verkaufen.
E. Schulz, Schreiner.
Schulberg 17, 2. St.

Sch. Schlafim., Doppelt.
ar. Spiegelst., Waldb.
ic. m. Marmort., Kam.
Tischenset u. a. megas
zu verl. Biebrichstr. 6, 2

Klubsofa

fast neu, sehr groß, mit
apartem Bezug, wegen
Platzmangel bill. zu pf.
Adr. im Taabl.-V. Ks

Eine weisse, kompl.
Rüche
wegen Raumangel bill.
zu verl. Biebrichstr. 33, Part.

Sch. Küchenstr. 6, 3. of.
Göbenstr. 33, 1. 1. 2. 22071

Ein außerordentl.
Küchenstr.
ein 2. Mtr. langes Regal
(Mahagoni) bill. abzugeben
Seidenstraße 16, 3. r.

Schrank aus Eichen,
geeignet für Werkstatt,
billig zu verl. Schmidt.
Biebrichstr. 6, B. 1.

1 schönes Büfett
1 Ausziehtisch
1 Mahagoni-Tisch

und and. mehr billig zu
verkaufen. Näheres
Biebrichstr. u. Biebrich.
u. N. 873 Taabl.-V.

**Reklame-
Drucksachen**
in Verbindung mit An-
zeigen im „Wiesbadener
Tagblatt“ sind das beste
Propagandamittel für ge-
schäftliche Zwecke, weil
billiger als jedes andere
Mittel, das einen gleichen
Erfolg verspricht. An-
nahme von Aufträgen in
dem Druckerei-Kontor

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener
Tagblatt

Schubladenregale

für Kolonialwaren und
Theken verschied. Größen
preiswert zu verkaufen
Karlstraße 15.

Elekt. Wäschereianlage
(mittlere Größe), f. Hotel
oder kleinere Wäscherei
vorzüglich geeignet, preis-
wert zu verkaufen.
Eichen, Dandstraße 4.

6/30 N. 6. U.
Simouline,
ca. 1900 km gefahren,
neuerwertig, sofort gegen
Barzahlung
zu verkaufen.
Offerten unter N. 872 an
den Taabl.-Verlag.

Damen-Fahrrad
mit Nidelfelgen, elektr.
Beleucht., Torpedo und
vielen Zubehör billig zu
verl. Kreuzstr. 2, Part.

Dunkelb. Kinderwagen
mit Riemeneinrichtung (soll
neu) zu verkaufen Emmer
Straße 48, 2.

Ein Kinderwagen und
Küchen, gut erhalt., zu
verl. Adlerstr. 35, Seiten-
bau 2. Ks. Gahmann.

**Guterhaltener hoher
Kinderwagen**
billig zu verkaufen.
Schillerstraße 24, B. 1.

Hotel- u. Rest.-verd
1,9 Mtr. lang, m. 2 Bad-
öfen und Kachelofen,
in tabell. Zustand, billig
im Austr. zu verkaufen.
Hilfstr. 6, Georg. August-
Straße 6, Tel. 27853.

Gebr. 4h. Junfer u. Kub-
Casherd

Bad und Grill zu verl.
N. Stittstr. 19, Biebrich.
Nacht neuer 2h. Casherd
mit Ständer billig abzu-
kaufen.

Dallgarter Str. 2, Erb. 8.
Rand-Gasherd, abzu-
kaufen. Kinderbett m. Matr.
u. Lma. billig zu verl.
Hilfsbergstraße 3, 3. into.

Gelenkhebelst. Re-
glator, Steinbohle, Re-
glator, evl. Balkenst. u.
verl. Dandstraße 2, 1. l.

1 Mann. Gasherd, abzu-
verkaufen. Biebrichstr. 44, B.

Schwere massive Holz-
treppe zu verl. Näheres
Schulberg 21.

2 Hühnerställe
fast neu, aus Holz, trans-
portabel, für je 50 Hühn.,
preiswert zu verkaufen.
Eichen, Dandstr. 4.

Gedönte Dackwurz
zu verl. bei Woll Vogel,
Biebrich, Schwalbstraße 21

Zweite Ausstellung im Jubiläums-Jahr der Stadt Ludwigshafen a. Rhein
Kasper - Hauser - Museum der Stadt Ansbach
 ausgestellt vom 5. bis 20. Mai im Ebertpark.
 Lückenlose Sammlung aller auf den rätselhaften Findling bezüglichen Akten und Dokumente, enthaltend insbesondere zahlreiche Original-Briefe Hausers, des Magistrats Nürnberg, der Erzieher und Zeitgenossen, mehrere Porträts des Findlings, die Kleidung, die er am Tage seiner tödlichen Verwundung trug und reichhaltiges anderes Material, das zur Klärung dieses interessantesten Kriminalfalles des letzten Jahrhunderts zusammengetragen wurde.
 Geöffnet von vormittags 10 bis abends 7 Uhr.
 Eintritt 50 Pfennig (einschl. Parkbesuch).

Film-Palast

Nur noch bis Donnerstag!

Der sensationelle Spionagefilm

Das Geheimnis von Gent

mit Christa Fordy, Alfred Abel, Ernst Reicher.

Das ausgewählte Beiprogramm.

Täglich 4, 6.15 und 8.30 Uhr.

Odeon Lichtspiele

Bleichstr. 5

Heute letzter Tag:

„Die Frauengasse v. Algier“

und das Lustspiel

„Riff und Raff im Weltkrieg“

Mittwoch, Donnerstag und Freitag

Nur 3 Tage

„Die Flucht in den Zirkus“

Ein Drama aus dem Rußland der Vorkriegszeit, das Schicksal eines russischen Nihilisten, Schlangenbändigerin und die Tragödie eines Offiziers, Höllemaschinen und Kosaken, Bombe und Knute, Flucht aus Sibirien, Revolution von 1905.

Im Beiprogramm das Lustspiel:

„Nanette macht alles“

mit Mady Christians, Gibson, Alexander u. Arno

Varieté Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Straße 19

Allabendlich 8 1/4 Uhr

Das Tagesgespräch Wiesbadens!

Katie LOISSET

Weltberühmte Universal-Künstlerin in ihren phantastischen Darbietungen, u. a. als Tauben-Dresseuse, Manipulatorin, Bauchrednerin, Tyrolenne, Tänzerin, Stimmungs-Soubrette, amerik. Boxerin usw. Ferner

The Flyings Berthons

Fabelhafter Luft-Akt, sowie 6 weitere Attraktionen.

Vorverkauf im Zigarrengeschäft Zander, Kirchgasse 51 sowie im Vergnügungs-Palast täglich von 11-1 und ab 5 Uhr

Thalia - Theater

— Stets die besten Publikumsfilme —

Heute letzter Tag!

Die Gala-Vorstellung des Zirkus Wolfson und der lustige Kasernen-Film: Die von der Infanterie.

Ab morgen Mittwoch:

Aus Deutschlands Schicksalstagen



Ein begeisterndes Volksstück von Willy Rath u. A. Schirokauer.

In den Hauptrollen:

Ellen Kürstl, Maria Mindzeety, Marg. Schön, Alfred Abel, Ernst Rückerl, Mylong-Münz.

Ein ausserordentliches Beiprogramm:

Der windschiefe Tiger

mit Lupino Lane.

Deutsche Arbeit - Deutsche Städte (Kulturfilm)

— Anfang 4, 6 1/4, 8 1/2 Uhr —

UNION-THEATER

das intime Lichtspielhaus, Rheinstraße 47

Neue Direktion

Eigentümer der Astoria-Lichtspiele Frankfurt a. M., Kaiserstr.

Ab heute — die größte Sensation

Der Geisterzug

Ein Großfilm, der das Gruseln lehrt. 6 spannende, packende Akte mit viel Humor.

In den Hauptrollen: Louis Ralph, Hilde Jennings, Ernst Verebes.

Ferner: Der beliebteste Lustspielstar

Buster Keaton in „Eine abenteuerliche Seereise“

Reizendes Lustspiel in 2 Akten sowie

Buster Keaton in „Im siebten Himmel“

† Toller Schwanke in 2 Akten sowie

Der interessanteste Kulturfilm

Ueber den St. Gotthard nach Spanien.

Ufa-Palast

Nur noch

3 Tage!

Der gewaltige Film

Onkel Toms Hütte

14 Akte. 4 6.15 8.30

Jugendliche haben Zutritt.

Frankfurter Hof

Wiesbadens schönste Bier- u. Speiserestaur., Webergasse 37, a. d. Langgasse

Mittwoch, den 25. April 1928:

Mk. 1.30.

Kraftbrühe mit Einlage

Roastbeef englisch

m. jg. Spinat u. Lyoner

Kartoffeln

Brotpudding

m. Rotweinschaumtunke

Diner

1.-

Kraftbrühe mit Einlage

Kalbsragout

mit Kartoffeln

Reichhaltige Abendkarte zu zivilen Preisen.

Vereinszettelchen, sowie Sitzungszimmer noch einige Tage frei.

Mk. 2.-.

Kraftbrühe mit Einlage

Ochsensuppe in Madeira

Gesp. Kalbsnuss mit

Kopfsalat u. pommes soufflé

Brotpudding

mit Rotweinschaumtunke

Matulatur

zu haben im

Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Adolfshöhe.

Jeden Montag ab 5 Uhr, jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

TANZ

Krishnamurti der Weltlehrer

3 Vorträge von Carla Vitelleschi

Sonntag, 29. April, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr.

Mittwoch, 2. Mai, 20 Uhr, Hotel „Metropole“

Sonntag, 6. Mai, 20 Uhr, Kasino, Friedrichstr.

Eintritt frei.

Über 100 Offerten

die auf eine Anzeige im „Wiesbadener Tagblatt“ eingehen.

sind keine Seltenheit!

Sie sprechen am besten für den großen Erfolg und die außerordentliche Wirksamkeit der Anzeigen im

Wiesbadener Tagblatt

Bachtgejüch

Kleineres Gärtchen zu mieten od. kaufen gesucht. Off. u. Z. 875 Tagbl.-Bl.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, den 25. April.

22. Vorst. Stammtische E.

Die Hochzeit des Figaro.

Komische Oper in 4 Akten

von Lorenzo da Ponte.

Musik von W. A. Mozart.

In der Inszenierung

von Carl Doorman.

Musik. Leit.: J. Rosenfeld

Graf Almaviva: Köhler

Die Gräfin: G. Enserich

Figaro: Kammerdiener

Susanna: Kammerdiener

Anny van Krussow

Cherubin: Page

Th. Müller-Reichel

Marselline: Pils Snas

Don Curcio: Richter

Heinrich Schorn

Dr. Bartolo: Kral

Fritz Reckler

Basilio: Musikmeister

Heinrich Schorn

Antonio: Gärtner Müller

Barbarina: Grifa Weber

Der von 8 Damen des

Balletts get. Bandango

des 3. Aktes wurde von

Valerie Godard entworfen

und einstudiert.

Nach dem 2. Akt 15 Min.

Pause.

Anfang 19 Uhr.

Ende gegen 22 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 25. April.

24. Vorst. Stammtische 2.

Atlantisches Abenteuer.

Komödie in 3 Akten von

Hermann Lint.

Spielzeit.: S. Hoffmann.

Der Gast: Anna Romber

Mrs. Clarendon Childs

Marga Rubin

Viola, ihre Tochter

Olga Weidenreich

Sir Lionel Tomlin

Guilav Schwab

Demeran, ein junger Eu-

ropäer W. Langhoff

Timirreff, ein Russe

amerikaner Kleineri

Professor Höllestrab

Guido Lehmann

M. St. Lato Wanders

Zeit: Gegenwart.

Auf einem Ozeandampfer.

(S. S. „International“).

Paule nach dem 2. Akt.

Anfang 19 1/4 Uhr.

Ende gegen 21 1/4 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 25. April.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbrunnenhalle.

Ausgef. von dem Salom.

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvert. zu „Die schöne

Gajathée“ von Suppé.

2. Rosen aus dem Süden.

Walzer v. Joh. Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

„Madame Butterfly“ v.

Puccini.

4. Spanische Tänze 1 u. 2

von Moszkowski.

5. March.

Kuchhaus-Konzerte

Mittwoch, den 25. April.

Konzerte

Zeit.: Selma Schlawins

16 Uhr:

1. Ouvert. zu „Die lustigen

Weiber von Windsor“

von Nicolai.

2. Notens Abschied und

Feuerzauber v. Wagner

3. Fantasia aus der Oper

„Carmen“ von Bizet.

4. Ouvertüre zu „Die

Fledermaus“ von J.

Strauß.

5. Rolentavallier - Walzer

von R. Strauß.

6. Capriccio Italien von

B. Tschaiowski.

20 Uhr:

1. Ouvert. „Abu Hassan“

von Weber.

2. Beer-Gent-Suite Nr. 1

von Grieg.

3. Variationen über ein

Thema von Haydn von

Brahms.

4. Ouvertüre zu „Der

fliegende Holländer“ v.

Wagner.

5. Eine Steppenflur in

Mittelalten v. Borodin.

6. Des Bräudes, Symphon.

Dichtung von Liszt.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, 25. April.

Frankfurt (M.) 12.30 Uhr

Aus Rassel: Mittagskondens

d. Hausapelle, 12.30 Uhr Die

Stunde d. Jugend, Vortrag: Vom

Bischof Willigis von Mainz u.

anderen geistlichen Herren, 12.30

Konzert des Rundfunkorchesters.

17.45 Uhr Die Wäckerlunde.

18.15 Uhr Vereinsnachrichten u.

andere Mitteilungen, 18.45 Uhr

Die Schachstunde, 19.15 Uhr

Frühlicher Sprachunterricht.

19.45 Uhr Sendebegrüßung.

20.00 Uhr: Der tropische

Wald, 20.00 Uhr „Rundfunk“ Ein

besseres Hörspiel, 21.30 Uhr

Wunderabend.

Stuttgart (M.) 12.30 Uhr

Schallplatten-Konzert, 15 Uhr

Kinderstunde, 16.15 Uhr Nach-

mittags-Konzert, 18.15 Uhr Vor-

trag: Deutsche in Brasilien und

Deutschbrasilianer als wirtschaft-

liche Machtfaktoren, 19.45 Uhr

Vortrag: Zusammenhänge nation-

aler Lebensformen, 19.15 Uhr

Einführungstexte i. d. spanische

Sprache, 20.00 Uhr „Don Juan“

Pantomimisches Ballett, 20.15

„Der betrogene Rasi“, komische

Oper in 1 Akt, 20.15 Uhr, 21.00

Reiburg: „Der Verarmte“, eine

Szene aus dem französischen

Leben, 21.30 Uhr

Wunderabend, 21.30 Uhr

Wunderabend, 21.30 Uhr

Wunderabend,

Beachten Sie meine Spezialauslage

Viyellaedelster Wollstoff
garantiert lichtecht und waschechtMk. 5⁹⁰ und 6⁵⁰**J. Hertz**
Damenmoden
Langgasse 20.

K 05

Die glückliche Geburt zweier gesunden
Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an**Karl Betz u. Frau**
Margarete, geb. Pleuger

Wiesbaden, Loreleiring 2, 22. April 1928.

Für die aus Anlaß ihrer silbernen Hochzeit
erwiesenen Aufmerksamkeit sagen herzlichen
Dank**Heinrich Müller u. Frau**
Regina, geb. Weber.

Sedanplatz 4.

Moderner Haar-ErsatzLowe Aufarbeiten und Färben von getragenen
Haararbeiten in bester Ausführung zu mäßigen
Preisen fertig

Spezialgeschäft für Haararbeiten

R. Böbig, Helenenstr. 2, nur 1. Etg.**FRITZ BALZER**Ausführung von
**Maler-, Tüncher-,
Anstreicher-
Arbeiten**
in ReferenzenSedanstraße
8
Fernruf 24000Wir fertigen in kürzester Zeit
in jeder gewünschten Ausstattung alle**Trauer-Drucksachen**Trauermeldungen in Brief- u. Karten-
form, Besuchs- u. Dankungskarten,
mit Trauerrand, Nachrufe und Grab-
reden, Gedendblätter, Kranzschleifen-
Drucke**L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst-
geliebten Mann, treusorgenden Vater, Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel**Herrn Karl Külpp**

nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Käthe Külpp
und Sohn Werner.Wiesbaden, den 23. April 1928.
Philippbergstr. 20.Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. April, vor-
mittags 9½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus
auf dem Nordfriedhof statt.**Nachruf.**Der unerbittliche Tod entriß uns
am Samstag, den 21. April, unseren
lieben Mitarbeiter**Herrn Kurt Michel.**Der Heimgegangene war treu für
das Geschäft besorgt und werden wir
ihm dauernd ein ehrendes Andenken
bewahren.**Kruck-Werke Wiesbaden.**

Von der Reise zurück.

Sanitätsrat Dr. BenderFacharzt für Hautkrankheiten
Taunusstraße 12**Rneipp-Verein Wiesbaden C. V.**Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr, im
Verein, Kathol. Kasino (Barterre-Saal):
Vortrag des Herrn Apoth. C. Kunz, Wiesb. Viebrieh:
„Welchen Wert hat eine Urinuntersuchung und kann
man aus dem Urin Krankheiten feststellen?“
Anschließend an den Vortrag findet die Jahres-
versammlung statt.Tagesordnung:
Jahresbericht — Kassenbericht,
Erfassung des Vorstandes,
Bereinsangelegenheiten.
Unsere Mitglieder und deren Angehörige sind
freudlichst eingeladen. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.**Bei Nerven-**leiden, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Nervenschmerzen
Schlaf, nerv. Herz-, Magen-, Darmbeschwerden, nerv.
Manneschwäche, keitlichen Frauenleiden, Reizbarkeit,
Schwermut, Zwangsvorstellungen, Angst, Unruhe

hilft seit 25 Jahren

Nerven-Drakonalbest. aus 40 großen u. 20 kleinen Tabletten. Die großen
regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darm-
tätigkeit an. Die kleinen wirken beruhigend, schlafför-
dernd u. nervenstärkend; sie legen den Blutdruck herab
u. beseitigen den Blutandrang n. d. Kopfe. Broschüre
frei. Dr.-Packg. 60 Tabl. M. 4.50 in allen Apotheken,
bestimmt in Wiesbaden, „Schäferhof-Apothete“,
Langgasse 11. — Versand durch: **Dr. R. E. Müller
& Co., Berlin-Pankow 326.****Uchtung Warnung Uchtung**Bevor Sie einen neuen Hut kaufen, beschäftigen Sie
meine neuesten Umreifmaschinen. circa 25 Modelle
zur Ansicht. Ihr alter Hut wird wie neu. Färben
in allen Farben. Seiden- und Vorkühne werden
billig angefertigt. Herren-Hüte, Strohh- u. Panama-
Hüte u. gereinigt u. nach der neuesten Form um-
gestreift. Gratis wird jeder Hut garniert.**Blücherstr. 6, Mtb. 1 St.**In Bahnbilder, Porträts,
Amateur-Arbeiten, Ver-
groß. billigt. Kirchen. 19.
B. u. Teat.-Kol. 47/48.
Kurios. Teleph. 25046.**Tapeten-Neuheiten**
bekannt billige Preise.
Neue belandete billig.
Wagner, Rheinstr. 79, f. 2.**Durchschlagpapier**
weiß und in Farben, von
1.95 M. p. 2. Blatt an.
B. Gräfe, Büro-Artikel.
Luisenstraße 3, 1.**Gummistempel**
aller Art. schnell u. bill.
B. Gräfe, Luisenstr. 3, 1.
an der Wilhelmstraße.**Reparaturen**
an Schreib- und Büro-
maschinen werden auf u.
billig ausgeführt.
B. Gräfe, Luisenstr. 3, 1.
Telephon 23325.Am Sonntagmorgen entschlief sanft und
unerwartet unsere liebe Mutter, Schwester,
Großmutter, Schwiegermutter und Tante**Frau Nanny Roedler, Wwe.**

geb. Bouffier

im Alter von 79 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 23. April 1928
(Bismarckring 42).Die Beerdigung findet Donnerstag,
vorm. 10½ Uhr, von der Leichenhalle des
alten Friedhofs an der Straße aus auf
dem Nordfriedhof statt.Am 21. d. M. verschied nach langem, schwerem
Leiden mein lieber treubesorgter Mann, unser guter
Bruder, Schwager und Onkel**Herr Wilhelm Koch**

langjähr. Beamter in der Wilhelmsheilanstalt in Wiesbaden

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:**Frau Rosa Koch**Wiesbaden und König i. O., den 23. April 1928
Bahnhofstr. 22Die Beerdigung findet am 24. April. 13.30 in seiner Heimat
König i. O., statt.**Nachruf.**Am 23. April verschied nach langer Krankheit unser im
Jahre 1925 pensionierter Kollege**Wilhelm Kirchhoff.**In treuer Pflichterfüllung hat er viele Jahre in vorbildlicher
Weise unserem Institut angehört und war uns allen ein hoch-
geschätzter Kollege.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Das Personal der Berufsfeuerwehr.Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. April, vorm
9¼ Uhr auf dem Nordfriedhof statt.Für die Beweise der Teilnahme anlässlich
des Hinscheidens des**Herrn Otto Clemens Georg von Finckh**spreche ich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen
meinen herzlichsten Dank aus.**Else von Finckh**
geb. Renjes.Wiesbaden, April 1928.
Juliusstraße 4.**Danksagung.**Herzlichen Dank allen denen, die unserem lieben Verstor-
benen die letzte Ehre erwiesen haben. Insbesondere danken wir
den Schwestern des Städt. Krankenhauses für die liebevolle Pflege,
sowie Herrn Pfarrer Dr. Ott für die trostreichen Worte, der Direktion
und den Kollegen der Maschinenfabrik Wiesbaden und dem Volks-
bestattungs-Verein für ihr Entgegenkommen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Andreas Zipp,
Familie Paul Müller, Leipzig.